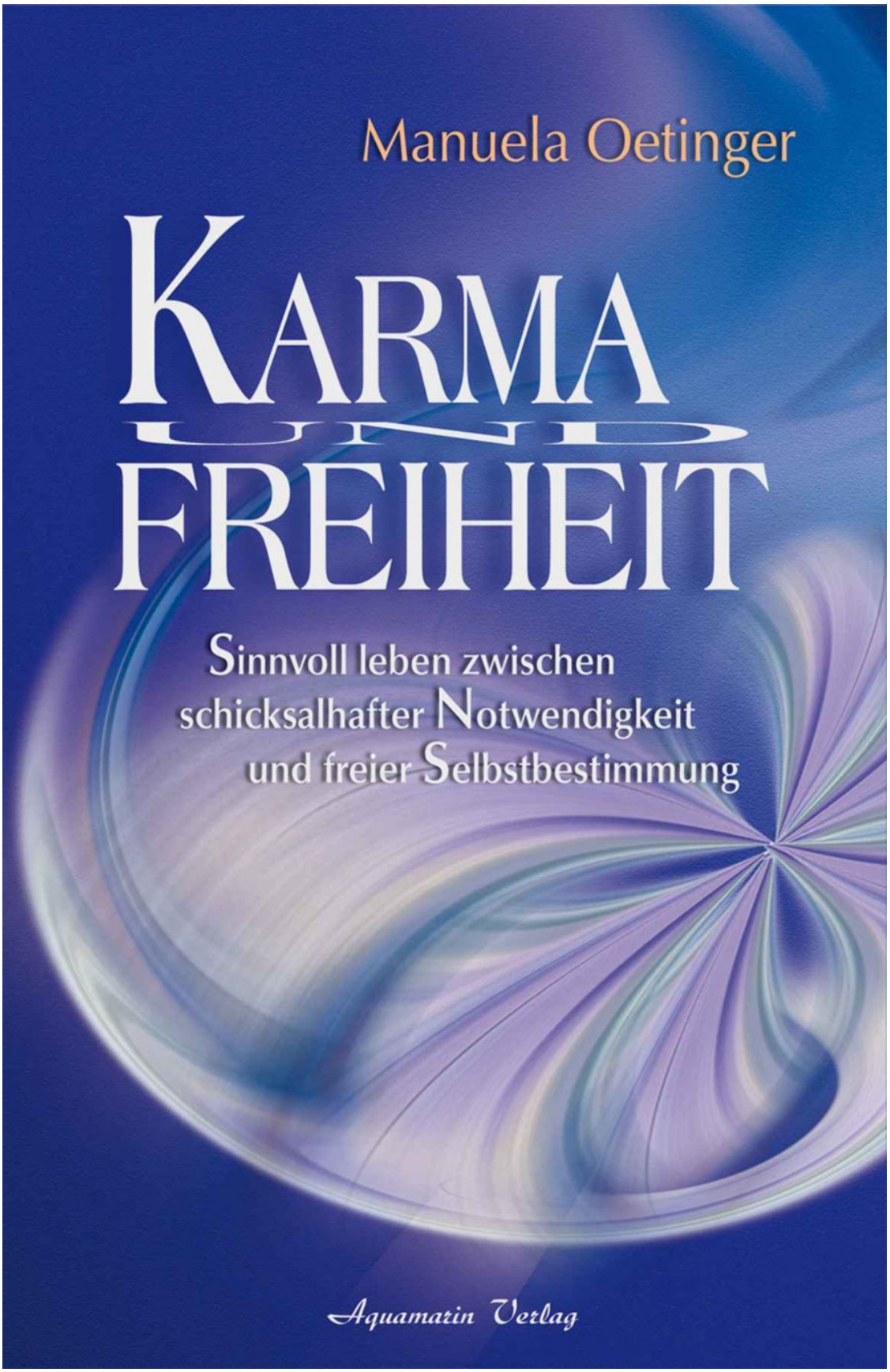
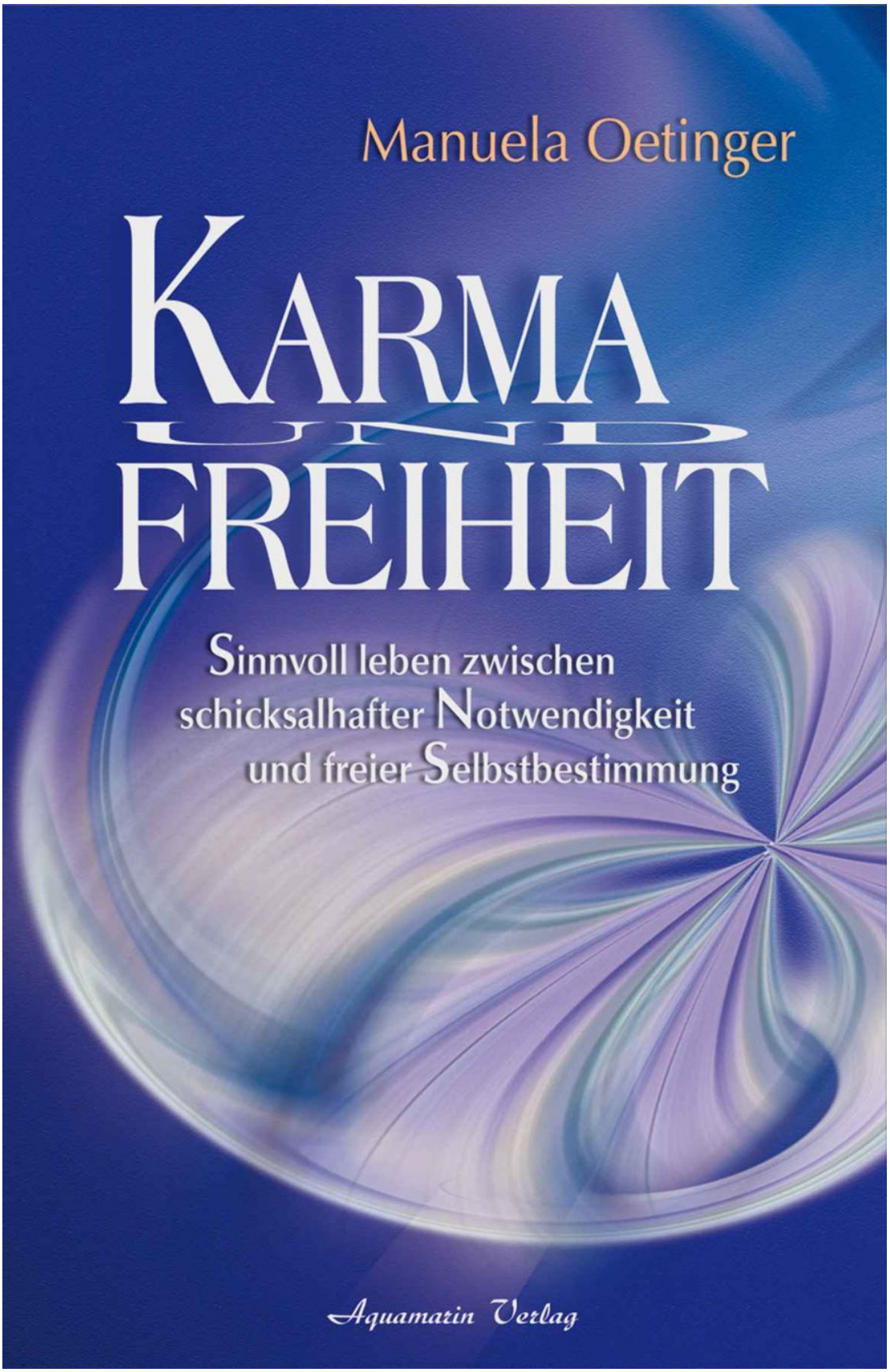

Manuela Oetinger
KARMA UND FREIHEIT
Sinnvoll leben zwischen schicksalhafter Notwendigkeit und freier Selbstbestimmung
Aquamarin Verlag


Manuela Oetinger
KARMA UND FREIHEIT
Sinnvoll leben zwischen schicksalhafter Notwendigkeit und freier Selbstbestimmung
Aquamarin Verlag

Manuela Oetinger

Karma und Freiheit

Manuela Oetinger

KARMA UND FREIHEIT

Sinnvoll leben zwischen schicksalhafter Notwendigkeit und freier Selbstbestimmung

Aquamarin Verlag

1. eBook-Auflage 2020

© Aquamarin Verlag GmbH

Voglherd 1 • D-85567 Grafing

Umschlaggestaltung: Annette Wagner

ISBN 978-3-96861-206-5

Inhalt

Vorwort

I. Gedanken über den Anfang

a)Die ursprüngliche Schöpfung war eine geistig-feinstoffliche

b)Geistige Freiheit und ihr Missbrauch

c)Die Vielfalt in den materiellen Welten

d)Entwicklungsformen und Lebewesen

II. Geist – Seele – Körper

a)Das höhere Selbst und die Persönlichkeit

b)Das „Ich“ und die Persönlichkeit

c)Die Persönlichkeit im Reinkarnationsprozess

d)Inkarnation als Erlösungsweg

e)Die „Durchlichtung“ der Materie

III. Der Lebensplan

a)Zu welchen Anteilen besteht der Lebensplan aus Karma und Freiheit?

b)Ist der Lebensplan während der Inkarnation veränderbar?

c)Kann man den eigenen Lebensplan verfehlen?

d)Gibt es Ereignisse, Begegnungen oder Situationen, die vom Lebensplan (auch zeitlich gesehen) genau festgelegt sind?

e)Hat man in einer „festgelegten“ Situation freie Handlungsspielräume?

IV. Das Wirken des Karma

a)Karma und Evolution

b)Das Ende des Karma

c)Reinkarnation und Erlösung

V. Vorhersagen

a)Sind Lebenspläne hellsichtig wahrnehmbar?

b)Geistige Zeit und weltliche Zeit

c)Wie verhält sich Vorhersehbarkeit mit Freiheit?

VI. Menschliche Beziehungen

a)Schicksalhafte Bindungen

b)Die Freiheit, zu gehen oder zu bleiben.

c)Die Notwendigkeit, zu bleiben und nicht gehen zu können.

VII. Geistiges Wachstum

a)Wächst die Seele, wenn die Persönlichkeit reift?

b)Kann die Persönlichkeit ohne die Seele reifen?

c)Gibt es Gedankenfreiheit?

VIII. Karma und Gnade

a)Erlösung durch Handeln

b)Erlösung durch Gnade

c)Selbsterlösung und Sühneleiden

Epilog

Vorwort

Die Polarität zwischen Karma und Freiheit – oder auch zwischen Karma und Gnade – drückt nicht nur ein zentrales Problem menschlichen Suchens und Denkens aus, sondern spiegelt in ihren vielfältigen Facetten auch die Gegensätzlichkeit zwischen Ost und West. Während die östliche Weisheit die Karma-Lehre als bestimmendes Gesetz für die geistige Suche in den Vordergrund rückte, vertraten westliche Eingeweihte und Geistesforscher eine „Philosophie der Freiheit“. Ich habe in meiner Arbeit über „Karma und Gnade“ eine Synthese versucht, einen Brückenschlag, der die beiden Lehren als zwei Seiten einer Medaille darzustellen versuchte. Die Abhandlung von Manuela Oetinger geht einen Schritt weiter. Wo ich mich auf dem Feld der Philosophie, Theologie oder Religionswissenschaft bewegte, schaut sie mit den Augen der Mystikerin. Sie eröffnet eine neue Dimension in der Forschung darüber, inwieweit der Mensch Herr seines Schicksals oder Diener seiner Bestimmung ist.

Ein wesentlicher neuer Ansatz in dieser Fragestellung liegt daher in der detaillierten Analyse des Unterschiedes zwischen geistig-seelischer und menschlicher, irdischer, körperlicher Freiheit. Was sich als Freiheit des Geistes oder der Seele zeigt, mag dem im Körper inkarnierten Individuum als vorbestimmtes Schicksal erscheinen – ist es aber nur bedingt. Der menschliche Geist, das höhere Selbst, die Monade wirkt auf mehreren Ebenen. Keine dieser Ebenen ist von der anderen getrennt, aber die dichteren, materielleren verfügen nicht über das Bewusstsein der höheren, feinstofflichen Ebenen.

Die Frage nach Freiheit oder Karma wird daher entscheidend zu einer Frage des Bewusstseins. Je klarer das Bewusstsein, desto höher die Freiheit; und sprach nicht der Buddha vom „Klaren Licht des Geistes“ als dem „Erleuchtungsgeist“? Und wenn Jesus lehrte, dass „die Wahrheit frei mache“, offenbarte er nicht dieselbe Erfahrung?

Die nachstehenden Ausführungen schenken wegweisende Einsichten zum Verständnis des komplexen Problems von Freiheit und Schicksal. Sie öffnen damit eine Pforte zur tieferen Erkenntnis des Mensch-Seins.

Im Vorlauf zu diesem Buch haben zahlreiche Menschen mit ihren Fragen und Gedanken zu seiner Entstehung beigetragen. Werner Oetinger, der Vater der Autorin, lieferte viele geistige Impulse. Annette Wagner spielte eine wichtige Rolle bei der Ausarbeitung der ersten Fragen zu dieser Thematik an die Autorin. Mitglieder einer Gesprächsgruppe fügten weitere Gedanken hinzu, und ihr Sohn Patrick und meine Frau Katarina diskutierten mit uns, als dieses Buch in der mystischen Atmosphäre von Glastonbury weitere Gestalt annahm. Ihnen allen sei hier von Herzen gedankt.

Seine spirituelle Weisheit verdankt das Buch jedoch allein seiner Autorin, in enger Verbindung mit der geistigen Welt. Möge es ein „Licht auf dem Pfad“ sein.

Dr. Peter Michel

I. Gedanken über den Anfang

a) Die ursprüngliche Schöpfung war eine geistig-feinstoffliche

Jeder Versuch, das uralte Wissen über die ursprüngliche Schöpfung Gottes wiederzuerlangen, kann für den heutigen Menschen nur darin bestehen, im besten Fall einen vagen Einblick in ein unergründliches Mysterium zu erlangen; einen Hauch von Erkenntnis dessen, was geschah und warum es geschah. Ebenso wie die höchste Gottheit vom Menschen nicht annähernd begriffen oder erkannt werden kann, und vielleicht nicht einmal benannt werden sollte, so kann über die tatsächliche Schöpfungsgeschichte nur eine Vermutung angestellt werden. Es sind ohne Zweifel einige richtige und wertvolle Angaben in uralten Schriften zu finden oder Botschaften aus den geistigen Reichen zu entnehmen, jedoch wird auch in ihnen keinesfalls das Ausmaß und der gewaltige Hintergrund dieses Geschehens offenbar.

So sollte der Mensch den gesamten Schöpfungsakt als etwas Heiliges, Unergründliches, noch im Unbekannten Verharrendes betrachten, das für den Menschen nur allmählich in groben Umrissen erkennbar wird.

Auch wenn einige Angaben in diesem Buch, die auf Informationen aus den geistigen Welten beruhen, teilweise noch auf Widerstände des Verstandesdenkens stoßen, so wäre es doch begrüßenswert, wenn der Leser einzelne Darlegungen auf sich wirken lassen könnte, ohne gleich die gesamte Abhandlung in Frage zu stellen.

Die nachfolgenden Ausführungen gründen sich auf jenen Schöpfungsmythos, wonach Gott „im Anfang“ Aspekte Seiner Selbst als geschaffene Wesen ins Dasein entließ, die jeweils verschiedene göttliche Ideen in sich trugen und, wie die Gottheit selbst, androgyn waren. Nicht aus der schöpferischen Kraft der Elohim oder der Erzengel, sondern aus dem Impuls zwölf höchster Engel entfaltete sich diese Schöpfung. Jene Engel riefen weitere Wesen als individuelle

Ausdrucksformen des göttlichen Selbst ins Leben. Diese Geschöpfe standen in enger Verbindung mit der Ur-Gottheit. Der Wille und die Tätigkeit dieser kosmischen Wesenheiten befand sich stets im Einklang mit dem Willen Gottes. Aus diesem Willen und aus dieser Kraft heraus wurden und werden sie ewig gespeist und geführt. Ihre Kraft wird nicht enden, denn es ist die Kraft Gottes, die sie erhält und mit der sie ihre Aufgaben bewältigen. So traten vielfältige Welten mit zahlreichen Geschöpfen in unterschiedlichster Form und Dichte ins Dasein, die sich als göttliche Wesen erkennen und erfahren konnten.

In der weiteren Entwicklung scheint sich dann eines der höchsten Wesen ab einem bestimmten Zeitpunkt gewissermaßen außerhalb des Willens Gottes zu bewegen. Erfüllt von dem Gedanken, fortan aus eigener Kraft zu schaffen und aus eigenem Willen heraus zu handeln, ohne die göttliche Urkraft zu benötigen, schuf dieses Wesen Welten und Geschöpfe aus dem eigenen Willen, nach seinen eigenen Vorstellungen. Er begann sich als Gott gleichgestellt zu betrachten und entfernte sich dadurch allmählich aus dem Strom fließender Gotteskraft und Fürsorge.

Je mehr sich dieses kosmische Geschöpf vom URSPRUNG entfernte, umso mehr waren seine Schöpfungen und jene Wesen, die sich ihm anschlossen, auf ihre eigenen Energien angewiesen, da sie nicht mehr von der Gotteskraft versorgt wurden. Nach einer gewissen Zeit, als allmählich die eigenen Kräfte nachließen, verdichteten sich diese Wesen immer mehr und ihr Licht, die ursprüngliche Liebeskraft Gottes, erlosch fast völlig. Eine tiefe Dunkelheit setzte ein.

Dieser „Sturz“ aus der Kraft Gottes wurde in Bereichen aufgefangen, die nachstehend als niedere astrale Welten bezeichnet werden sollen.

Sie beherbergen also Wesen, die sich aus eigener freier Entscheidung gegen Gott wandten und so in die Finsternis fielen.

Durch den Verlust der göttlichen Lichtenergie setzten schreckliche Überlebensängste ein, und geistige Verzerrungen, Verhärtungen und Verkrampfungen waren die Folge. In den niederen astralen Ebenen befinden sich jene gefallenen Seelen, die zum Teil das Bewusstsein dessen, wer sie sind und

was einst geschah, völlig verloren haben und nun durch gewaltige Anstrengungen versuchen müssen, wieder das Licht zu erreichen. Sie glauben, sich Energie auf „dunklen Wegen“ verschaffen zu können, über Macht und Unterdrückung. Sie leben mitunter niedere Instinkte ohne Einschränkung aus. Ihren Verlust von Energie versuchen sie dadurch auszugleichen, dass sie sich mit Energie von außen versorgen. Der Überlebenswille treibt sie zu Taten, die sie in ihrer Lieblosigkeit nicht annähernd erfassen können.

Dennoch sind auch sie ein Teil Gottes, wenngleich sie die Liebe noch nicht wiedergefunden haben. Sie befinden sich in einem Zustand, der sie in Unbewusstheit verharren lässt. Gleichgültig wie weit und wie tief diese Wesen in den Eigenwillen gestürzt sind, sie haben nie wirklich die Verbindung zu Gott und in die lichtvollen Welten verloren. Noch immer ist diese Verbindung vorhanden und kann ihnen den Weg erhellen, der zurück in ihre göttliche Heimat führt. So existieren in der kausalen Welt, in der eigentlichen Ebene der Seelen, noch immer die jeweiligen individuellen Lebensbereiche, die in gewisser Weise warten, bis sie wieder von ihrer ursprünglichen Gesamtheit erfüllt und gestärkt werden. Aus hellsichtiger Wahrnehmung lässt sich erkennen, dass die Verbindungswege, je nach dem bewussten Streben der gefallenen Wesen, zurück in die Lichtebenen mehr oder weniger stark ausgeprägt sind. Vorhanden sind sie jedoch immer. Jedes noch so dunkle Wesen hat seinen Platz in der göttlichen Heimat nicht verloren, es hat ihn zur Zeit nur noch nicht wieder eingenommen. Die Gottferne dieser Seele ist noch nicht wieder überwunden.

Hat eine Wesenheit es in die kausalen Welten zurück geschafft, kann sie sich entscheiden, ob sie als Individualität nur in enger Verbindung mit den höheren Ebenen bleiben oder sich ganz mit ihnen vereinen möchte. Dabei wird sie ihre Individualität nicht verlieren, sondern in einem unendlich erweiterten Bewusstsein umfangreichere und großartigere Aufgaben im großen göttlichen Lebensplan übernehmen. So kann man in den geistigen Welten Wesenheiten erkennen, die zwar als Individualität erlebt werden, tatsächlich aber aus vielen Einheiten bestehen. Diesen Prozess der Vereinigung, in dem die Inhalte jeder Seele geachtet werden, da sie ewig existent ist und sich nicht auflösen kann, ist ein Prozess, den sich der Mensch in seiner Welt von Getrenntheit und Isolation kaum vorzustellen vermag.

Auf diesen Ebenen dient alles Leben einer gemeinsamen Aufgabe. Jeder einzelne Aspekt fühlt in sich die gleiche Schwingung, und alles vibriert in harmonischer Liebe. Diese Seeleneinheiten können sich im weiteren Entwicklungsprozess zu noch größeren Einheiten verbinden, je nach ihrem Wunsch. Hier sind die Wesen vollständig frei und können sich dem Strom der Gottesliebe ergeben. Diese Liebe ist mit ihrer göttlichen Information für alle Geschöpfe erfahrbar und wird gemeinsam wahrgenommen. Egoistische Ausrichtungen gibt es nicht mehr.

So wie der menschliche Körper als Gesamtkombination alle Stoffe dieses Planeten enthält, mit allen Aspekten aus dem Tier-, Pflanzen- und Mineralreich sowie den göttlichen Ideen, so findet einmal auch in den geistigen Reichen, je nach Ebene, eine Vereinigung statt, in einer Form, wie sie sich der Mensch gegenwärtig noch nicht vorzustellen vermag. Wenngleich die Körperzellen zur Zeit noch schrittweise in die geistige Welt transformiert werden, so wird sicher die Zeit kommen, in welcher der gesamte Körper vergeistigt und mitgenommen wird, so wie Jesus als Christus es dem Menschen vorgelebt hat. Und hat er uns nicht aufgefordert: „Folget mir nach!“ Einst werden im weiteren Verlauf der Evolution vielleicht sogar die feinstofflichen Welten aufgelöst – und alles wird wieder nach „Hause“ zurückkehren.

Neben diesen Wesenheiten, die einst von Gott geschaffen wurden, befinden sich in den niederen astralen Ebenen auch dämonische Geschöpfe, die von den gefallenen Seelen selbst erschaffen wurden. Sie folgen konsequent ihrem Programm und versuchen, ihre Prägung auszuleben. Diese Geschöpfe sind nicht von Gott beseelt, sondern sie bestehen aus der Kraft (Gedanken und Emotionen) der verdunkelten Seelen, die sie ins Leben gerufen haben. Sie enthalten in sich abgespaltene Seelenpartikel ihrer jeweiligen Erzeuger. Mit der Kraft Christi können diese Einheiten einmal aufgelöst und ihre Inhalte zurückgenommen werden. Nicht selten sind die Schöpfer dieser Wesen bereits auf dem Weg ins Licht, ihre Kreaturen jedoch noch nicht. Die Erzeuger sind in vollem Umfang für ihre Schöpfungen verantwortlich und können erst weiterschreiten, wenn diese aufgelöst und die in ihnen enthaltenen abgespaltenen Seelenbereiche wieder zurückgenommen worden sind.

Hier stellt sich die Frage: „Kann etwas geschehen, was nicht dem Willen Gottes zuzuschreiben wäre?“

War es vielleicht notwendig, dass höchste Lichtwesen in den Eigenwillen fielen, um die Wahrhaftigkeit dieser Freiheit und den vollen Zugang des Eigenwillens zu erkennen? War es erforderlich, einmal alle Tiefen der Schöpfung zu durchleben, um dann aus freiem Willen, für die Ewigkeit gestärkt und mit Sehnsucht nach der Kraft Gottes, wieder zum Ursprung zurückzukehren? Musste nicht vielleicht sogar dieser Schritt eine Entwicklungsebene erschaffen, die es auch anderen lichtvollen Wesen ermöglicht, freiwillig den Weg des Eigenwillens zu erkunden, alle Gefühle zu erleben und innerhalb dieser Energie mit all den Erkenntnissen und Erfahrungen, die auf diesem Weg gesammelt werden, wieder ins LICHT zurückzukehren? Konnten vielleicht nur so vollendete, gottgleiche Wesen heranreifen, die nach der Erkenntnis, was wirklichen eigenen Willen darstellt, bewusst und in vollkommener Treue der Gottheit wieder zur Seite standen? Mussten vielleicht höchste Lichtwesen den Weg in die Dunkelheit wählen, um die Basis zu schaffen, in der der Eigenwille und alle negativen Aspekte geübt und ausgerichtet werden konnten? Spiegelt dies nicht auch die Geschichte des Judas?

Judas hatte die schwere Aufgabe übernommen, ganz abgesehen von seinen persönlichen Entwicklungen, Jesus als Menschen zu verraten, um ihn zur kämpferischen Gegenwehr gegen die Römer zu bewegen, was er für den einzig richtigen Weg hielt. Möglicherweise konnte nur durch diesen Verrat das Geschehen der Kreuzigung stattfinden und somit die Pforte für die Christus-Kraft vollkommen geöffnet werden, denn Jesus kämpfte nicht. Jesus ließ die Kreuzigung zu, womit Judas sicher nicht gerechnet hatte. Er wollte Jesus als Kämpfer für das Licht sehen, im Sinne seines begrenzten Verständnisses von der Rolle des Messias. Mit dieser Schuld konnte Judas nicht leben und nahm sich das Leben.

Es bedeutet unglaubliches Leid, von der Gotteskraft getrennt zu sein, und die gefallenen Bereiche bedürfen der größten Liebe und Zuwendung.

Die Rückkehr der gefallenen Schöpfung, mit all ihren Wesenheiten, stellt den

eigentlichen Grund für die Existenz der Formwelten dar, wie wir ihn auch in der irdisch-materiellen Welt wahrnehmen können.

Die Vielfalt von Welten in der Feinstofflichkeit, in den geistigen Ebenen, in denen keine Bewusstseinsabtrennung von der Göttlichkeit existiert und in der das Dasein noch immer “paradiesisch“ ist, soll hier nicht weiter beschrieben werden. Jene Sphären existieren jedoch in großer Zahl und sind von den dunklen Aspekten der so genannten „gefallenen Schöpfung“ nicht beeinflusst worden.

Das Erleben von Dualität und Zeit, inklusive der Notwendigkeit menschlicher Fortpflanzung, um den geistigen Wesen eine Körperlichkeit zu geben, entstand, damit der Mensch sich selbst erkennen und die verschiedenen Aspekte seines inneren Lebens erfahren konnte. Ein Körper ist die Gesamtkombination aller Existenzformen auf der Erde und wird durch das Leben und Erkennen von Liebe erhöht und durchlichtet. Die Erdmaterie als solche wächst noch, da sich aus der Feinstofflichkeit ebenfalls Materie verdichtet, doch irgendwann wird die Zeit kommen, in der immer mehr bislang noch materielle Bereiche in die geistigen Ebenen zurückkehren können.

So stellen die dunklen Auswirkungen jene Aspekte der Göttlichkeit dar, die sich nicht in der Liebe befinden. Somit bedeutet Dunkelheit das Fehlen von Liebe und Licht. Es sind mitunter gewaltige Gedankenprojektionen, die sich als die für uns wirkliche Welt darstellen, welche den Menschen in Strukturen pressen, um ihn nicht wieder loszulassen. Erkenntnis und Bewusstsein um die wahren Hintergründe sind der Weg zur Befreiung. Es liegt in der Natur aller Geschöpfe, den Drang zur vollkommenen Göttlichkeit zu fühlen und danach zu streben.

Der heutige Planet Erde kann als Rückkehr-Stufe für die „gefallene Schöpfung“ gesehen werden, und ebenso können sich Wesen aus den geistigen oder auch nahen feinstofflichen Reichen aus freiem Willen in der Bewältigung des Eigenwillens üben, um zu lernen, auch diesen mächtigen Aspekt Gottes oder weitere Aspekte des Seins vollkommen auf das Göttliche auszurichten. So sind auch diese Wesen nach ihren Inkarnationen auf der Erdenwelt erwacht und können von den Auswirkungen des Eigenwillens nicht mehr verführt werden.

Mit großer Liebe versuchen die Engel Gottes ununterbrochen, die heimkehrende

Schöpfung zu unterstützen. Es gibt eine unbeschreibliche Vielzahl und Verschiedenartigkeit der Geschöpfe und Engel Gottes, die an diesem großen Werk der Heimkehr mithelfen. Viele von ihnen werden vom Willen Gottes mit großer Kraft geführt und wirken durch ihre Mithilfe direkt auf das Geschehen ein. Viele haben die Phase des Eigenwillens nicht durchlaufen und werden auch nicht von diesem gelenkt, sie unterstehen direkt dem Gotteswillen und werden von ihm geführt. Jedoch steht es auch ihnen offen, den Weg des Eigenwillens zu ergründen, wenn sie sich dafür entschließen sollten. Somit steht es jedem Wesen im Geistreich offen, aus eigenem Willen zu erfahren, was der Weg des Eigenwillens bedeutet. Die Wesen und Seelen in der geistigen Welt sind frei, sie können nach eigenem Ermessen entscheiden.

Durch den Einsatz göttlicher Wesen wurde, vor dem Hintergrund des geplanten Heimweges, diese Planetenwelt geschaffen, die als Portal und Erkenntnisweg zum einen für die gefallene Schöpfung und zum anderen auch für nicht gefallene Lichtwesen in der Erfahrung des Lebens dienen soll. Es konnten Erfahrungen in allen Bereichen des Seins gemacht werden, Gefühle in all ihren Auswirkungen erlebt und die Verschiedenartigkeit allen Seins bewusst erfasst werden. In der ursprünglichen Schöpfungsenergie war diese Erfahrungsstufe jedoch bedeutend feinstofflicher, als sie sich in ihrer jetzigen Form darstellt.

Hier können Seelen lernen, was geschieht, wenn der Eigenwille mit all seinen lieblosen Auswüchsen, mit dem Gefühl der Getrenntheit von Gott und den Ängsten um den eigenen Erhalt regiert. Ganz bewusst wird aus höherer Sicht die scheinbare Getrenntheit von der Gottesliebe akzeptiert und sogar erhalten, damit die jeweiligen sich entwickelnden Wesen ihre Erfahrungen sammeln können und aus sich selbst heraus, mit dem Gefühl tiefer Sehnsucht nach der Liebe und Kraft Gottes, den Weg zurück in das Geistreich antreten können. Zudem bietet gerade das Vorhandensein von Nicht-Liebe die großartige Möglichkeit zu lernen, was der Weg der Liebe bedeutet. Hier sollte die Entscheidungsmöglichkeit erfahren werden, sich auf den Willen Gottes auszurichten, indem erlebt wird, was Hass, Verzweiflung, Ängste sowie alle niederen Aspekte in ihrer Dualität ausdrücken können. Die scheinbare Abtrennung von der göttlichen Führung, die der inkarnierte Mensch fühlt, wurde zugelassen, im tiefen Wissen darum, dass, wenn die Wahrheit auch für die suchenden Geschöpfe vollständig sichtbar wäre, sich diese nicht aus innerem Drang freiwillig auf die Suche nach Gott begeben würden. Würden göttliche Wesen dem Menschen eindeutige „Wunder“ vor

Augen führen, würden sich die eigenwilligen Bereiche im Menschen unterzuordnen versuchen, aber sie würden nicht wirklich erkennen und sich nicht wahrhaft frei entscheiden. Sie würden den eventuell lieblosen Inhalt ihres Wesens nicht ausleben und könnten somit das Lieblose nicht erfahren. Es ist jedoch sehr wichtig, dass die dunklen Züge des Seins vollkommen, bis in die tiefsten Winkel, wahrgenommen werden, und dies könnte nicht geschehen, wenn die Freiheit des Erlebens dazu nicht vorhanden wäre.

b) Geistige Freiheit und ihr Missbrauch

Aus geistiger Sicht zeigt sich deutlich, dass auch die feinstoffliche Welt, während mehrere Menschheiten ihren Evolutionszyklus durchliefen, geprägt durch extremen Eigenwillen und eine übermäßige Identifikation mit der Materie, sich noch einmal stärker verdichtete und in größere Gottesferne rückte. Es ist klar erkennbar, dass vor allem Hass, Missgunst und Eigensucht verantwortlich dafür waren, dass zahlreiche Wesen ihre Verbindung in feinere Dimensionen und zu feinstofflichen Helfern immer mehr verloren. Auch ihre telepathischen Fähigkeiten gingen verloren, was sich letztlich in den unterschiedlichen Sprachen der Welt zeigte. Von diesem Zeitpunkt an entstand durch die größere Gottferne die dichte Materie in der Form, wie wir sie heute kennen. Das Auflösen dieser materiellen Verdichtung stellt das kollektive Karma der Menschheit dar. Es muss, ebenso wie die gegenwärtig aufgebauten Felder, die sich stark auf Geld, Macht und Prestige ausrichten, als karmische Last wieder abgetragen werden. Hier treffen individuelles und kollektives Karma zusammen.

Dieses kollektive Geschehen des „zweiten Falles“ zeitigte starke Auswirkungen auf alle Seelen und die damals existierende Welt, auch wenn bestimmte Menschen bereits eine innige Verbindung zu Gott besaßen. Diese reiferen Seelen wurden durch jenes Geschehen natürlich in ihrer freien Entfaltung eingeschränkt, konnten jedoch durch persönliches Bemühen in die Geisteswelt aufsteigen. Sobald eine Seele in das Erdenfeld inkarniert, ist sie in gewissem Maße immer durch das kollektive Karma gebunden und muss sich den Gegebenheiten anpassen. Somit ist eine Persönlichkeit während einer Inkarnation, bis zu ihrer individuellen Erlösung, nicht völlig frei. Dies ist jedoch jeder Seele vor einer Inkarnation immer bewusst.

Die nochmals verstärkte Verdichtung hängt damit zusammen, dass die überwiegende Zahl der Menschen sich in noch größerem Maße von den

Versuchungen der dunklen Seite einhüllen ließ. Die zugelassene und gewünschte „geistige Trennungslinie“ dieser weltlichen Ebene von der Sphäre göttlicher Liebe und Fürsorge löst im Menschen eine ganz bestimmte Urangst aus. Es ist die Angst der Trennung von Gott und seiner Liebe. Diese „Trennung“ existiert jedoch nur scheinbar, wenngleich sie notwendig ist, damit Erfahrungen des freien Willens und die Auswirkungen des Eigenwillens gemacht werden können. Diese Art von Isolation wird vor der Inkarnation auch von allen Wesen akzeptiert, da sie die Basis darstellt, um überhaupt außerhalb des Gotteswillens Erfahrungen zu sammeln. Auf dieser Ur-Angst, deren Erkenntnis zur Befreiung aus dem karmischen Rad der Wiedergeburt absolut notwendig ist, basieren alle Einzelängste, die der Mensch auf seinem Erfahrungsweg durchleben kann. Diese selbsterschaffene und von Gott zugelassene und akzeptierte Ur-Angst löst das Gefühl des Mangels an Gotteskraft aus und veranlasst viele Menschen, sich ihre Energie auf dem Inkarnationsweg anderswo zu besorgen. Das Gefühl von Macht dient ausschließlich dazu, das Gefühl des Mangels zu überdecken. Durch den Rausch der Macht wird kurzzeitig ein Gefühl von Sicherheit und Stärke erzeugt. Gleichzeitig wird aus dem Umfeld menschliche Energie abgesogen, von der nun gehofft wird, dass sie für kurze Zeit das Mangelgefühl ausgleicht. Aufgrund ihrer Ur-Angst fühlen sich manche Wesen von Gott verstoßen und verfallen teilweise in einen absoluten Hass auf alles Liebevolle, da sie bei der Berührung mit der Liebe sofort auch mit ihrer tiefen Angst konfrontiert werden. Auch Existenzängste basieren auf dem Gefühl, dass Gott sich nicht um einen kümmert. Manche Verkörperte glaubten sich daher den Einflüsterungen der dunklen Seite zuwenden zu müssen, um überhaupt existieren zu können. Doch letztendlich dienen gerade diese Ängste dem Menschen, um das Vertrauen zur Göttlichkeit wieder zu erlangen und in der Folge dessen von den Einflüsterungen der dunklen Seite erlöst zu werden.

Alles Geschehen und Bemühen auf dem Inkarnationsweg kann in seiner Gesamtheit als ein gemeinsamer Rückkehrund Erkenntnisweg der gefallenen Schöpfung bezeichnet werden, welcher in verschiedenen Stufen bereits begonnen und teilweise sogar schon abgeschlossen wurde.

Glücklicherweise ist die Talsohle durchschritten, und die gesamte Menschheit befindet sich wieder auf dem Rückweg in die geistigen Welten; und auch die Führung aus den göttlichen Sphären wird immer bewusster wahrgenommen.

So steht diesen Schöpfungsebenen in Kürze voraussichtlich ein Entwicklungsschritt bevor, der die Möglichkeit zu größerer Gottesnähe eröffnet und eine beschleunigte Rückkehr ins LICHT ermöglicht.

Ab einem bestimmten Evolutionsstand einer Menschheit setzen Prozesse ein, die es den wirklich Suchenden erlauben, höher zu schreiten und sich von den Seelen zu trennen, die noch nicht bereit sind, ihren Eigenwillen aufzugeben. Zu diesem Zeitpunkt scheint sich jedoch nicht nur eine Schöpfungsebene zu erhöhen, sondern alle feinstofflichen Welten werden von einem göttlichen Liebesstrahl erreicht und angehoben.

Bevor der Planet Erde die Aufgabe der Rückkehr-Stufe übernahm, existierte bereits ein anderer Planet in diesem Sonnensystem, auf welchem sich die Menschen entwickeln konnten. Jedoch war die Sucht nach noch mehr Macht und der Wille zur Ausbeutung dieses Planeten so stark, dass ihn seine Bewohner mit ihrer Technik zerstörten und er in viele Einzelteile zerbarst. Noch heute sind diese Trümmer im Weltraum unterwegs. Ob außerirdische Wesen mit genetischen Veränderungen den damals entwicklungsgeschichtlich relativ primitiven Menschen die Möglichkeit gaben, einen schnelleren Entwicklungsweg zu beschreiten und ob die Neandertaler in den Genpool integriert wurden oder nicht, spielt für dieses Geschehen keine entscheidende Rolle.

Die Erfahrung Gottes ist auf vielen Planeten und Welten möglich, jedoch bietet die Erde auch den dunkelsten Wesen und eigenwilligsten Geschöpfen die Gelegenheit der Heimkehr. Auf keinem anderen Planeten ist es den dunklen Wesen derzeit gestattet, sich in dieser Form zu inkarnieren. Wenn sich der Planet Erde vielleicht in Kürze durch eine globale Bewusstseinserhöhung von der Aufgabe löst, eine direkte Rückkehr-Stufe zu sein, werden vermutlich die Inkarnationsmöglichkeiten der heimkehrenden Geschöpfe auf einen anderen oder sogar auf mehrere Planeten verteilt. Für die Menschen auf der Erde bedeutet dies eine immense Erweiterung des Bewusstseins, die einen klaren Kontakt mit der geistigen Welt sowie auch außerirdischen Wesenheiten beinhaltet. Ein wundervoller gemeinsamer Weg wird die Folge sein.

Jene große Transformation, welche die gesamte Schöpfung wieder näher an die Liebe Gottes heranführen wird, stößt natürlich auch auf die gegensätzlichen Prozesse von Wesen, die der Gier und Macht frönen möchten. Diese werden in Zukunft in ihrem freien Willen hinsichtlich des Auslebens von Untugenden gehindert. So fühlen sie sich eingeschränkt und haben sogar gegenwärtig manchmal das Gefühl, es ginge um ihr Überleben. Sie versuchen durch Kampf ihre Pläne zu verwirklichen und möglichst viele Mitmenschen noch für ihre Ziele zu gewinnen. Sie fühlen sich ständig unter Druck und in ihrer Freiheit eingeschränkt. Ihre Seelen in den feinstofflichen Ebenen, die durch diese Charakterzüge jedoch leiden und noch gebunden sind, zeigen sich dankbar, wenn die Freiheit der Persönlichkeiten eingeschränkt wird, damit diese ihre Negativität nicht weiter ausleben und wieder den Weg zur Liebe finden können. Hier sieht man nun ganz deutlich, dass die Seelen frei sind, die Persönlichkeiten jedoch einer Führung und Kontrolle unterliegen. Je mehr eine Persönlichkeit im Einklang mit ihrer Seele schwingt und ihre Hinweise anerkennt und verwirklicht, um so mehr kann eine Persönlichkeit auch das Gefühl der Freiheit wieder finden, die Freiheit der Seele, die sich an der Arbeit ihrer Persönlichkeit erfreut. Je mehr Hindernisse zwischen der Persönlichkeit und der Seele beseitigt werden, umso klarer kann der Mensch die Hinweise aus höheren Ebenen aufnehmen und ein bewusster Mitarbeiter im großen göttlichen Plan werden. Dieses Bewusstsein schenkt großes inneres Glück und tiefen inneren Frieden.

c) Die Vielfalt in den materiellen Welten

Der schöpferische Prozess entfaltete sich dahingehend weiter, dass zuerst die feinstofflich-ätherische und später die materielle Welt erschaffen wurde. Dies geschah mit Hilfe von Wesenheiten, die in ihrer Liebe und Gottesnähe eine Stufe erreicht, beziehungsweise diese nie verlassen hatten, die sich der Mensch nur schwer vorzustellen vermag. Nicht annähernd kann man den Grad an Nächstenliebe und Fürsorge begreifen, welche diese Wesen lenkt und leitet. Um den aus der Gottesliebe gestürzten Wesen zu helfen, waren bestimmte Maßnahmen erforderlich, um ihnen allen die Erkenntnis des freien Willens zu ermöglichen. Dafür wurde ein Erfahrungsweg geschaffen, der mit einer Vielzahl von feinstofflichen Energiefeldern vernetzt war. Einen entscheidenden Faktor dabei bildet die Erschaffung einer Trennungslinie zwischen dem Bewusstsein der inkarnierten Wesen und den höheren Ebenen. Ohne diese scheinbare Trennung wäre ein Weg der Freiheit für die noch unreifen Seelen nicht möglich gewesen. Sie hätten keine Entscheidungen fällen können und die Wege in die Dunkelheit und auch wieder aus ihr heraus nicht wirklich verstanden. Auch würde eine klare Erinnerung an Taten aus früheren Leben eine freie neue Erkenntnis einschränken.

Es zeigt sich auch deutlich, dass für jede Erkenntnis oder Aufarbeitung ein gewisses Maß an innerem Streben und Sehnsucht nach Gott vorhanden sein muss. Es geht dabei um innere Stärke und Gottesnähe, die erarbeitet werden muss, ehe jene Wesen aus den Zugriffen der irdischen Ebenen entlassen werden können. Bis dieser Reifegrad erreicht ist, wird das Gefühl der Gottferne immer wieder durchlebt und durchlitten, damit die Erkenntnis wächst, um nie wieder zurückgeworfen werden zu können. Aus diesem Grund ist es den dunklen Kräften auf diesem Planeten immer wieder erlaubt, Einfluss auf den Menschen auszuüben, um dessen Widerstandskräfte zu aktivieren. So kann es sein, dass ein Mensch sich bemüht, ein Problem zu lösen, es aber so lange nicht zu bewältigen vermag, bis er seine wahren Hintergründe erkannt und seine inneren Neigungen

vollständig geändert hat. Wenn alle Fasern seines Seins wahrhaft transformiert sind, wird sich die Erkenntnis des Göttlichen einstellen. Dieses Prinzip beruht auf dem Gesetz der Resonanz und dient der Erkenntnis Gottes in Freiheit.

Das Leben und die Entwicklung auf der materiellen Ebene muss stets dynamisch sein, denn alles ist fließende Energie und darf nicht stehen bleiben, da es sonst, vergleichbar einem stehenden Gewässer, sumpfig wird und umkippt. Ein solches Geschehen würde einen großen Rückschlag für die globale Entwicklung darstellen.

Das gegenwärtig bestehende Leben auf dem Planeten Erde ist der Ausdruck des momentanen geistigen Reifeprozesses des kollektiven Erkenntnisstandes. Alle Geschehnisse in der irdischen Welt sind Abbild der inneren Vorgänge in den Menschen. So zeigen sich begrenzte innere Anschauungen im äußeren Weltgeschehen, bei Staatsformen oder Gesetzen. Die äußere Weltführung spielt im Grunde ein vorgefertigtes Theaterstück mit vorgegebenen Aktionen, die allerdings Erkenntnisse vermitteln können und sollen. Vom Gesichtspunkt des höchsten Bewusstseins aus ist die äußere Welt in ihren menschlichen Verhaltensmustern eine reine Illusion. So lange die Menschen an die aufgebauten Systeme glauben, werden sie dadurch aufrecht erhalten. Ab einem bestimmten Grad der Erkenntnis oder der entsprechenden Menge von Menschen, die ihr Bewusstsein verändert haben, löst sich ein geschaffenes Illusionsfeld auf. So lange Menschen sich von einer Illusion gefangen halten lassen und nicht erkennen, worum es geht, werden diese Felder bestehen bleiben. Dieses geistige Gesetz gilt für alle Ebenen des menschlichen Daseins. Veränderung geschieht durch Bewusstwerdung. Es liegt stets an den Menschen selbst, ob sie ihr wahres göttliches Wesens erkennen oder sich noch von lieblosen negativen Wesenheiten und Energiefeldern beeinflussen lassen.

Das Karma der gefallenen Schöpfung prägt deshalb auch die Ausgestaltung des Planeten, das betrifft beispielsweise das Zinssystem, das Staatswesen, das Schulwesen oder kulturelle Umgangsformen, vor allem aber Krieg und Machtgier.

So wird auf diesem Planeten nicht nur persönliches Karma abgetragen, sondern

das Karma der gesamten gefallenen Schöpfung.

d) Entwicklungsformen und Lebewesen

In der materiellen Schöpfung lässt sich eine große Zahl von Entwicklungsformen erkennen, darunter die Naturwesen der jeweiligen Elemente sowie die Geschöpfe der verschiedenen feinstofflichen Welten. Es existieren zahllose Wesen, die völlig unabhängig vom Menschen ihren Entwicklungsweg beschreiten; und ebenso gibt es Lebensformen, die den Menschen zu inspirieren und zu unterstützen versuchen. In den feinstofflichen Bereichen halten sich zahllose Wesenheiten auf, die durch die Geschehnisse auf dem Planeten Erde sowie durch die Taten von Menschen lernen können, wie sich emotionale Verhaltensweisen auswirken und wie sich der Mensch in den bestimmten Situationen verhalten kann.

Das wahre Ausmaß der gesamten Schöpfung kann vom Menschen wohl nur erahnt werden, selbst wenn ihm die hellsichtige Betrachtung teilweise zur Verfügung steht. So sollten auch alle Aussagen dieses Buches als ein Anfang der Betrachtung gesehen werden. Die hier veröffentlichten Einsichten erheben in keiner Weise Anspruch auf Vollständigkeit; vor allem aber soll im Streben des Einzelnen nach höheren Werten und tieferen Einsichten in den göttlichen Lebensplan keine Festlegung und Dogmatik Einkehr halten. Der Leser möge für sich entnehmen, was er anzunehmen vermag oder in seinem Inneren bejahen kann.

Die materielle Schöpfung, hier in der Betrachtung eines Planeten in einem Sonnensystem, könnte durchaus auch ohne den Menschen existieren. Das Pflanzen- und Tierreich besteht, bei teilweise veränderten Formen, schon seit nahezu endlosen Zeiträumen. Durch globale Umwälzungen verändern sich die Arten und Formen, bleiben jedoch stets Teil eines Planetensystems, und die sich in ihr erfahrenden Bewusstseinsträger schreiten in ihrer Entwicklung voran.

Der Mensch vereint in sich sowohl Seinsformen aus dem Mineralreich als auch aus der Tier- und Pflanzenwelt. Er stellt in seiner aktuellen Verkörperung das

bestehende kollektive Verarbeitungsfeld der jeweiligen Menschheit dar. Vor der jetzigen Menschheit haben bereits andere auf der Erde existiert. Der Mensch, in seiner körperlichen Gestalt, ist in gewisser Weise die Krönung der Schöpfung, da er inzwischen den Christus-Geist in sich trägt, welcher ihm den Rückweg zu Gott ermöglicht.

Jesus zeigte durch sein Leben, wie der Mensch auch die Körperhülle in die Feinstofflichkeit anheben kann. Er übergab auch den letzten eigenwilligen Bereich seines Wesens, den Überlebenswillen des Körpers, seinem göttlichen Vater. Dies ist die vollendete Transformation auf der materiellen Ebene. Eine weitere wichtige Begebenheit ereignete sich in der Zeitspanne, in der Jesus als Mensch die Kreuzigung durchlitt. Nicht nur leuchtende Engelscharen und strahlende Seelen waren bei der Kreuzigung Jesu anwesend, sondern auch die dunkle Seite des Lebens war vertreten. Auch einige der tiefstgefallenen und mächtigsten Wesen der dunklen Seite erkannten durch den großen Liebesakt Christi in ihrem Inneren, dass nur der Weg zurück in die göttlichen Welten der Richtige sein konnte. Sie erkannten bis in ihren Wesenskern, dass es nur den Weg über das Christuslicht gibt. Durch diese Erkenntnis vermochten sie die Liebe Gottes wieder deutlich zu fühlen. Doch auch die Anzahl derer, die sich noch immer nicht dem Licht öffnen wollten, war gewaltig.

Inzwischen sind viele einst verdunkelte Seelen wieder auf dem Weg zurück, und ihr Bemühen ist groß, durch die Kraft der Liebe, Reue und Demut zu Gott zurückzufinden. So helfen auch sie teilweise dem Menschengeschlecht, um seine selbstgeschaffenen Dunkelfelder, also das kollektive Karma, aufzulösen, da die Erdenwesen nicht wirklich frei sein können, solange diese Bereiche noch existent sind.

Die Mannigfaltigkeit der Erdenwesen ist in dieser Form einzigartig. Als Rückkehrstufe für jene Geschöpfe gebildet, die aus der Gottesliebe gefallen waren, dient sie inzwischen auch verschiedenen anderen Seelen und Wesen, die sich für den Erkenntnisweg des freien Willens entschieden haben.

Die Sphären in den feinstofflichen und geistigen Ebenen sind unermesslich und

in ihrer Vielfalt und Einzigartigkeit kaum zu erfassen, doch die Erde nimmt insofern eine Sonderstellung ein, als hier verschiedene Entwicklungsstufen zur selben Zeit am selben Ort vereint sind und sich nebeneinander ihren Weg bahnen. Wenn man die Erdengeschehnisse auf die Entwicklung eines Kindes übertragen würde, so gäbe es Wesen auf der Erde, die sich von der Krabbelgruppe, über den Kindergarten, die Grundschule, die höheren Schulen bis hin zum Studenten und schließlich zum Universitätsprofessor erstrecken würden. Man sollte sich vor Augen führen, dass dies zugelassen und gewünscht ist. Es wäre wichtig, diesen Vorgang zu akzeptieren; denn der Vorzug dieses breiten Entwicklungsspektrums besteht darin, dass die verschiedensten Entwicklungen durch Erkenntnis, Spiegelung und Resonanz vollzogen werden können, ohne dass vielleicht jeder Mensch sämtliche Wege selbst beschreiten muss. Jede Erfahrung, derer eine Seele bedarf, kann ihr auch von einer anderen Seele aufgezeigt werden, die diesen Aspekt in ihrer Persönlichkeit zum Ausdruck bringt. Lernprozesse können so erlebt, erkannt und vollzogen werden.

In den feinstofflichen und geistigen Ebenen treffen immer jene Seelenschwingungen zusammen, die wahrhaft zusammen passen und auf der gleichen Entwicklungsstufe stehen. Auf der Erde dagegen ist eine große Bandbreite von Schwingungsmustern anzutreffen. Dies erlaubt die unmittelbare Konfrontation mit allen Gedanken- und Gefühlsbereichen, die für die Entwicklung oder Erkenntnis benötigt werden, zumal das Gesetz der Resonanz voll zur Geltung kommt.

So kann es geschehen, dass ein bereits sehr hoch entwickeltes Wesen noch das Gefühl von Eifersucht erleben möchte, um zu erkennen, dass die Partnersuche und das Festhaltenwollen in Wahrheit die Suche nach der göttlichen Liebe und ewigen Einheit darstellt. Das Festhaltenwollen entspringt allein der menschlichen Angst, verlassen zu werden. Dieser oft so überaus problematische Bereich kann jedoch letztendlich nur von der tiefen Verbindung mit dem Göttlichen erlöst werden. Nur in Gott findet die Seele wahres Glück. Wirkliche Liebe zeichnet sich daher immer durch Loslassen und Freiheit aus. So weist eine Seele am Anfang dieses ganz speziellen Erkenntnisweges auch häufig noch kein diesbezügliches Karma auf; und der Schmerz, der aus einer Situation von Eifersucht entsteht, ist nicht karmischer Natur, sondern ein Erkenntnisprozess. Je nachdem wie eine inkarnierte Persönlichkeit auf diesen Schmerz reagiert, kann sie sich aber Karma schaffen, indem sie selbst anderen Menschen Schmerz

zufügt oder Handlungen vollzieht, die eine karmische Verbindung auslösen. Es ist sehr wichtig zu erkennen, dass nicht jede schmerzliche Erfahrung und das Durchleben und Durchleiden schwieriger Situationen eine Folge von Karma darstellt!

Nicht selten inkarnieren in der jetzigen Zeit sehr lichtvolle Wesenheiten, die mit dem Ziel betraut sind, ganz bestimmte kollektive Felder mit ihrer hohen geistigen Prägung neu zu strukturieren. Dies trifft beispielsweise für das Feld von Frauenfeindlichkeit zu, welches in vielen Kulturen zu finden ist. Solche Seelen werden sich vor der Inkarnation eine Familie wählen, durch die sie genau in das Zentrum des Erlebens eintreten. Diese Seelen durchleben teilweise große innere Schmerzen, durchleiden sie jedoch nicht aus eigenem Karma, sondern durch die energetischen Zugänge können neue Gedankenformen und somit Veränderungen in das bestehende kollektive Feld eingefügt werden.

Auch hier zeigt sich, dass das Erleben von Leid nicht immer eigenes Karma bedeutet und eine Beurteilung von außen unterlassen werden sollte.

Es gibt auch Seelen, die ungewöhnlich viele verschiedene, teilweise auch fremde emotionale Aspekte mit in das Erdenleben bringen. Sie nehmen somit etwa Ausprägungen von Neid, Habgier, Beherrschen-Wollen, stets Im-Mittelpunkt-stehen-wollen und vieles mehr auf sich, um die gesamte Bandbreite menschlicher Entwicklung, zu der sie Zugang haben, umzuwandeln. Durch ihre inneren, bereits sehr hoch entwickelten Aspekte sind sie in der Lage, die angenommenen Aufgaben und Teilbereiche sehr schnell umzuwandeln, müssen sich jedoch dabei mit extrem vielen Dingen auseinander setzen. Gleichzeitig bedeutet dies natürlich die absolute Stärkung der eigenen Persönlichkeitsteile, da diese nach derartigen Erfahrungen durch Verführung im Äußeren nicht mehr in diese Ausrichtungen gedrängt werden können.

Das Leben eines solchen Menschen ist nicht leicht, und es erfordert große innere Stärke und das tiefe Wissen, dass die göttliche Führung trotz aller Widerstände stets gegenwärtig ist.

Vielleicht verbessert es das Verständnis von der Erde als Entwicklungsstufe, einige Wesenheiten aufzulisten, die gegenwärtig auf der Erde inkarniert sind:

1) Zurückkehrende Seelen aus dem geistigen Fall, die über die Erde ihren Erkenntnis- und Rückweg in die geistigen Reiche beschreiten. Sie entfalten und stärken ihre höheren Körper, um in diesen nach dem Aufarbeiten der karmischen Verpflichtungen in der materiellen Welt in die feinstofflichen und letztlich in die geistigen Ebenen fortschreiten zu können.

2) Seelen, die aus freier Entscheidung den Erkenntnisweg des freien Willens auf der Erde beschreiten möchten. Dies sind häufig sehr lichtvolle Seelen, die über einen gut entwickelten Lichtkörper verfügen. Sie möchten Erfahrungen sammeln, stellen sich aber auch freiwillig dem Familien- und Völkerkarma in den jeweiligen Inkarnationsbereichen.

3) Wesen aus den Elementarreichen (Erde, Feuer, Wasser und Luft), die ebenfalls den Erkenntnisweg Erde gewählt haben.

4) Hohe Engelwesen, die aus freiem Willen den Erdenweg durchlaufen möchten. Ihr Lichtkörper ist bereits vollkommen entwickelt, und sie erhalten viel Inspiration durch ihn. Jedoch kann auch ein hoher Engel auf dem Weg der Verführungen straucheln. Da ein solches Wesen viel geistige Kraft trägt, ist ein Straucheln eines Engelwesens ein großer Verlust für die Lichtkräfte, da die dunkle Seite alles daran setzt, das Engelwesen in der Dunkelheit zu halten und von ihm Energie abzuziehen; denn sie erhalten von jenen mehr Energie als von manchen Menschen, die noch nicht über eine innige Verbindung in die lichten Ebenen verfügen.

5) Außerirdische Lichtseelen, die den Erkenntnisweg des Erdendaseins durchschreiten möchten. Diese haben sich ebenfalls freiwillig entschieden. Manchmal inkarnieren sie zwischenzeitlich auf anderen Planeten und wählen dann wieder eine neue Erdeninkarnation. Nicht selten möchten sie auch nur

bestimmte Wesenszüge erarbeiten und erkennen. Sie durchlaufen dann nicht den gesamten Prozess des freien Willens.

6) Außerirdische Seelen, die sich eindeutig vom Entwicklungspfad ihrer Heimatwelt abgewandt haben. Sie können anhand der Schwingungsveränderung in ihrer Heimatwelt dort nicht mehr erneut inkarnieren und haben sich nun für eine Zeit des „Nachholens“ auf der Erde entschieden. Manchmal müssen diese Seelen eine große Trägheit überwinden, um sich wieder in ihrer Heimat integrieren zu können.

(Nicht zu verwechseln mit jenen lichtvollen außerirdischen Wesen, die von ihrer Heimatwelt aus die Erde besuchen, oder mit den so genannten „Grauen“, deren mitunter ungutes Handeln auch von den übrigen Außerirdischen missbilligt wird.)

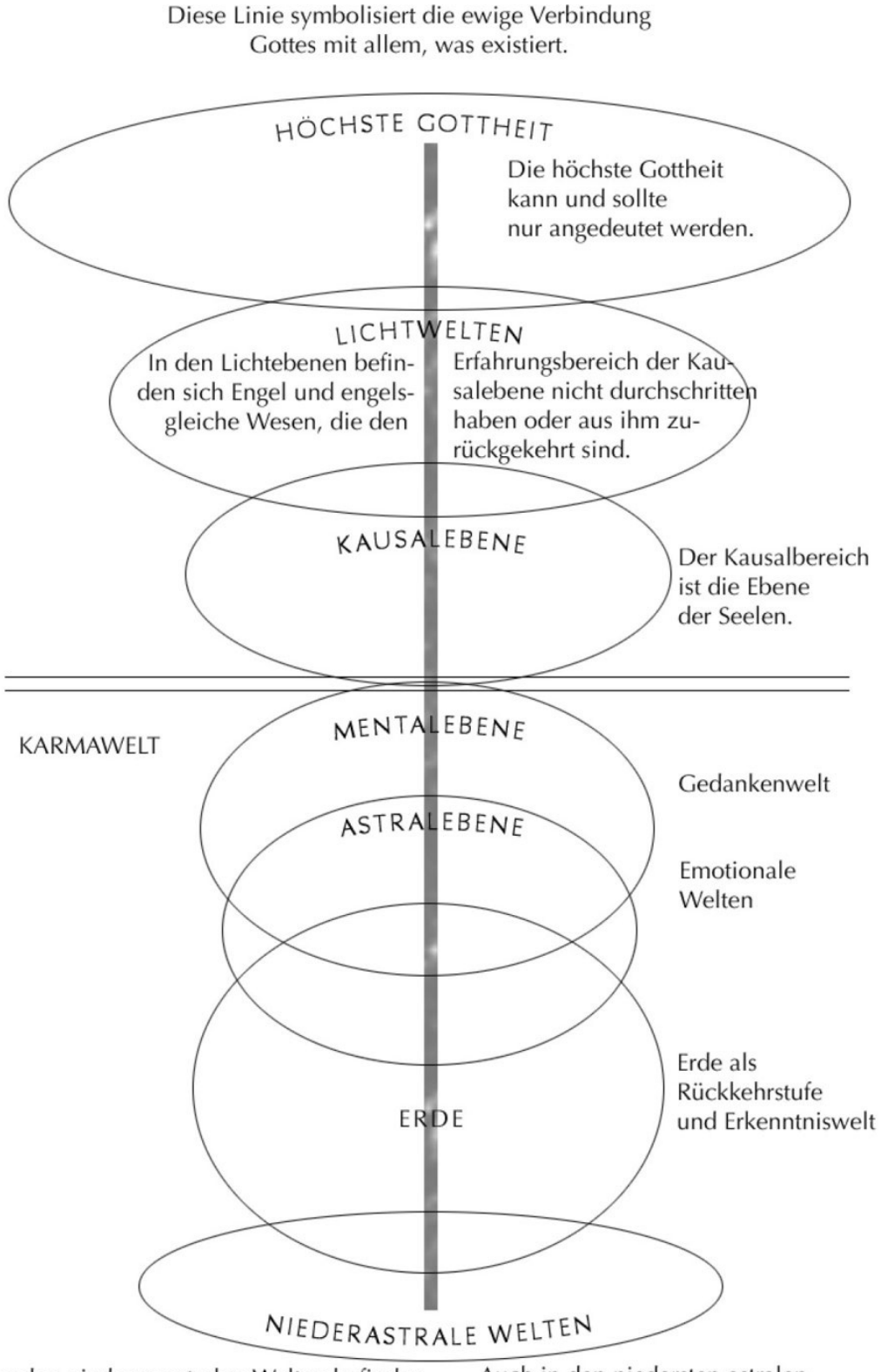
7) Seelen aus dem Fallgeschehen, die aufgrund liebloser Schwingungen und perverser Ausrichtungen von Menschen aus den niederen astralen Ebenen in einen Erdenkörper inkarnieren konnten. Sie sind in ihrem Inneren noch nicht annähernd fähig und bereit, ein konstruktives Leben zu führen und werden von den dunklen Verführungen hin- und hergerissen.

8) Seelen, die sich durch ihre Erdeninkarnation bereits darauf vorbereiten, in Zukunft die energetische Basis für die weiteren Entwicklungsschritte der Menschheit insgesamt zu bilden. Sie werden mit allen Verführungen des Planeten konfrontiert, müssen sie meist alle einzeln durchlaufen, um gefestigt zu werden auf ihrem Weg in die göttlichen Welten. Sie werden einst als „energetischer Stützpfeiler“ für die übrige Menschheit dienen.

9) Hohe Seelen aus den verschiedensten geistigen Bereichen, auch von außerirdischen feinstofflichen Planeten, die sich ausschließlich um der Mithilfe willen für eine Inkarnation auf dem Planeten Erde entschieden haben. Sie setzen sich für eine Schwingungserhöhung ein und helfen, karmische Lasten des

gesamten Planeten abzutragen. Meist haben diese Seelen schon vor langer Zeit den Erkenntnisweg auf der Erde durchlaufen und wissen um die Verführbarkeit während der Inkarnation auf diesem Planeten.

Mit einem Blick auf den gesamten Prozess lässt sich sagen, dass zahlreiche hoch entwickelte Seelen aus den geistigen Ebenen und den nahen feinstofflichen Welten liebevoll helfend mitwirken. Wann immer es zugelassen wird, unterstützen sie das kollektive Geschehen der Transformation aus ihrer innigen Verbindung mit der Gottheit heraus.


Diese Linie symbolisiert die ewige Verbindung
Gottes mit allem, was existiert.
HÖCHSTE GOTTHEIT
Die höchste Gottheit
kann und sollte
nur angedeutet werden.
LICHTWELTEN
In den Lichtebenen befin-
den sich Engel und engels-
gleiche Wesen, die den
Erfahrungsbereich der Kau-
salebene nicht durchschritten
haben oder aus ihm zu-
rückgekehrt sind.
KAUSALEBENE
Der Kausalbereich
ist die Ebene
der Seelen.
KARMAWELT
MENTALEBENE
Gedankenwelt
ASTRALEBENE
Emotionale
Welten
Erde als
Rückkehrstufe
und Erkenntniswelt
ERDE
NIEDERASTRALE WELTEN
In den niederen astralen Welten befinden
sich die Seelen, die den Rückweg über
die Erdebene noch antreten werden.
Auch in den niedersten astralen
Welten ist die Verbindung zur höchsten
Gottheit immer gewährleistet, und aus
den höheren astralen Ebenen fließen
helfende Energien ein.

Die Größe der Welten entspricht nicht den Zeichnungen, sie stellt lediglich eine Veranschaulichung dar.

II. Geist – Seele – Körper

a) Das höhere Selbst und die Persönlichkeit

Es ist von entscheidender Bedeutung, eine inkarnierte Persönlichkeit nicht mit der umfassenderen Wirklichkeit einer Seele zu verwechseln.

Jede inkarnierte Persönlichkeit stellt nur einen „Auszug“ einer Seele dar und ist zudem noch in viele verschiedene Teilbereiche unterteilt, die ihre ganz eigenen Programmierungen tragen können. Die Persönlichkeit steht in enger Verbindung zur Seelenebene und somit zu ihrem eigenen höheren Selbst. Das Wort „Teilbereiche“ soll verdeutlichen, dass bestimmte Aspekte einer Seele Erfahrungen sammeln oder sich auf die Liebe ausrichten sollen. Für diese Prozesse werden verschiedene Erfahrungssituationen auf der Erde geschaffen.

Niemals kann eine Seele vom Rad der Wiedergeburt erlöst werden, wenn auch nur der kleinste Teil ihres Selbst noch in der Erdsphäre verhaftet ist. So durchleidet manchmal eine schon sehr lichtvolle Seele bestimmte Situationen, nur um dem kleinsten noch lieblosen Teil in sich die Möglichkeit einer freiwilligen Umkehr zu geben. Oftmals verspürt ein Mensch ein starkes Hin- und Hergerissen-Sein in sich selbst, was daher rührt, dass verschiedene Teilbereiche seines Selbst, mit ihren jeweiligen Einstellungen und Ausrichtungen, ihre Prozesse durchleben. So formt sich die Einheit des Menschen nicht nur aus seinen Gedanken und Gefühlen, sondern beinhaltet auch eine große Anzahl verschiedener Teilbereiche, die von verschiedenen Situationen aus früheren Leben geprägt sein können.

Meist wird eine Seele nur eine Persönlichkeit zur gleichen Zeit auf der Erde inkarniert haben, jedoch sind auch hier Ausnahmen möglich. Es gab auch schon den Fall, dass eine Persönlichkeit mit bestimmten Aufgaben und Anforderungen nicht zufriedenstellend umgehen konnte, was die Seele in ihrer Voraussicht schon geahnt hatte. So musste eine weitere Persönlichkeit der Seele die nun anfallenden Aufgaben übernehmen, was eine Belastung bedeuten kann. Jedoch treten diese Ausnahmen eher selten auf.

Man kann auch erleben, dass manche Seelen in bestimmten Gruppen vereint sind, die von gemeinsamen Gedankenformen beeinflusst werden. Es gibt eine große Vielfalt von Entwicklungswegen, und der Mensch sollte mit zu starren Einteilungen vorsichtig sein.

Das höhere Selbst bezeichnet hochentwickelte Seelenbereiche, die sich in der Kausalebene befinden und in enger Verbindung mit den geistigen Ebenen und den göttlichen Sphären schwingen. Eine Seele, die noch mit der materiellen Welt verbunden ist, weist nicht in allen Bereichen dieselbe Schwingung auf. Sie setzt sich einerseits aus Aspekten zusammen, die bereits viel Liebe entwickelt haben, aber auch aus Seelenfeldern, die durch karmische Verstrickungen oder durch den geistigen Fall noch sehr lieblos ausgerichtet sind. Diese unerlösten Karma-Felder verharren teilweise zwischen den Inkarnationen in den astralen und mentalen Welten.

Wenn eine Seele einst alle ihre Bereiche wieder auf das Licht ausgerichtet hat, kann sie sich auch vollständig über die Mental- und Astralebene erheben. Sie hat alle Arten der Angst überwunden und sich von den Bindungen durch Tod, Verlassensein, Hunger und Durst sowie von den aufgebauten gedanklichen und emotionalen Feldern gelöst. Bleibt sie in diesem befreiten Zustand noch auf der Erde inkarniert, ist sie frei von allen Einflüssen, wie etwa den Mondzyklen, den astrologischen Prägungen oder den genetischen Strukturen. Sie hat sich mit ihrer Seelenenergie aus dem Rad der Wiedergeburt gelöst und wird nie wieder daran gefesselt, es sei denn, sie entscheidet sich freiwillig, weiter daran mitzuhelfen, Seelen aus ihrer Karma-Bindung zu befreien oder kollektive Felder aufzulösen.

Mit der vollkommenen Freiheit umzugehen, fällt diesen Wesen zu Anfang jedoch gar nicht so leicht, da die Verbindung mit der geistigen Führung besonders intensiv aufrecht gehalten werden muss, da dunkle Kräfte immer wieder versuchen, Einfluss zu nehmen und die Menschen zu verführen. So ist Freiheit zum einen schwer zu erarbeiten, zum anderen auch schwer zu halten. Eine „freie Persönlichkeit“ kann alles selbst entscheiden, und das macht sie mitunter unsicher und löst nicht selten, bedingt durch die Bewusstseinsschranke dieses Planeten, ein Gefühl von Einsamkeit aus.

Eine befreite Seele kann sich mit ihrem vollkommen entwickelten Lichtkörper ohne Einschränkung in den geistigen Ebenen aufhalten, in enger Verbindung zu den göttlichen Sphären. Sie wird ihren Seelenkörper ablegen und in ihrem Lichtkörper, in Harmonie mit dem Willen Gottes, ihren zukünftigen Weg betreten. Manchmal verbinden sich freie Seelen mit höheren Wesen oder Seelengruppen, wobei ihre Individualität jedoch stets erhalten bleibt. Alle diese Geschöpfe des Lichtes schwingen in derselben Harmonie auf ihrem Weg in noch höhere Ebenen und streben dem gleichen Ziel entgegen. Es liegt also durchaus keine Aufgabe der Individualität vor, sondern die Vereinigung mit einem Ganzen, das ohnehin zusammengehört. Solche Vereinigungen können in jeder weiteren höheren Ebene vollzogen werden, womit die Vorteile eines immensen gemeinsamen Fortschrittes verbunden sind.

b) Das „Ich“ und die Persönlichkeit

Jede Persönlichkeit befindet sich in einem Prozess ständigen Wandels. Ein Jugendlicher, dessen höhere Körper sich erst ab dem 21. Lebensjahr vollständig mit dem Körper verbunden haben, wird sich und seine Vorlieben deutlich anders erleben als im Erwachsenenalter.

Die jeweiligen Lebensphasen bedingen auch die verschiedenen Erfahrungssituationen der Persönlichkeit, gerade auch was die Loslösung von altem Karma betrifft.

Jeder Mensch setzt sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen, welche die Aufgaben haben, wenn sie einst völlig durchlichtet sind, wieder eine Ganzheit mit der Seele zu bilden.

Im Laufe des Lebens werden immer jene Bereiche der Persönlichkeit besonders angesprochen und aktiviert, die sich in einer Erkenntnissituation befinden. Dabei zeigen sich zuerst die lieblosen Aspekte in voller Stärke, bevor sie vollständig transformiert werden können. So lebt ein Mensch gewisse Neigungen aus, deren Resultate ihm später Leid tun. Oft vermag er sich dann nicht einmal mehr vorzustellen, wieso er zu solchen Handlungen fähig war.

Manchmal führt das dann zu Sätzen wie: „Ich kann mir kaum erklären, wie ich einmal so handeln konnte.“ Jedoch entstammten diese Vorlieben aus den zu dieser Zeit aktiv wirkenden Seelen-Teilaspekten, deren Bewusstsein sich weiter entwickeln konnte. So werden mit der Zeit alte Programme gelöscht und neue Verhaltensweisen entfaltet. Das ist ein großes Glück, denn ohne diesen Wandel wäre der Mensch nicht entwicklungsfähig.

Eine große Rolle im menschlichen Leben spielen die Fremdbeeinflussungen

sowie Gedankenprojektionen, die von außen, durch Erziehung oder durch die Medien, in das Aura-Feld bestimmte Vorstellungen pressen, die dann als „eigene“ vom Träger übernommen und ausgelebt werden. Gedanken verwirklichen sich immer gemäß ihres inneren Musters. Daher werden mitunter Meinungen vertreten, die nicht dem wahrhaften Wesen eines Menschen entsprechen, sondern von außen aufgezwungene Gedankenformen sind. Besonders wenn so genannte Wahrheiten mit großem Eifer und Druck vertreten werden, kann man davon ausgehen, dass Zwänge auf einen Menschen einwirken. Gedankenprojektionen benötigen ebenso wie die dunklen Wesen stets den Menschen, um sich auf Erden zu manifestieren. Deshalb trägt der Mensch eine große Verantwortung, um seine Gefühle und Gedanken zu erkennen und zu prüfen, welche sich im Einklang mit dem Weg der Liebe befinden und welche fremdbestimmt sind oder falschen Werten folgen.

Nicht selten wird der Mensch von sehr eigenwilligen Wünschen gepeinigt, die er unbedingt durchzusetzen trachtet. Er sagt dann: „Ich will das!“ Aber wer ist das Ich in diesem Moment? Eigentlich müsste es heißen: „Ein Teil von mir will jetzt unbedingt gerade das haben.“ Denn im Laufe der weiteren Entwicklung verändern sich die einzelnen Teile, und das derzeitige „Ich“ wird von ganz anderen Emotionen und Gedanken getragen.

Nicht selten erlebt man zwei gänzlich verschiedene Richtungen in sich. Der eine Bereich sagt: „Ich will auf keinen Fall mehr hier arbeiten, mein Kollege ist so widerlich zu mir, das lasse ich mir nicht mehr gefallen!“ Voller Emotionen und innerlicher Abwehr, wie es die betroffenen Bereiche empfinden, wird diese Meinung vertreten.

Die dem göttlichen Teil der Seele bereits verbundenen Bereiche der Persönlichkeit sagen: „Diese Situation ist nicht umsonst, es gilt, sie in die Liebe auszurichten. Und wenn sie gelöst ist, wird man sehen, ob sich uns eine andere Stelle bietet!“

Befindet sich ein Mensch im Gleichgewicht, wird er sein „Ich“ mehr aus dem Bereich erleben, welcher sich mit der Situation auseinandersetzen möchte. Er sagt somit etwa zu seinem Freund: „Das werde ich schon schaffen. Ich hoffe, ich kann den wahren Hintergrund erkennen.“

Wird der gleiche Mensch jedoch nach einem Erlebnis mit dem Kollegen noch in der Stimmung von Wut gefragt, wird er aus seinem „Ich“ antworten: „Das lasse ich mir nicht mehr gefallen, ich gehe so bald wie möglich!“ Trotzdem ist es natürlich derselbe Mensch, der die Worte spricht, jedoch aus einer anderen emotionalen Erregung heraus. Je nachdem welcher Bereich in ihm wirkt, dringen die jeweiligen Emotionen und Einstellungen in den Vordergrund der Gefühlswahrnehmung.

Nicht immer wirken zwei verschiedene Bereiche so offensichtlich in einem Menschen, meist sind es verdeckte Wirkungsweisen und unbewusste Gefühle, die sich an die Oberfläche drängen und das derzeitige Befinden und die dann bewussten Gefühle und Gedanken auslösen.

Jedoch sollte man als Persönlichkeit immer beobachten, was gerade wirkt und ob dieser Impuls mit den höheren Gesetzen in Harmonie vereint werden kann. Das „Ich“ ist in stetem Wandel, und was der Mensch heute als Meinung seines Ichs bewertet, kann schon morgen von ihm als Fremdeinfluss erkannt werden. Sofort wird die Meinung geändert – und die Vorstellungen des Menschen wechseln schlagartig. Trotzdem ist es immer wieder derselbe Mensch. Das Mysterium des individuellen Bewusstseins lässt sich vielleicht nur mit den Begriffen von steter Unterschiedlichkeit in den jeweiligen Erfahrungssituationen und gleichzeitiger Kontinuität in den mit dem Göttlichen bereits verbundenen Bereichen umschreiben. Während sich die äußeren Bewusstseinsstrukturen ständig verändern, bleibt doch in all diesen Wandlungen das innere Göttliche. In allen Erfahrungsprozessen kann die Persönlichkeit in unterschiedlicher Klarheit sagen: „Ich Bin!“

Der Mensch wird erst dann, wenn er wahrhaft erwacht ist, die tiefste Bedeutung dieses „Ich Bin“ erkennen.

Je mehr nun eine Persönlichkeit ihre Teile auf das Höhere Selbst ausgerichtet hat, umso weniger wird das derzeitige Ich von wirkenden Teilbereichen bestimmt. Das „Wollen“ der Persönlichkeit ist dann identisch mit den Vorgaben aus der geistigen Welt und nicht mehr mit denen des Eigenwillens. Sie schwingt in Harmonie mit den geistigen Impulsen. Ihr Wirken wird nicht mehr von persönlichem Druck geprägt, sondern ist frei und von einer großen Kraft getragen.

Das „Ich“ ist somit immer die Summe der momentan wirkenden persönlichen Aspekte. Es sollte nie starr sein, sondern immer offen für Neues. Das Höhere Selbst wird die Neuerungen bewerten, ob sie als brauchbar in das persönliche Feld aufgenommen werden können. Es ist ein Segen, dass Menschen sich ändern und entwickeln können.

So kann es sein, dass ein bestimmter Teilaspekt der Persönlichkeit unbedingt zu den Ureinwohnern nach Australien möchte und nun großen inneren Druck ausübt. In diesem Fall sagt der Betreffende vermutlich: „Ich will unbedingt nach Australien!“ Das Verlangen rührt jedoch lediglich von einem Teilbereich seiner Persönlichkeit her, der in einem früheren Leben bei den Aborigines gelebt hat, dort noch mit Seelenfasern und Sehnsüchten fest hängt und diese wieder zurückzuholen hat. Hier dient dieses Verlangen zwar der Loslösung von jenem Ort, ist aber trotzdem nur das Verlangen eines Teilbereiches. Nach einem Urlaub dort und der Erkenntnis, dass sich alles verändert hat und niemals wieder die uralte Harmonie erlebt werden kann, gibt der Teil seine Sehnsucht auf, nimmt die alten Seelenfasern in die größere Ganzheit auf – und Australien ist für ihn abgeschlossen. Dann sagt der gleiche Mensch: „Ich will nicht mehr nach Australien!“ Seine Sehnsucht hat sich erledigt.

Das stete Streben und die fortlaufende Entwicklung wird die Gesamtheit einer Persönlichkeit mit der Zeit immer mehr auf die Seelen-Ausstrahlung ausrichten. So wie ein Muskel im Körper, wenn er nicht benutzt und somit angestrengt wird, bewegungsunfähiger und inaktiv wird, so neigen die sich auf dem Heimweg befindenden Seelenteile dazu, träge zu werden, bis sie ihr Wollen mit dem Willen des Schöpfers vereint haben. Deshalb werden sie mitunter mit schmerzlichen Erfahrungssituationen wieder in Bewegung versetzt.

Deshalb ist es so wichtig, dass der Mensch sich um Entwicklung und Nähe zum Göttlichen bemüht. Dann wird das „Ich“ auch nicht mehr als Getrenntheit betrachtet, sondern als Teil eines größeren Ganzen, welches die Hintergründe kennt und besser Entscheidungen treffen kann, als es die Persönlichkeit im Strudel der Welt vermag.

c) Die Persönlichkeit im Reinkarnationsprozess

Entschließt sich eine Seele zu einer erneuten Inkarnation, bildet sie eine neue Persönlichkeit mit den karmischen Anteilen, die sie in dem neuen Erdenleben wieder in die Liebe schwingen möchte. Die lichtvollen Aspekte einer Seele würden keine Lernschritte auf dem Planeten benötigen, jene Anteile jedoch, die karmisch gebunden sind, noch zu lernen haben, auf den Eigenwillen fixiert sind oder durch den geistigen Fall noch energetische Verbindungen auf den Planeten aufweisen, benötigen weitere Erkenntnismöglichkeiten. Diese Anteile werden neben lichtvollen Aspekten in die Persönlichkeiten eingebaut. Eine neue Persönlichkeit ist in dieser speziellen Zusammensetzung noch nie inkarniert gewesen. Sie wird ihren Erdenweg beschreiten und sich dann wieder in die Seelenebene begeben. Der Körper wird wieder der Erde zurückgegeben.

Für eine neue Inkarnation werden die Eltern, das soziale Umfeld, bestimmte schicksalhafte Begebenheiten und die Begegnungen mit anderen Seelen vorbereitet. Ebenso nimmt eine neue Persönlichkeit jene karmischen Aspekte auf, die sie in der neuen Verkörperung lösen will sowie jene inneren Verhärtungen, die sie in die Liebe verwandeln möchte. Es werden nicht immer in schneller zeitlicher Folge anstehende karmische Aufgaben in die neuen Persönlichkeiten eingefügt; manchmal können Jahrhunderte vergehen, bis ein magisches Vergehen aus dem Mittelalter ausgeglichen werden kann. In der Gegenwart kann man deutlich beobachten, dass Seelen verstärkt alte karmische Lasten in ihre Persönlichkeiten einfügen, da die Möglichkeiten zur Auflösung durch die großen Transformationsprozesse zur Zeit sehr unterstützt werden.

Ganz bewusst nimmt eine Seele in Kauf, dass nach der Ausbildung der Persönlichkeit und ihrem Eintritt in die Inkarnation auch die Verbindung des Bewusstseins mit der geistigen Welt unterbrochen wird. Die Persönlichkeit kann sich nicht erinnern, woher sie kam, wohin sie geht und warum der Planet so ist,

wie er ist. Sie kann die einstige Verbindung zur göttlichen Welt in ihrer Außenwelt nicht mehr wahrnehmen und wird so vielleicht dem Weg der Täuschung, der Verführung und der falschen Lehrer anheimfallen. Es ist ein Segen unserer Zeit, dass die erwachende bewusste Wahrnehmung der geistigen Welten allmählich die Wahrheit hinter den weltlichen Geschehnissen entschlüsselt. Geistige Werte rücken immer mehr in den Vordergrund.

Eine Persönlichkeit ist somit zusammengesetzt aus vielen Einzelaspekten der größeren Ganzheit „Seele“. Dabei finden sich bereits hoch entwickelte Seelenteile, ebenso wie solche Bereiche, die noch zu transformieren sind. Eine Persönlichkeit enthält verschiedene Erfahrungen aus den zahlreichen Vor-Inkarnationen der Seele. Hierin liegt auch die Begründung für Erinnerungen an frühere Leben, die ja nie die Persönlichkeit als bestehende Einzelform gemacht hat, sondern ausschließlich die Seele mit ihren jeweiligen Anteilen, die sie erneut in eine Persönlichkeit auf die Erde entsendet. Diese Persönlichkeit wird nach dem Ablegen ihres Erdenkörpers wieder aufgelöst und die Essenz des Erdenlebens wird in die Seele aufgenommen. In der gleichen Zusammensetzung wird diese vergangene Persönlichkeit kein zweites Mal auf die Erde kommen.

Zur Verarbeitung karmischer Lasten ist es unbedingt erforderlich, dass ein Mensch bereit ist, die eintretenden Situationen auch anzunehmen. Leider bewirken oftmals innere Einstellungen, die von der Erziehung, Kirche und Umwelt geprägt wurden, dass die inneren Prozesse nicht ungestört ablaufen können. Zudem neigen auch viele Menschen dazu, wenn sie den Reinkarnationsgedanken akzeptiert haben, besonders gute Vorleben geführt zu haben. Dies wären dann Leben, in denen sie eine herausragende Persönlichkeit darstellten oder gute Dinge vollbrachten. Jedoch entspricht dies nur in seltenen Fällen den Tatsachen. Mit der Erde verbundene Seelen, die nicht die Dunkelheit durchlebt haben, können gar nicht den vollkommenen Pfad der Liebe erkennen. Seelen, die nicht den Eigenwillen einmal vollkommen ausgelebt haben, können gar nicht verstehen, um welche mächtigen Kräfte es geht und welches Eigenleben diese Energien mitunter entfalten können. Es ist eine falsche Vorstellung, dass eine Seele nur dann gut und lichtvoll sein könne, wenn sie nie die Bekanntschaft mit der Dunkelheit gemacht habe. Dieser Irrtum erschwert mitunter die Aufarbeitung von altem Karma auf schmerzliche Art und Weise.

Man kann auch grundsätzlich davon ausgehen, dass innere Bilder, die man vielleicht als persönliches Karma ansieht, nicht immer von früheren Verkörperungen der eigenen Seele stammen. Manchmal handelt es sich um Projektionen, die Wunschvorstellungen der Persönlichkeit entsprungen sind oder durch Fremdprojektionen erzeugt wurden, die aufgelöst werden sollten. Jedoch werden die Seele und ihre lichten Helfer immer alles versuchen, um die Persönlichkeit zu führen und ihr den optimalen Umgang mit ihrem Karma zu gewährleisten.

Wenn der Moment gekommen ist, in dem karmische Strukturen verarbeitet werden, dominieren diese in der Regel die Wahrnehmung der Persönlichkeit in erheblichem Maße, so dass ein Erkenntnisprozess stattfinden kann. Nicht selten ziehen sich sogar die eigenen hoch entwickelten Seelenteile in diesen Prozessen zurück, damit der Inhalt und die Prägung der noch lieblosen Aspekte klar erkannt werden können. Dadurch fühlt sich eine Persönlichkeit natürlich sehr verlassen und alleine und leidet unter dieser Schwäche und Hilflosigkeit. Jene Seelenaspekte, die noch stark mit Eigenwillen behaftet sind, fühlen sich in ihrer individuellen Freiheit besonders bedroht, da sie noch nicht erkannt haben, dass der Eigenwille mit all seinen verschiedenen Ausrichtungen, Forderungen und Ansprüchen der eigentliche Verführer ist, und wahre Freiheit sich darin zeigt, davon gelöst zu sein und von der Liebe Gottes getragen zu werden.

Nicht selten erlebt man, dass sich Personen, die noch in bestimmten karmischen Strukturen verhaftet sind, gerade gegen die Mitmenschen stellen, die ihnen eigentlich helfen könnten, um aus der eigenwilligen Struktur herauszukommen. So kann es sein, dass ein Mann, der sich im Berufsleben befindet, noch eine Neigung zu Faulheit aus einem früheren Leben mit sich trägt. Er hat diese schlechte Eigenschaft bereits erkannt und möchte sie überwinden, da er sonst seine Arbeit durch dauerndes Zuspätkommen und Fehltage verlieren könnte. Die Ehefrau kennt diese Untugend natürlich auch und möchte ihm helfen. Sie drängt ihn nun jeden Morgen, mahnt zur Eile und macht ihn auf seine Trägheit aufmerksam. Mit der Zeit jedoch wird es dem „Faulheits-Feld“ des Mannes, das durchaus über eine eigenständige Kraft verfügt, zu viel, denn es fühlt sich in seiner Freiheit bedroht und in seiner Entfaltung eingeschränkt. Immer mehr innerer Ärger kommt auf, das Feld wird aggressiver und richtet seine Wut auf

die Frau, da sie ja der „Anlass“ für die ungewollte Veränderung ist. So wird das „Faulheits-Feld“, das sich nicht verändern möchte, seinen Zorn auf die Frau projizieren, und ein handfester Ehekrach wird sich entwickeln. Der Mann hat nun die Möglichkeit zu erkennen, dass es nur eine bestimmte negative Kraft in ihm ist, welche die Situation erschwert, und seine Frau eigentlich ihm und seiner Seele helfen möchte, altes Karma zu verarbeiten. So kann ein altes eigenwilliges Programm überwunden und wieder wahre innere Freiheit erlebt werden. Es ist sehr wichtig zu erkennen, dass in vielen Fällen Wut, die man auf andere Menschen hat, von ungeläutertem Karma herrühren kann, das sich seiner Auflösung widersetzt und sich nicht ändern möchte.

Auch dunkle Wesenheiten und Energiestrukturen des Planeten tragen ihren Teil dazu bei, um solche eigenwilligen Blockaden zu unterstützen.

Nicht zu unterschätzen sind die Einflüsse, die von außen an den Menschen herangetragen werden. So kann die Werbung, die einen unerfahrenen und gutgläubigen Teenager umgarnt, ihm vormachen, dass er genau das benötige und unbedingt besitzen müsse, was ihm die bunten Bilder vorspielen. Es werden dem Menschen somit fremde Bedürfnisse eingepflanzt und energetisch in der Aura verankert, die ihm immer wieder einflüstern, dass es seine eigenen Bedürfnisse seien, die jetzt gestillt werden müssten. Werden die Einflüsterungen, die als die eigenen Bedürfnisse auftreten, nicht erfüllt, reagiert der Mensch mit Zorn und einem Gefühl unterdrückter Freiheit, da er sich eingeschränkt fühlt. Hier zeigt sich allerdings deutlich, wer in diesem Moment nicht frei ist. Es ist das „Werbungs-Opfer“, das noch nicht erkannt hat, dass es die Verführungskräfte sind, die danach trachten, seinen freien Willen zu unterdrücken.

Die Menschheit erlebt in dieser Zeit verstärkt, dass die dunklen Kräfte und lieblose Wesenheiten noch immer versuchen, ihre Ziele durchzusetzen, da sie bereits das strahlende Licht sehen, das die Verwandlung des Planeten Erde beschleunigen wird. Sie geraten deshalb in Existenzängste und versuchen mit aller Energie, ihre weltliche Kontrolle zu verstärken. Dies zeigt sich darin, dass sie mit allen Mitteln den Menschen zu kontrollieren versuchen, etwa über Fangschaltungen im Handy, durch Telefonüberwachungen, durch Faxkontrolle und vor allem bereits auf sehr vielen öffentlichen Plätzen, an denen Kameras

postiert sind.

Neben diesen beschriebenen Umweltfaktoren ist eine Persönlichkeit bei Eintritt in das Erdenleben jedoch noch einer Reihe anderer Strukturen ausgesetzt, die nicht unmittelbar mit ihrer eigenen Entwicklungsgeschichte im Zusammenhang stehen. Ebenso ist eine inkarnierte Persönlichkeit an die Bedürfnisse der Körperlichkeit gebunden, die sich durch Essen und Trinken oder Schutz vor Kälte und widrigen Umständen ebenso ausdrücken wie durch die Energien der Sexualität.

Die Seele weiß um diese Umstände und wählt die für sie günstigsten Bedingungen aus. So wird eine Persönlichkeit sich mit dem jeweiligen familiären Karma verbinden müssen, dann mit dem Karma des Volkes, in das sie inkarniert, sowie mit dem kontinentalen und planetarischen Karma. Eine Seele, die sich schon ganz auf den GEIST ausgerichtet hat, kann sich im Laufe ihres Lebens entweder von diesen karmischen Bedingungen lösen oder sie hilft freiwillig, um beim Abbau oder der Transformation des Erdenkarma mitzuwirken. Die Persönlichkeit wird sich allerdings nicht bewusst an diese Zielsetzung erinnern. Das Leben selbst wird ihr die Aufgabenfelder zeigen, und in gewisser Weise liegt es dann an ihr, ihre Aufgaben im Göttlichen Plan anzunehmen oder sie abzulehnen. So sollte man sich stets die Frage stellen: „Warum hat meine Seele diese Situation für mich gewählt?“ und nicht: „Habe ich damit etwas zu tun? Will ich diese Aufgabe übernehmen oder nicht?“

Von den neun Gruppen (siehe Seite 31-33), die auf Erden inkarnieren, zeigen sich zwei ganz spezielle Zusammensetzungen der Persönlichkeit. Zum einen sind dies jene Seelen, die ihren Weg zurück aus den niederen astralen Ebenen suchen, zum anderen solche, die den Erkenntnis- oder Mithilfeweg auf dem Planeten Erde gewählt haben.

Bei den Persönlichkeiten, die zu den „Heimkehrern“ gehören, kann man die Zugänge in die niederen astralen Ebenen erkennen, je nachdem wie weit sie sich bereits auf die Liebe ausgerichtet haben. Ihre Seelenkraft verstärkt sich in dem Maße, wie sie bereit sind zu erkennen und sich auf ihre innere Liebe und göttliche Herkunft zu besinnen. Diesen Wesen werden bestimmte Situationen im

Leben auferlegt, die es ihnen ermöglichen, alte karmische Lasten zu verarbeiten, dunkle Energiestrukturen aufzulösen und ihre Liebesfähigkeit zu erhöhen. Niemals wird einer Persönlichkeit mehr auferlegt, als sie verarbeiten und ausrichten kann. Die geistige Führung wacht darüber und lässt im Normalfall keine Überforderung zu. Jedoch kann es auch hier geschehen, dass zerstörerische Energien den Menschen so stark bedrücken, dass dieser keinen Ausweg mehr sieht und vor dieser Macht kapituliert. Dies scheint das Ego zu brechen, jedoch kann aus solch einer Situation größte Gotteshingabe erwachsen. Bei einem Selbstmord verbergen sich in den meisten Fällen uralte magische Aspekte dahinter, die, noch einmal erlebt, für die Seele dadurch aufgelöst werden müssen.

Je mehr Liebe die Menschen in ihren verschiedenen Körpern entfalten, um so leichter lösen sie sich aus den niederen astralen Ebenen ab und gelangen schrittweise zu tieferen Einsichten in die höheren astralen und mentalen Ebenen.

Eine Seele, die sich freiwillig für den Erkenntnisweg Erde entschieden hat, wird keine Verhaftungen in den niederen astralen Ebenen aufweisen, sondern bereits über eine ausgebildete Seelenstärke verfügen. Meist sind es fortgeschrittene Wesen, die ihren Lichtkörper für die Geistreiche bereits intensiv ausgebildet haben. Es kann sich sogar um Boten aus dem LICHT handeln. Doch selbst solche lichtvollen Botschafter können von den dunklen Kräften verführt werden, so dass sie für eine Weile ans „Rad der Wiedergeburt“ gebunden werden. Für diese einstigen Lichtgeschöpfe bedarf es eines mühsamen und schmerzhaften Lösungsprozesses, um sich von den dunklen Feldern wieder zu befreien. In solchen Fällen kann nach einer gewissen Zeit die Tätigkeit einer Persönlichkeit von der Seele stark eingeschränkt werden, damit sie nicht weiter den Verführungen unterliegt und sich noch umfangreicheres Erden-Karma auflädt. Solche Persönlichkeiten fühlen sich natürlich stark eingeschränkt, da sie den eigentlichen Hintergrund nicht mehr durchschauen und den Zugang zum Licht ihrer Seele verloren haben. Stets sind die geistige Führung und die Seele bemüht, das Beste für ihre Persönlichkeit zu tun. Sind bestimmte Einsichten erlangt, wird eine negative Situation sofort verändert, es sei denn, kollektive Felder sollen bearbeitet werden.

Ein Mensch sollte sicherlich nicht alles hinnehmen, da viele Situationen auch von den dunklen Kräften inszeniert werden, um Seelen an die Erde zu binden. Jedoch sollte die grundsätzliche Bereitschaft vorhanden sein, durch schwere Situationen hindurchzugehen. Während der Suche nach Verständnis kann jede Persönlichkeit die Wahrheit in sich finden.

Einer Persönlichkeit ist, bedingt durch ihre weitgehende Trennung von ihrer Seele, in ihrem Tagesbewusstsein nicht die volle geistige Wahrheit bekannt. Es sind ihr die Vorgaben ihrer Seele zuerst einmal verborgen. Die Seele entscheidet in Eigenverantwortung über das Geschick ihrer Persönlichkeit, der Persönlichkeit selbst jedoch ist die eigene Wahrheit nur über das innere Gefühl zugänglich. Über die Intuition kann eine Persönlichkeit ihren Weg heraus finden, mag er zuerst auch über das Ausleben der verschiedensten Impulse führen. Die Persönlichkeit fragt sich, warum sie denn in die eine oder andere Situation hineingeraten ist, jedoch liegt in den meisten Fällen eine notwendige Erfahrung zu Grunde. Über Erfahrungen, vor allem in Begegnungen mit der dunklen Seite, formt sich das Bewusstsein einer Persönlichkeit – und Bewusstsein ist der Träger für die Energie Gottes. Ist die Verbindung mit der göttlichen Welt hergestellt, bietet die Persönlichkeit den Kräften der Verführung keine Resonanz mehr. Alle Prozesse sind eine Frage des Bewusstseins. Entfaltet eine Persönlichkeit Nächstenliebe und Verständnis, überwindet sie ihre Lieblosigkeit und beginnt die Suche nach Gott.

Im Erdenleben können nur jene karmischen Impulse in einer Persönlichkeit etwas auslösen, für die sie eine Resonanz zeigt. Gleiches zieht Gleiches an, das gilt auch und gerade für das Gesetz des Karma.

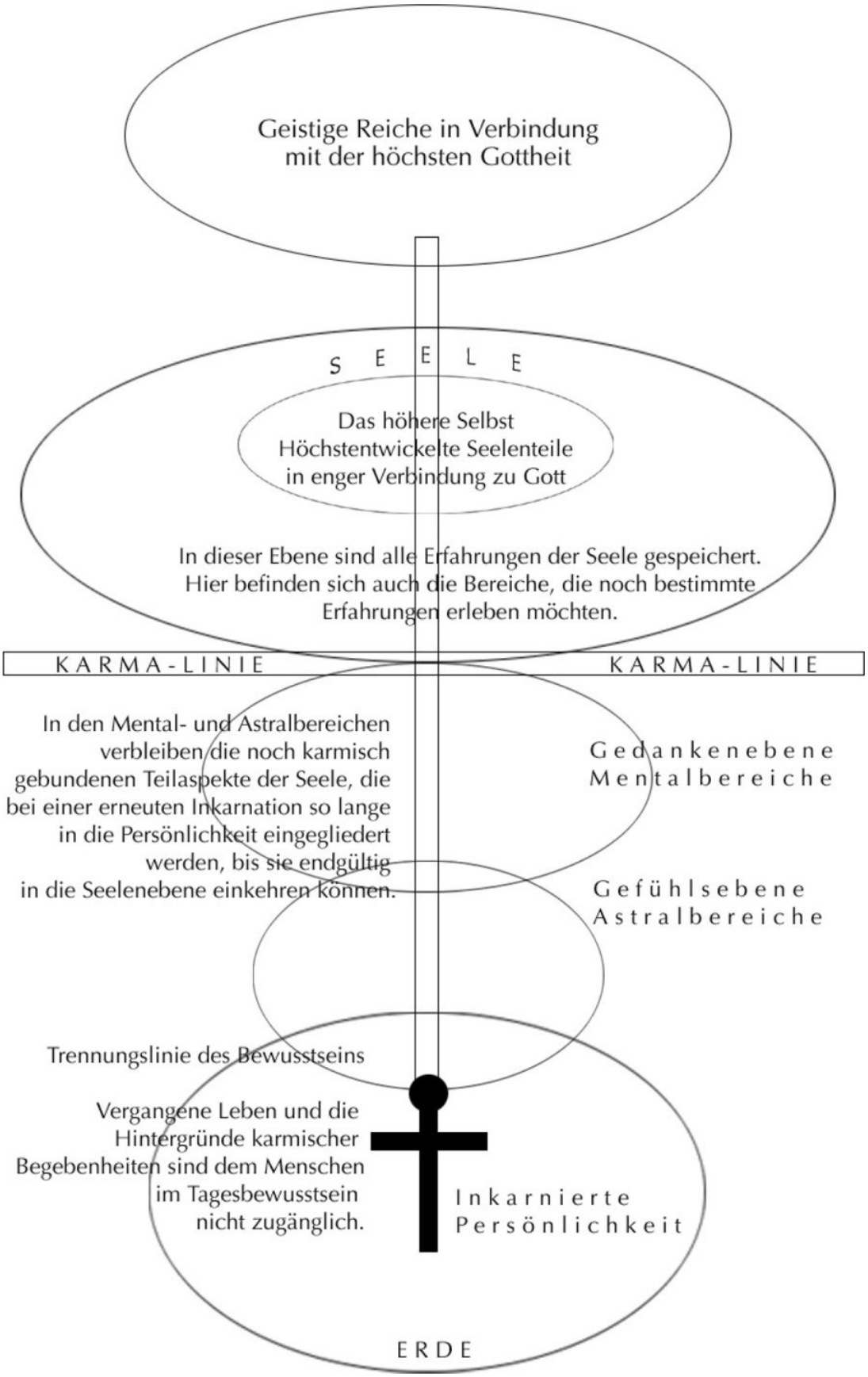
Alle erdenklichen Liebesströme und helfenden Energien werden einer Persönlichkeit zufließen, wenn sie sich in einem Verarbeitungsprozess befindet, auch wenn der Erdenmensch in solchen Momenten glaubt, niemand sei mehr an seiner Seite und die Dunkelheit würde ihn übermannen. Das menschliche Denken wird sich vielleicht fragen, wieso die Klärungsprozesse so schwer sind, jedoch können viele Bereiche nur erlöst werden, wenn eine Persönlichkeit sich auf bestimmte Geschehnisse wirklich einlässt. Viele egoistische Gedankenformen und Energiefelder können nur durch Leid erkannt und

aufgelöst werden! Erst durch Leid und Schmerz kann ein Mensch die tieferen Hintergründe von Karma verstehen und verarbeiten. Nicht selten würde der Mensch ansonsten nur die Vorzüge des Lebens genießen, ohne an Erkenntnis und Verarbeitung zu denken. Schmerz bricht die Mauer des Eigenwillens auf und öffnet den Zugang für die geistige Kraft der Veränderung. Je klarer eine Persönlichkeit erkennt, dass sie einen beschützten und geliebten Teil ihrer Seele darstellt und für diese größere Ganzheit karmische Altlasten abzutragen hat, desto besser und harmonischer kann sie ihre Aufgaben bewältigen.

Sobald Karma in die Liebe geführt oder aufgelöst wurde, fällt der Schmerz ab; und eine Seele wird alles tun, um ihre Persönlichkeit zu unterstützen. Niemand ist wirklich allein, auch wenn in der Erdenwelt diese Illusion häufig auftritt. Diese „Täuschung“ dient lediglich dazu, das Streben der Seelen nach Gott zu fördern und der gefallenen Schöpfung durch das daraus entstehende tiefe Sehnen den Weg zurück zu ebnen.

Über ihre höheren Körper ist eine Persönlichkeit stets mit den höchsten Ebenen verbunden, selbst mit der Gottheit. Sie ist ein manifestierter Teil Gottes. Sie wird von der Gottheit geliebt, wenngleich ihr dies zumeist nicht bewusst ist, und bestimmte astrale und mentale Felder setzen auf diesem Planeten alles dafür ein, dass diese Unwissenheit auch erhalten bleibt. Zudem ist eine Persönlichkeit tatsächlich nicht wahrhaft frei, wenn sie die Erde betritt, da ihre karmische Struktur ihr Vorgaben liefert, wie sie viele Dinge zu tun und was sie zu glauben hat, was sie denken und was sie fühlen soll. Solche Karma-Felder können einen so starken Einfluss auf eine Persönlichkeit ausüben, dass sie glaubt, es gehe ihr nur gut, wenn sie das Programm des Feldes auslebt und weiter verbreitet. Solch ein Feld kann durch inneren Druck der Persönlichkeit großen Schmerz bereiten, wenn sie nicht „folgsam“ ist. Daher wird sie sich zuerst noch für die fremden Programme einsetzen, bis sie schließlich erkennt, dass sie eigentlich fremdbestimmt ist und sich für die Fortdauer und das Ausleben eines fremden Feldes eingesetzt hat. Dann folgt der nächste „Befreiungskampf“, der weitaus anstrengender werden kann. Jedoch sollte der Kampf möglichst bald einem tieferen Verständnis und Bewusstsein weichen, denn auf der Ebene des Kampfes haben bestehende Felder und Wesen auf der Erde derzeit noch gute Überlebenschancen. Wenn die Energie des Kampfes aufgegeben wird, kann die

Liebe gelebt werden – und wer in der Liebe ist, ist frei vom Gesetz. Dies ist einer der Schlüsselgedanken zum Thema Karma (Gesetz) und Freiheit.


Geistige Reiche in Verbindung
mit der höchsten Gottheit
S E E L E
Das höhere Selbst
Höchstentwickelte Seelenteile
in enger Verbindung zu Gott
In dieser Ebene sind alle Erfahrungen der Seele gespeichert.
Hier befinden sich auch die Bereiche, die noch bestimmte
Erfahrungen erleben möchten.
K A R M A - L I N I E
K A R M A - L I N I E
In den Mental- und Astralbereichen
verbleiben die noch karmisch
gebundenen Teilaspekte der Seele, die
bei einer erneuten Inkarnation so lange
in die Persönlichkeit eingegliedert
werden, bis sie endgültig
in die Seelenebene einkehren können.
G e d a n k e n e b e n e
M e n t a l b e r e i c h e
G e f ü h l s e b e n e
A s t r a l b e r e i c h e
Trennungslinie des Bewusstseins
Vergangene Leben und die
Hintergründe karmischer
Begebenheiten sind dem Menschen
im Tagesbewusstsein
nicht zugänglich.
I n k a r n i e r t e
P e r s ö n l i c h k e i t
E R D E

d) Inkarnation als Erlösungsweg

Die „Erlebniswelt“ Erde ermöglicht es den aus der Ur-Liebe gefallenen Seelen, den Weg zurück in ihre eigentliche Heimat zu beschreiten. An keinem anderen Ort des Universums werden so viele verschiedene karmische Situationen und Entwicklungsstufen in einer Gemeinschaft zugelassen, wie es gegenwärtig auf der Erde geschieht.

Die niedersten Instinkte werden hier in den verschiedensten Formen ausgelebt und können so in ihren Auswirkungen wahrgenommen und erkannt werden. Die rückkehrenden Seelen sollen dieses Erleben durchschreiten, um mit allen Sinnen zu erfahren, was es bedeutet, sich außerhalb der göttlichen Liebe zu bewegen. Menschen, die beispielsweise nach weltlicher Macht trachten, können diese Energie nur erlangen, indem sie sie anderen Menschen abziehen. Damit befriedigen sie aber nur ihre niederen Instinkte und nähren die durch den Fall geschaffenen Energiefelder. Diese Energieaufnahme von außen muss jedoch stets wiederholt werden, da sich Fremdenergie immer wieder auflöst. Mit der ständigen Aufnahme von fremden Energien werden jedoch immer auch fremde Strukturen mit aufgenommen. Somit werden gerade jene Menschen, die über gewaltige irdische Macht verfügen, letztendlich in extremem Maße fremd bestimmt. Sie sind in Wahrheit Sklaven auf der Suche nach Macht in der Außenwelt und werden von den entsprechenden Wesen, die ihre Machtgier erfüllen wollen, immer mehr beherrscht. Mit dieser Einstellung wird ein Mensch für seine Umwelt viel Leid verursachen und sich mit vielen lieblosen Wesen verbinden. Die so entstandene Anhäufung von negativem Karma wird so lange andauern, bis die Persönlichkeit erkennt, dass dies nicht der Weg ihrer Seele sein kann und diese innere Ausrichtung dem Streben, nach Hause zurückzukehren, gar nicht entspricht. Doch müssen die entstandenen Energiefelder auf der Erdenebene sowie die karmischen Verbindungen zu anderen Menschen wieder gelöst werden. Der Prozess der Abarbeitung des Karma beginnt.

In zukünftigen Inkarnationen werden die Persönlichkeiten mit bestimmten Teilen ihrer Seele ausgerüstet, damit sie durch eigenes Erleben erkennen können, was sie angerichtet haben. Je schneller und tiefer diese Erkenntnis erfolgt, umso schneller kann auch die geistige Welt und das höhere Selbst der Persönlichkeit eingreifen, damit persönliches Karma schneller aufgelöst wird.

Karma bedeutet also die Menge an lieblosen Gefühlen, die meist abgelitten werden müssen; das Leid, das erzeugt wurde, und die daraus entstandenen Verknüpfungen mit anderen Seelen sowie die Gedankenstrukturen, die erschaffen wurden. Nicht selten ist eine Seele am Aufbau von kollektiven Gedanken- oder Emotionsfeldern beteiligt, mit denen sie dann bei einer erneuten Inkarnation wieder verbunden wird. So kann sie die darin enthaltenen eigenen Energien wieder auflösen. War eine Seele als Beispiel mit einer männlichen Inkarnation am Aufbau des planetarischen frauenfeindlichen Feldes beteiligt, wird sie vielleicht dieses Mal ihre Persönlichkeit als Frau in das Land entsenden, in welchem ein Zugang in diese Energiestruktur möglich ist. Diese weibliche Inkarnation wird sich nach schmerzlichen Erfahrungen stark dafür einsetzen können, dass das frauenfeindliche Feld verändert und mehr Gleichberechtigung erreicht wird.

Der Erkenntnisweg einer Seele, welcher meist mit schwierigen Lebenssituationen eingeleitet wird, mit seelischem Schmerz und auch körperlichem Leid, ist in einigen Fällen auch nicht karmisch bedingt. Die Erfahrung von Leid dient dann ausschließlich der Erkenntnis von Wahrheit und der Bewusstseinsentfaltung. Jedoch kann eine karmisch unbelastete Seele, die den „Erfahrungsweg“ geht, sich durchaus Karma aufladen, wenn sie durch Handlungen, Gedanken und Gefühle egoistisch und lieblos reagiert. Dann werden ihre Erfahrungen in der nächsten Inkarnation karmischer Natur sein.

Karma beinhaltet sowohl persönliche als auch überpersönliche Bestandteile, da alle inkarnierten Wesen auch dem kollektiven Heimkehrprozess dienen. Sie alle lösen auch kollektives Karma auf, welches durch das Fallgeschehen verursacht wurde. In ganz unterschiedlicher Stärke übernehmen diese Seelen kollektive Lasten und führen so manchmal ein sehr leidvolles Leben auf diesem Planeten, da sie den Wandlungsprozess mit aller Kraft unterstützen. In der heutigen Zeit wird dieser Prozess von ganz besonders vielen lichtvollen Wesen mitgetragen, deren Inkarnationen ein großer Segen für die Menschen sind. Sie wirken für den großen Plan des Lebens und helfen Mutter Erde, die so viel erdulden muss.

Über eine Inkarnation auf diesem Planeten wird jenen Seelen, die den Rückweg beschreiten, die Möglichkeit gegeben, durch eine Bewusstseinsbeschränkung und das so genannte „Vergessen“ ihres wirklichen Wesens, alle Erfahrungen zu machen, die notwendig sind für ihren individuellen Entwicklungsweg. Alle Persönlichkeitsbereiche können dadurch ohne fremde Hilfe erkennen, was es bedeutet, entweder dem Pfad der Dunkelheit zu folgen oder sich auf das Göttliche auszurichten.

Die Gottheit und alle Wesen der geistigen Welten wünschen sich die freie Rückkehr aller Seelenbereiche. Deshalb wird eine Seele so lange den Erdenweg durchlaufen, bis alle ihre Teilbereiche freiwillig den Weg der Liebe beschritten haben. Die Seele wird ihren Persönlichkeiten, selbst wenn sie als Ganzes schon sehr weit ins Licht aufgestiegen ist, während der Inkarnation viel von ihrer inneren Liebeskraft nehmen müssen, damit die noch unbewussten und unausgerichteten Teilbereiche freiwillig ihr Fehlverhalten erkennen und umkehren können. Gerade solche Persönlichkeiten, welche die göttliche Kraft und Liebe bereits intensiv über ihre Intuition wahrnehmen, fühlen sich besonders ungeliebt und haben nicht selten das Gefühl, das Leben sei ihnen gegenüber ungerecht und eine göttliche Führung für sie nicht vorhanden. Würden sie erkennen, dass die uneingeschränkte Erkenntnis ihrer Teilbereiche notwendig ist und sie deshalb Leid in der Gesamtheit der Persönlichkeit durchleben müssen, würde ihnen die Auflösung ihres Karma leichter fallen, als wenn sie im Hader mit Gott und dem Schicksal ihre Situationen durchlaufen. Der Mensch sollte erkennen, dass er als Persönlichkeit nur Teil eines größeren Ganzen ist.

Nun könnte man meinen, wenn auch nur ein Seelenteil, und jede Seele enthält zahllose Teilaspekte, sich dem Aufstieg wiedersetzen würde, wäre der gesamte Weg blockiert, doch jeder einzelne Bewusstseinsaspekt trägt tief in sich das Streben zu Gott und wird so dazu beitragen, dass allmählich alle Teilbereiche aus der Dunkelheit frei werden und ins Licht und in die Liebe Gottes zurückkehren können.

Je mehr Menschen erkennen, dass der Weg der Lieblosigkeit ein Irrweg ist, desto

weniger werden sie natürlich die Energie jener Felder speisen, die den Menschen noch an seinem Voranschreiten und an dem Erkennen von Wahrheit hindern. Die dunklen Wesen gerieten somit in einen Energiemangel und müssten um ihre Existenz fürchten. Lebt ein einstmals hohes Engelwesen noch eine völlige Lieblosigkeit aus, kann es mit der Zeit trotzdem in die Erkenntnis geführt werden und den Heimweg antreten. Den von den „Gefallenen“ erschaffenen Energiefeldern und Gedankenformen, die zumeist durch abgezogene Seelenteile ihrer Erschaffer gespeist wurden, droht jedoch die völlige Auflösung – und das versuchen sie mit großer Mühe zu verhindern. Sobald durch Wünsche oder Gedanken erschaffene Energiefelder eine bestimmte Stärke erreichen und zudem von abgespaltenen Seelenteilen ihrer Schöpfer belebt werden, erhalten diese eine relative Eigenständigkeit. Sie bilden einen gewissen Selbsterhaltungstrieb aus und versuchen mit allen Mitteln, ihre Existenz zu behalten. Jedoch können solche erschaffenen Gebilde auch immer wieder aufgelöst werden, wenn alle Seelenteile wieder von der Kraft Gottes, in der Christus-Energie, durchströmt werden. Der Mensch sollte erkennen, dass er in gewissem Maße selbst schöpferisch tätig und für diese Schöpfungen verantwortlich ist.

e) Die „Durchlichtung“ der Materie

Materie, im Sinne von Unbeseeltheit, existiert nicht. Alles Seiende enthält Geist (Bewusstsein) und stellt sich nur aufgrund der verschiedenen Dichtegrade für den Menschen als greifbare und sichtbare „Materie“ dar. Doch auch in der materiellen Welt gibt es verschiedene Dichtegrade, wie etwa die Duft-Ebene, die sich über die Riechorgane wahrnehmen lässt, oder Wärme und Kälte, die sich nur über das Fühlen erkennen lassen. Selbst die materialistische Wissenschaft ist inzwischen in der Lage, die feineren Strukturen der Materie wahrzunehmen und mit immer feineren Instrumenten zu messen. Doch hinter den verschiedenen Arten von Materie, hinter jedem Element, jedem Mineral, jeder Pflanze und jedem Tier wirkt eine bestimmte geistige Energie. Diese erhält ihre Art oder Form gemäß den Vorgaben aus den höheren Welten.

Die Körperhülle eines Menschen ist eine Zusammenfügung aller Bereiche, die auf diesem Planeten existieren; und auch im Emotionalbereich sind alle Strukturen vorhanden. So zeigen sich im Tierreich bestimmte emotionale Aspekte, die sich auch in der menschlichen Struktur erkennen lassen. So ist der Mensch mit allem verbunden, entwickelte sich jedoch nicht aus der Gattung der Affen, sondern war stets eine eigenständige Schöpfungseinheit. Der Mensch ist eine Verbindung aller Reiche auf der Erde und kann diese durch Bewusstsein und Reife in die geistigen Ebenen erhöhen. Auch die Erde selbst kann als eine Einheit angesehen werden, der ein übergeordnetes Bewusstsein zu eigen ist, welches sie führt und leitet.

Ganz deutlich lässt sich in der Materie erkennen, dass ein materielles Gebilde zu leuchten beginnt, wenn ein Mensch einen Gegenstand in großer Liebe betrachtet. Er wird durch die Liebe erhöht und beginnt seinerseits zu strahlen. Da der Mensch Träger der Christus-Kraft ist, kann er diese Kraft auf die Materie übertragen, die sie dankbar aufnimmt.

Empfängt etwa eine Pflanze diese Liebesenergie, werden die höher entwickelten Bereiche ihres Seins sofort stärker strahlen, und so kann sie ihrerseits wieder den Menschen mit ihrer Kraft unterstützen. Bei der Nahrungsaufnahme, etwa bei Früchten, dient dies in besonderem Maße der Stärkung der feineren Körper des Menschen, da diese in der heutigen Zeit vernachlässigt werden und unter großem Mangel leiden können. Viele Menschen in den Industrieländern sind zwar körperlich satt, leiden aber unter großem energetischen und geistigen Hunger, der tiefe Sehnsucht und Schmerz verursachen kann.

Jede Persönlichkeit, ob sie nun aus den Reihen der gefallenen Gotteskinder stammt oder den Weg der Erkenntnis oder der Mithilfe gewählt hat, kann dazu beitragen, diesen Planeten zu erleuchten, zu durchlichten und die Materie zum Strahlen zu bringen. Alle Menschen werden in naher Zukunft feinfühliger werden, und ihre Liebesfähigkeit wird zunehmen. Die Erde gebiert ein neues Bewusstsein, und die Geburtswehen können zur Zeit deutlich wahrgenommen werden. In der Zukunft werden die Menschen aus dem Glauben an Gott Wissen erlangen, und der Zugang in die geistige Welt wird wieder geöffnet werden. Angst und Tod verlieren ihren Schrecken, da die Trennung zwischen Diesseits und Jenseits aufgehoben wird. Zwar bäumen sich die dunklen Kräfte aufgrund ihrer Existenzangst noch einmal auf, jedoch wird die Liebe siegen und vielen Seelen das Tor in das Geistreich öffnen.

Dies ist eine wundervolle Möglichkeit, auch das ganz persönliche Umfeld mit neuen Augen zu betrachten. Der Mensch sollte es sich zur Aufgabe machen, in dieser wichtigen Zeit sein eigenes negatives Ego zu transformieren und durch seine gereinigte Aura und sein lichteres Energiefeld positiv auf seine Umwelt einzuwirken.

Jeder Bereich der Materie ist empfindsam, auch wenn er dem Menschen noch als hart erscheinen mag. Hinter jeder Materieform steckt eine geistige Energie, die dankbar für die Liebe ist und sich ihrerseits bemühen wird, alles Positive wieder zurückzugeben.

So kann der Mensch in Harmonie mit der ihn umgebenden Materie leben und im Gebet dankbar alles berühren, was ihm so gerne dient.

III. Der Lebensplan

a) Zu welchen Anteilen besteht der Lebensplan aus Karma und Freiheit?

In Bezug auf die Vielfalt in der menschlichen Entwicklung und angesichts der unterschiedlichen Aufgaben, die sich jede Seele stellt oder die sie als Aufgabe mit auf den Erdenweg nimmt, ist eine Einteilung, die sich auf alle Persönlichkeiten gleichermaßen erstrecken würde, nicht sinnvoll oder wünschenswert. Jede Seele verfügt über ganz unterschiedliche Vorstellungen und hat Entwicklungsschritte vollzogen, und da natürlich auch die einzelnen Persönlichkeiten einer Seele in sich unterschiedlich sind, kann nicht einmal hier eine bestimmte Einteilung vorgenommen werden.

Die Anteile, aus denen sich eine inkarnierende Persönlichkeit zusammensetzt, werden von der Seele in der Geisteswelt jeweils individuell ausgewählt. Zusammen mit anderen Seelen, mit deren inkarnierten Persönlichkeiten auf dem Erdenplan zusammengelebt und gearbeitet werden soll, werden die Wege der Befreiung von Karma und die einzelnen Erkenntnisprozesse besprochen. Die dafür benötigten Qualitäten werden den Persönlichkeiten auf ihrem neuen Inkarnationsweg mitgegeben. Das betrifft vor allem die Seelenbereiche, die bestimmte Dinge zu lernen oder karmische Verstrickungen zu lösen haben. Sie erhalten die erforderliche Kraft und Liebe, die benötigt wird, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen.

In der heutigen Zeit lässt sich immer wieder eine interessante Entwicklung feststellen. Persönlichkeiten tragen teilweise alle verbliebenen karmischen Lasten, die eine Seele noch zu verarbeiten hat. Ebenso sind ihnen alle Teilbereiche der Seele beigefügt, die in irgendeiner Form noch Eigenwillen aufzulösen haben. Dies lässt die Prophezeiung noch wahrscheinlicher werden, dass die gesamte Menschheit vor einem großen Bewusstseinsschritt steht und in ihrer gesamten Entwicklung einen Schritt nach vorne machen kann. Auch sind jene Energien, die der Verarbeitung von Karma und dem Auflösen von kollektiven Feldern dienen können, in ganz besonderem Maße tätig. Sie unterstützen mit großer Kraft die gegenwärtigen Prozesse, und alle

Persönlichkeiten können von dieser Kraft profitieren und an ihr teilhaben. Einen besonderen Liebesdienst leisten dabei Seelen, die ihr persönliches Karma aufgelöst haben und sich jetzt dem kollektiven Karma zuwenden und mithelfen, es zu transformieren.

Manchmal könnte die Betrachtung gewisser Lebenssituationen zu der Annahme verleiten, dass ein Mensch wohl sehr viel schlechtes Karma zu verarbeiten hat, wenn er von sehr vielen Schicksalsschlägen oder Schwierigkeiten überwältigt wird. Doch der tiefere Hintergrund kann ganz anders ausschauen. Sehr viele lichtvolle Seelen sind zur Zeit nicht nur aus eigenen Gründen auf diesem Planeten inkarniert. Sie gehen zwar auch selbst den Weg der Eigenwillen-Erkenntnis, sind jedoch mit ihren Kräften in der Lage mitzuhelfen, um große Energiefelder und globale karmische Lasten abzutragen und aufzulösen. Zudem können sie ihren Mitmenschen neue Erkenntnisse über alte geistige Strukturen vermitteln. Alles Leben ist miteinander vernetzt, und was ein Mensch denkt und tut, hat Einfluss auf die Gesamtheit. Deshalb ist es besonders wertvoll, wenn eine starke Seele mit ihrer Persönlichkeit auf bestimmte Felder einwirken kann, die dadurch leichter verändert oder gänzlich aufgelöst werden können.

So sind starke Seelen auch daran beteiligt, das Bewusstsein dafür zu wecken, dass das derzeit bestehende Zinssystem zu Massenarmut und dem Zusammenbruch des Geldsystems führen wird und es dringend notwendig wäre, hier eine Veränderung herbeizuführen. Jedoch sind die Gegenkräfte noch gewaltig, was eine Umstrukturierung sehr schwierig macht.

Manche dieser lichten Seelen können bereits auf energetischer Ebene sehr viel ausrichten und müssen sich nicht direkt in die leidvollen Felder hineinbegeben. Zahlreiche Strukturen sind jedoch nicht anders zu berühren, als sich direkt mit ihnen zu verbinden. So sind diese Seelen karmisch nicht sehr stark gebunden, jedoch aufgrund ihrer Umwandlungsaufgabe in eine Situation verstrickt und bleiben dort, bis die notwendigen Prozesse vollzogen sind.

Die Persönlichkeit selbst wird sich in diesen Umständen vielleicht sehr unglücklich fühlen, und es können in ihr durchaus Widerstände gegen die aktuelle Lebenssituation auftauchen. Bei sehr starken Seelen kann solch ein Aufbäumen heftig sein und den Lebensplan für einige Zeit durcheinander bringen; jedoch wird ihnen von ihrer inneren Führung immer übermittelt, dass

sie, auch wenn die Lage schwierig erscheint, immer behütet werden und bestimmte Aufgaben einfach getan werden müssen.

Eine Situation, bei der es für die Persönlichkeit um Erkenntnis und Loslösung von Karma geht, wird sofort verändert, nachdem dieser Prozess in Liebe vollzogen wurde, das heißt nachdem eventuell verursachte Bindungen und Schmerzen demütig angenommen und verwandelt wurden. Wird eine Tat oder eine negative Einstellung in Demut erkannt und angenommen, stehen jedem Menschen geistige Helfer bei, die ihn mit großer Kraft unterstützen, um die entstandenen Energiefelder und Gedankenformen aufzulösen. Alles hängt vom Grad der Reue und Erkenntnis ab, die eine Persönlichkeit in diesem Moment empfindet. Mitunter sind diese Prozesse sehr schmerzlich für den Menschen, da sich die höheren Empfindungen und die gefühlsmäßige Nähe zur göttlichen Gegenwart in den Hintergrund der Wahrnehmung verschieben, damit die wirkenden Kräfte uneingeschränkt erkannt werden können. Ist eine Situation dann bereinigt, erfüllen die höheren Werte sofort wieder die Aura des Herzens, und von der geistigen Führung wird die Lebenslage verändert und das Leben wird wieder leichter.

Bis zu einem gewissen Grad hat eine Persönlichkeit ein bestimmtes Maß an Zeit und Raum, in dem sie sich bewegen kann, um eine Situation zu erkennen.

Das nachfolgende Beispiel mag dies verdeutlichen:

Fühlt ein Junge gegenüber seinem Bruder einen immer wiederkehrenden Zorn in sich, der bereits auf einen Erbstreit aus einem früheren Leben zurückzuführen ist, so kann ein Lebensplan für die Betreffenden dahingehend gestaltet werden, dass der eine Junge, wenn sein Bruder ihm vielleicht einmal einen Ball nicht holt, der gerade zum Nachbarn gefallen ist, ihm aus seinem seit langer Zeit angestauten Zorn mitten ins Gesicht schlägt. Die Lippe platzt auf, und er stürzt schwer auf den Boden. Nun können mehrere Abläufe eintreten, die vom Bewusstseinsstand der Betreffenden abhängen. Der eine Bruder könnte mit erneutem Zorn reagieren und ebenfalls handgreiflich werden, was zu einer Fortsetzung des Konfliktes führen würde. Durch diese Reaktion des

geschlagenen Bruders würde die alte Energie „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wieder belebt und würde sich fortsetzen. Reagiert er aber nur mit tiefem Schmerz und flammen in ihm als Antwort nicht Hass und Zorn auf, beginnt er den Weg des Christuslichtes zu gehen. Er hält sozusagen die andere Wange hin, damit endlich einmal der Fluch des Kampfes gebrochen wird und die Auflösung beginnen kann. Durch das ständige zu nichts führende kriegerische Handeln wird seitens der Menschen allmählich erkannt, dass niemand auf diese Art weiterkommt. Es werden nur die Streitenergien auf der Erde genährt, die natürlich alles dafür tun, damit weitergestritten wird.

Die Fähigkeit, nicht mit Hass und Zorn zu reagieren, sondern durch liebevolles Annehmen, wird nicht primär vom Kopf gesteuert. Die Erkenntnisse, die dazu führen, werden zwar auch vom Verstand aufgenommen und verwertet, doch Annehmen, Demut und Nächstenliebe ereignen sich auf der Herzensebene. Ab einem bestimmten Zeitpunkt wird über das Herz die Wahrheit hinter den Dingen erkannt, und der Prozess kann gelöst werden.

Bis dies jedoch eingesehen wird, glaubt der Eigenwille in seinen Vorstellungen und Prägungen natürlich, nicht frei zu sein, doch alles Geschehen steht im Einklang mit dem Willen der Seele, die völlig frei entschieden hat und lediglich ihren noch unausgerichteten Teilbereichen eine Erkenntnis ermöglicht.

So bleibt nun in unserem Beispiel der geschlagene Bruder am Boden liegen und schaut seinen Peiniger zwar erschüttert, aber liebevoll in die Augen, als würde er sagen: „Ich verstehe deinen Zorn, lieber Bruder, aber jetzt ist es Zeit zu vergeben und loszulassen. Ich werde meine Last übernehmen, und vielleicht kann ich auch von deiner ein Stück auf mich nehmen, damit wir beide weiterkommen.“ Er steht auf und holt vielleicht sogar den Ball, um seinem Bruder zu zeigen, was ein Leben in Nächstenliebe bedeutet.

So kann der zornige Bruder, da die Energie nicht weiter verstärkt wird, erkennen, wozu Zorn und Hass die Menschen führen kann. Er schlägt seinen Bruder, den er eigentlich von Herzen liebt; und als ihm dies in seiner ganzen Tragweite bewusst wird, kann er erkennen, dass er sich niemals mehr von Emotionen wie Hass oder Neid leiten lassen will. Er beschließt, nicht mehr länger ein Sklave seiner eigenen negativen Emotionen zu sein. Durch diesen Entschluss dringt die Auflösungs- und Liebesenergie so tief in das persönliche Aura-Feld ein, dass alle Ebenen davon berührt werden.

Es sind Lieblosigkeit und Egoismus, die den Menschen versklaven, und so kann der Mensch erst dann wirklich frei werden, wenn er sich vom egoistischen Eigenwillen gelöst und wieder auf den Gotteswillen ausgerichtet hat. Nur so kann er sich wieder vollständig von seinen höheren Werten führen lassen. Er überwindet die Illusion der Trennung von Gott und fühlt sich erneut geschützt und getragen.

Viele eigenständig gewordene mentale und astrale Felder sowie aufgebaute Gedankenformen wollen dem Menschen weiß machen, dass er nur dann frei ist und sich wohl fühlen kann, wenn er ihre Strukturen auslebt und befolgt. Sie versuchen daher alles, um den Menschen nicht zur Einsicht kommen zu lassen.

Nachstehend sollen einige dieser Felder näher charakterisiert werden.

Das Schuld-Feld: Wer sich schuldig fühlt, wehrt sich nicht, nimmt alles hin und ist gut manipulierbar.

Das Unterdrückungs-Feld: Menschen lassen sich von bestimmten Machthabern gut lenken, wenn sie sich minderwertig fühlen.

Das Angst-Feld: Die unbewusste Angst, von Gott getrennt zu sein, da man sich im Erdenleben nicht daran erinnert, dass jeder Mensch einen göttlichen Funken in sich trägt. Das führt dann zu Überlebensängsten sowie zu der Angst, Zuneigung und Liebe zu verlieren; von Gott getrennt zu sein.

Das Stellvertreter-Feld: Die vorgetäuschte Notwendigkeit, noch jemanden zwischen sich und Gott zu benötigen, da der Mensch selbst keinen Zugang zu Ihm finden könne.

Das Urteils-Feld: Das fast zwanghafte Gefühl des Verurteilens und Bewertens. Fortlaufend versuchen Felder, den Menschen dazu zu verleiten, seine Aufmerksamkeit und somit seine Energie auf die Außenwelt zu richten, anstatt sich mit sich selbst zu beschäftigen.

Das Rechthaberei-Feld: Nur der Eigenwille pocht auf sein Recht, denn die Liebe hat es gar nicht nötig. Sie ist tolerant, und die Meinung anderer wird respektiert.

Das Identifikations-Feld: Sobald der Mensch sich mit weltlichen Energien identifiziert, verliert er seine Eigenständigkeit und wird von fremden Feldern und nicht aus seinem eigenen Inneren regiert. Fremde Vorstellungen gewinnen die Oberhand über den Menschen.

Das Mitleids-Feld: Die schlechte Angewohnheit, durch das Erwecken von Mitleid von Problemen abzulenken und von anderen Menschen Energie abzuzapfen.

Das Überheblichkeits-Feld: Das Gefühl des Besser-Seins, um dem niederen Ego einzureden, bedeutungsvoll zu sein und mit Recht dem Weg des Eigenwillens zu folgen.

Das „Vampir“-Feld: Über das Heischen von Aufmerksamkeit und Lob Energie von den Mitmenschen abzuziehen.

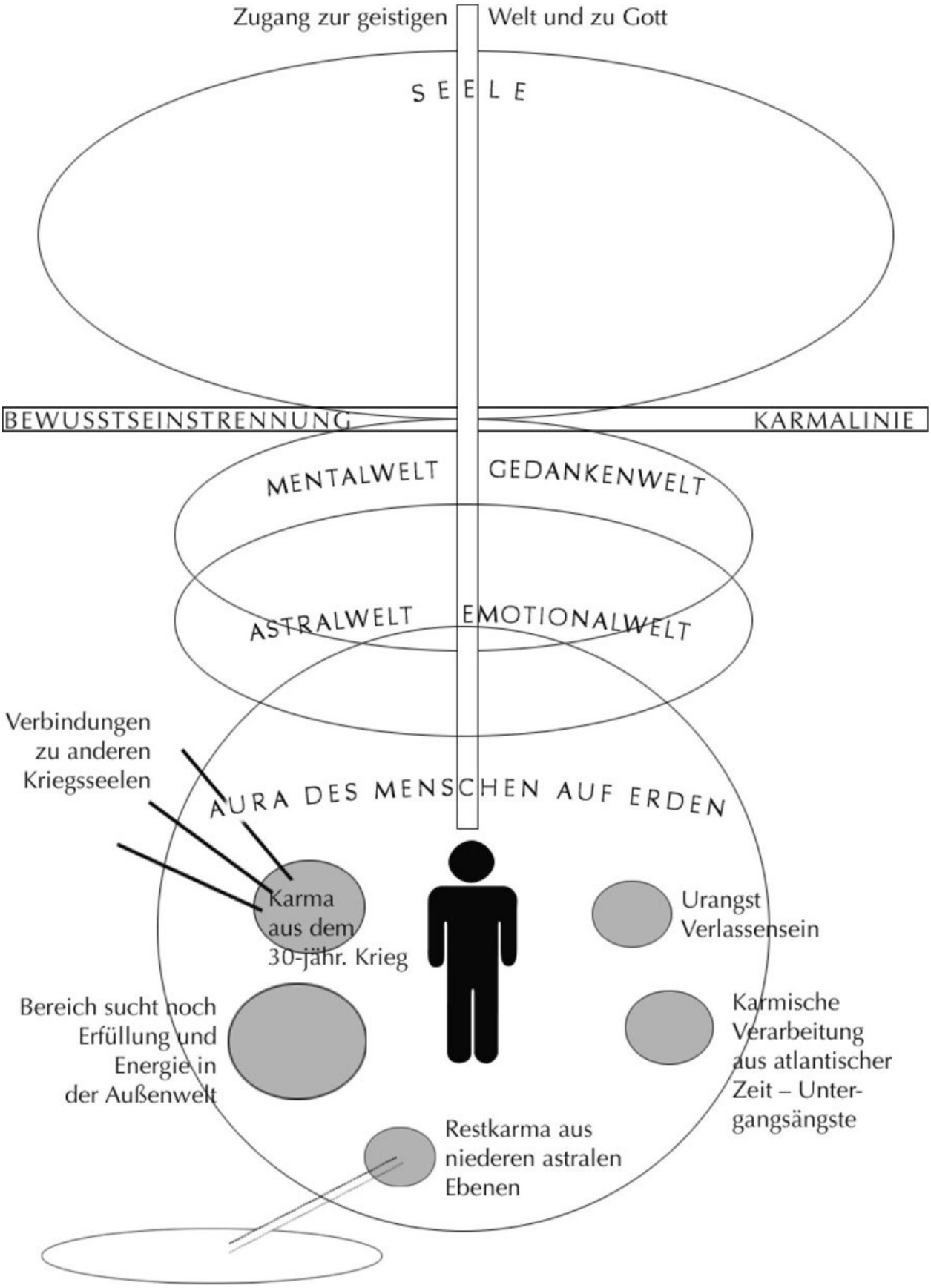
Das Bild von Seite 75 zeigt die teilweise Zusammensetzung einer Persönlichkeit, wie sie sich von der Seelenebene aus darstellt. Bildet eine Seele eine neue Persönlichkeit, so wird diese beim „Abstieg“ in die Inkarnation die mentalen und astralen Ebenen durchlaufen und von dort eventuell noch vorhandene karmische Altlasten mitnehmen. Manchmal verbleiben auch abgespaltene Teile einer Seele bis zu einer erneuten Inkarnation einer Persönlichkeit in den astralen, mentalen oder erdnahen Ebenen.

Bei einer erneuten Inkarnation kann die Seele in eine neue Persönlichkeit ganz verschiedene emotionale Aspekte einfügen, da der menschliche Körper auf dem Rückweg ins Licht mit allen Emotionen aus den niederen astralen Ebenen verbunden ist.

Die Persönlichkeit ist über eine geistige Verbindung nicht nur mit ihrer Seele, sondern über ihre Seele auch mit den höchsten göttlichen Ebenen verbunden.

Sie wird nach ihrer Aufgabenstellung gestaltet und, ihrem Karma entsprechend, mit mehr oder weniger Ermessensund Handlungsspielraum ausgestattet. So benötigen empfindsame Seelenteile weniger Druck, um zu einer Erkenntnis zu kommen, andere wiederum werden mit großer Entschiedenheit auf ihren Weg

geführt. Es zeigt sich allerdings immer wieder, dass Menschen, die sehr stark im Eigenwillen festhielten, sich nach der Erkenntnis der Liebe als starke und kraftvolle Werkzeuge für den Gotteswillen erwiesen. Somit wird die starke Energie des Eigenwillens nach der Transformation zur soliden Grundlage für den Gotteswillen.


Zugang zur geistigen Welt und zu Gott
SEELE
BEWUSSTSEINSTRENNUNG
KARMALINIE
MENTALWELT
GEDANKENWELT
ASTRALWELT
EMOTIONALWELT
Verbindungen zu anderen Kriegsseelen
AURA DES MENSCHEN AUF ERDEN
Karma aus dem 30-jähr. Krieg
Urangst Verlassensein
Bereich sucht noch Erfüllung und Energie in der Außenwelt
Karmische Verarbeitung aus atlantischer Zeit – Untergangsängste
Restkarma aus niederen astralen Ebenen

b) Ist der Lebensplan während der Inkarnation veränderbar?

Normalerweise kann eine Seele gut einschätzen, über welches Maß an Eigenwillen ihre Anteile, die noch Erfahrungen sammeln sollen, verfügen, und so wird sie ihrer Persönlichkeit entsprechende Stärke mit auf den Weg geben. Jedoch kann es gerade bei starken Seelen immer wieder geschehen, dass die Persönlichkeiten dazu neigen, aus der Bahn zu geraten und den Einflüsterungen der dunklen Kräfte dieses Planeten zu unterliegen. Es lässt sich eindeutig beobachten, dass je weiter eine Seele in ihrer Entwicklung ist, umso weniger Spielraum gibt sie ihren jeweiligen Persönlichkeiten, um auf Abwege zu geraten. Auch die geistige Welt ist sehr daran interessiert, dass eine starke Seele nicht mehr von der Dunkelheit verführt wird, da jene Kräfte dieser Seele sehr viel Energie abziehen würden, über die sie dann versuchen könnten, in die geistigen Ebenen vorzudringen, um dort Informationen und Macht zu erhalten.

Mit harten Maßnahmen wird der Mensch dann in seiner Situation gehalten, bis er erkannt hat, dass sein Weg vom eigentlichen Ziel abweicht. So kann es durchaus einmal geschehen, dass eine Seele ihre Persönlichkeit durch den Leibestod zurück in die Seelenebene holt, wenn sie so von ihrem Lebensplan abgewichen ist, dass sie sich sogar auf die dunkle Seite eingelassen hat.

In der Gesamtheit betrachtet, gehen die Seelen freiwillig den Weg zurück zu Gott, auch wenn der Eigenwille die eintretenden Erlebnisse und Geschehnisse noch nicht in diesem Sinne erkennen kann. Es bleibt jedoch immer das Ziel der Seele, alle ihre Teilbereiche wieder auf die Liebe auszurichten. Sie wird so lange warten, bis auch der kleinste Teil von ihr aus freiem Willen in das geistige Reich einkehren möchte. Vorher wird sie nicht weitergehen, auch wenn die anderen inkarnierten Seelenbereiche während solch einer Zeit sehr stark leiden können.

So lange noch Teilbereiche des Menschen ihren Eigenwillen ausleben, also aus

der gleichen Ursache heraus für sich existieren möchten, aus der aus unserer Sicht der ursächliche Schöpfungsfall aus der göttlichen Welt entstanden ist, so lange kann sich in einem Menschen nicht die vollständige Harmonie mit dem göttlichen Willen bilden. Das „Ich“ einer Persönlichkeit bleibt somit in den Umkreisungen seiner selbst aufgebauten Energiefelder und den irdischen Bindungen verstrickt und kann sich noch nicht mit dem Gotteswillen verbinden. Somit kann das Wollen und Wirken einer Persönlichkeit mit diesen Bereichen noch nicht in die Energie des göttlichen „Ich Bin“ eingehen und kann von ihr daher noch nicht vollständig inspiriert und getragen werden. Trotzdem sind auch die noch unbewussten und fremdbeherrschten Bereiche einer Persönlichkeit genauso wertvolle Teile einer Seele wie die, welche bereits vollständig mit dem Willen Gottes vereint sind und sich in der Seelenebene befinden. Wenn alle Aspekte des Menschen die Seelenebene erreicht haben, sind alle Teilbereiche einer Persönlichkeit, die ja immer auch die Teilbereiche der Seele sind, gleichwertig und werden nicht mehr unterschieden. Alles ist eins und wird sich einmal mit dem Höchsten, als Teile des Höchsten, verbinden.

Im Menschenleben darf sich der eigene Wille der Teilbereiche zeigen, und die Auswirkungen des Eigenwillens können an der Situation der Erde klar erschaut werden. Je bewusster die Bereiche werden und je mehr sie erkennen, desto mehr übergeben sie ihren Eigenwillen dem Willen Gottes. Die Energie des Eigenwillens wird transformiert und fortan von der Gotteskraft getragen und inspiriert. Dann wird der Wille von eigenwilligen Teilen des Menschen identisch mit dem Willen der Seele, die ihren Weg bereits auf den Gotteswillen ausgerichtet hat.

Da sich die Seelenbereiche, die schon stark mit dem Gotteswillen verbunden sind, manchmal zurückziehen, wenn Karma verarbeitet wird, damit die noch lernende Persönlichkeit direkte Erfahrungen sammeln kann, wird dies nochmals als große Trennung von Gott empfunden und das Leid dadurch verstärkt. Doch sobald diese Situation durchlebt ist, werden alle lichtvollen Bereiche wieder in den Vordergrund rücken, und die innere Verbindung kann erneut gespürt werden.

Immer wieder erlebt man während einer Inkarnation gewisse Veränderungen im Lebensplan. Große und wichtige karmische Situationen, wie in der Zeichnung auf Seite 75 der Bereich des Karma aus dem 30-jährigen Krieg, werden klar und eindeutig vorgeplant. Der Zeitpunkt eines Treffens mit alten Kriegsgegnern oder Mitkämpfern ist genau festgelegt, und die alten karmischen Verarbeitungen sind vorgegeben. Da dies jedoch mit mehreren Seelen zusammen geschieht, kann sich einmal eine Persönlichkeit gegen diesen alten Schmerz so stark wehren, dass eine gemeinsame Verarbeitung nicht zustande kommt. Dann wird von der geistigen Führung eine andere Möglichkeit geschaffen, um Karma zu lösen und durch inneren Schmerz und Erkenntnis jene Energien, auch ohne den Kontakt mit der bestimmten Persönlichkeit, die dafür vorgesehen war, auszuheilen.

Es kann auch geschehen, dass durch eine weltliche Kriegssituation, die in gewissem Maße den Entscheidungen der Menschen überlassen war, sehr viele karmische Planungen durcheinander geworfen werden. Allerdings werden von den „Hütern des Karma“ sehr schnell neue Gelegenheiten geschaffen, die es allen Beteiligten ermöglichen, ihre Lebenspläne zu erfüllen.

Eine Veränderung des Lebensplanes oder eine kurzfristige Umgestaltung liegt also durchaus im Bereich des Möglichen. Die großen und wichtigen Ereignisse im Leben eines Menschen werden jedoch in ihrer Grundstruktur nur sehr selten verändert.

c) Kann man den eigenen Lebensplan verfehlen?

Die Verfehlung des Lebensplanes kann durchaus in Teilen und manchmal sogar im Ganzen geschehen, wenn sich eine Persönlichkeit zu stark gegen ihre inneren Aufgaben und die Lösung ihres Karma stellt und ihre eigenwilligen Strukturen beibehalten und ausleben möchte. Auch starker Schmerz, der scheinbar nicht bewältigt werden kann, lässt manche Persönlichkeiten verzweifeln.

Manchmal ist es auch schlicht und einfach das bequeme Leben, das aus dem Eigenwillen erhalten oder angestrebt werden will, wodurch Faulheit und Trägheit verhindern, dass ein Mensch sich um die wichtigen Dinge im Leben kümmert.

Manchmal hat sich auch eine frühere Inkarnation der Seele so stark an dunkle Felder und Wesenheiten gebunden, dass deren negative karmische Energien es dem Menschen kaum erlauben, die bestehende Struktur zu überwinden, sondern alle Kräfte dafür einsetzen, um die Bindung des Menschen an sie zu erhalten. Hat ein Mensch nach einer Inkarnation noch nicht die Fähigkeit erlangt, mit einer Situation umzugehen, wird es ihm hoffentlich bei der nächsten Inkarnation gelingen, die Aufgabe zu bewältigen. Noch bis zum letzten Jahrhundert hätte solch eine Wiederholung einer Inkarnation sich nicht so nachteilig für die Seele ausgewirkt, wie es in der Gegenwart zu erwarten wäre.

Auf diesem Planeten finden zur Zeit wichtige energetische Reinigungsprozesse und geistige Transformationen statt, wie schon seit langer Zeit nicht mehr. Sehr viele Seelen haben gerade für diese Zeit eine Inkarnation gewählt und setzen alles daran, dass ihre Persönlichkeiten in der Zeit, die noch verbleibt, ihre Lebenspläne erfüllen, die sie sich vorgenommen haben. Nicht selten fühlt sich der Mensch gegenwärtig völlig überfordert, denn eine schwierige Lesbenssituation folgt der anderen, und an Ruhe und Erholung ist überhaupt nicht zu denken. Die Zeit scheint dahinzurasen und die Ereignisse sich zu überschlagen.

Viele Menschen wundern sich zur Zeit, warum es so viel Unangenehmes und so

viele Schwierigkeiten zu bewältigen gibt; und sie können nicht verstehen, warum ihre geistige Führung es scheinbar gar nicht gut mit ihnen meint. Aber die anstehenden Transformationen ließen sich vermutlich nicht anders bewältigen, und jeder Seele ist daran gelegen, altes Karma noch vor der großen Veränderung, die sich auf Erden und in den feinstofflichen Welten ereignen wird, aufzulösen. Sind die persönlichen Aufgaben einer Seele erledigt worden, übernimmt sie kollektives Karma, um zu helfen, auch dieses zu bereinigen. Dies verursacht allerdings bei den inkarnierten Persönlichkeiten manchmal eine Schwächung, da diese planetarischen Einsätze oft enorme Energiemengen benötigen. Jedoch wird der Mensch niemals so überfordert, dass er seinen eigenen Weg nicht mehr gehen könnte. Dafür sorgt seine Seele und die vielen helfenden Wesen, die ihn und alle Menschen begleiten. Die geistige Welt ist stets bemüht, mitzuhelfen und neue Kräfte zu übermitteln. Je mehr der Mensch in Demut an die geistige Welt übergeben kann, desto mehr wird von dieser auch übernommen.

In manchen Veröffentlichungen liest man, dass ein Selbstmörder oder eine Selbstmörderin lange benötigen würden, um wieder in lichtvolle Ebenen zu finden. Jedoch zeigt sich der geistigen Betrachtung des öfteren, dass in Verbindung mit Erkenntnis, Demut und Reue sehr schnell der nächste Entwicklungsschritt von diesen Seelen getan werden konnte, sobald die Energie der völligen Resignation und der Schmerz aufgelöst wurden, die diese Lebensflucht eingeleitet hatten. Sie wurden also keinesfalls zur „ewigen Verdammnis“ verbannt, sondern hatten durchaus die Möglichkeit, durch eigenes Bemühen den ursprünglichen Weg wieder zu finden.

Bleibt jedoch der Mensch auch nach seinem Übergang unbewusst und verharrt in Schmerz und Resignation, so wird er vermutlich einige Zeit in astralem Schlaf verharren und dann die Geschehnisse geistig und emotional so lange wiederholen müssen, bis tiefe Sehnsucht ihn weiterschreiten lässt und er mit einer erneuten Inkarnation die Möglichkeit der Erkenntnis und Erlösung erlangen kann.

Nicht selten sind es sogar Wesenheiten, die mit den Energiestrukturen des Familien-Karma verbunden sind, welche alles daran setzen, dass sich Mitglieder

dieser Familie auf solche gewaltsame Art und Weise vom Leben lösen, damit sie in jedem Fall wiederkommen müssen. Auch das ist eine Methode, um Menschen an das Rad der Wiedergeburt zu binden. Menschen, die sich selbst getötet haben, hängen in ganz besonderer Weise mit ihren unverarbeiteten Strukturen in Erdnähe fest und können manchmal von niederen Wesenheiten energetisch „angezapft“ werden, bis sie wieder einen Körper erhalten. Jedoch sind auch hier immer feinstoffliche Helfer und seelenverwandte Wesenheiten anwesend, die hilfreich eingreifen, wenn sie dazu aufgefordert werden. Das Gebet von Familienmitgliedern kann sehr viel Hilfe vermitteln und für die Seele eine bedeutende Kraft darstellen.

d) Gibt es Ereignisse, Begegnungen oder Situationen, die vom Lebensplan (auch zeitlich gesehen) genau festgelegt sind?

Diese Festlegungen hängen von der individuellen Planung der Seele ab, jedoch ist es nicht selten, dass zeitlich und örtlich für bestimmte Verarbeitungen genaue Vorgaben vorliegen. Ebenso werden teilweise die kosmischen Energien bestimmter Sternenkonstellationen genutzt, um die Persönlichkeit auf die notwendige Kraft einzustimmen, die sie benötigt, um in bestimmten Situationen positiv zu reagieren.

Teilweise ist die Zeitplanung vom Erkenntnisstand der Persönlichkeit abhängig. Sobald die notwendige Reife und Erkenntnis, die für die bestimmten Situationen erforderlich sind, erreicht wurden, kann der nächste Schritt eingeleitet werden.

Ansonsten würde eine bestimmte Aufgabenstellung an einen Menschen, der noch nicht gerüstet ist, diesen überfordern, was von der geistigen Führung nicht zugelassen wird.

Geburten werden jedoch meist von einer ziemlich genauen Zeitplanung bestimmt, da große Verschiebungen die Gesamtplanung zu stark beeinflussen würden. So erlebt man oft, dass Kinder einfach „kommen“, egal ob sich die Mutter bzw. der Vater reif dafür fühlen oder nicht.

Der Zeitpunkt des leiblichen Todes ist dagegen freier gestaltet. Nicht selten hält unverarbeitetes Karma den Menschen länger als geplant in der Verkörperung, oder aggressive Bereiche wollen ihren Ernährer nicht verlieren. So kann es sein, dass ein Mensch, der im Alter sehr griesgrämig und stets übel gelaunt ist, von bestimmten Fremdeinflüssen regelrecht am Leben gehalten wird und sich in Pflegeheimen lange über seine ursprünglich geplante Zeit aufhalten muss, ohne noch einmal die Kontrolle über seinen Erdenkörper zu erhalten. In diesem Fall

haben negative Gedanken die Kontrolle übernommen; so wie auch kollektive fremde Gedanken auf unbewusst lebende Menschen einwirken können.

Doch auch hier lässt sich immer wieder eine bestimmte Struktur erkennen. Je weiter eine Seele entwickelt ist und je mehr Aufgaben sie auch für die Allgemeinheit übernommen hat, umso genauer und eindeutiger ist ihr Lebensplan. Hier sind die Daten teilweise genau vorbestimmt, da die notwendige Kraft vorhanden ist und die Persönlichkeit gar nicht mehr zu entscheiden braucht, da sie sich bereits lange entschieden hat, in Harmonie mit der Seele und ihrem Lebensplan. Nicht selten fühlen diese Persönlichkeiten auch, dass sie zwar einer strengen, jedoch stets gütigen Führung unterstehen und von der geistigen Welt sowie ihrer Seele liebevolle Vorgaben erhalten. Ihr Wunsch ist es, zu dienen und persönlich voranzuschreiten, den Eigenwillen haben sie fast vollständig überwunden und sich ihrer inneren Führung übergeben.

Manchmal glaubt man, dass ein sehr eigenwilliger Mensch weiter von Gott entfernt ist als andere, weil er so egoistisch seine eigenen Vorstellungen ausleben will, jedoch spielt hier die Energie des heimkehrenden Eigenwillens eine entscheidende Rolle. Wenn sie auf die Gottheit ausgerichtet wird, kann aus diesem Menschen ein großartiges Werkzeug für das LICHT werden.

Für viele Seelen ist es erst einmal notwendig, den Weg des Eigenwillens zu beschreiten, um durch Schwierigkeiten erkennen zu können, dass nur durch Hingabe an die Liebe der Weg zurück in die göttlichen Welten gefunden werden kann.

Um jedoch unliebsame Entwicklungen zu vermeiden, werden nicht selten vor einer Inkarnation bereits gewisse Ausweichplanungen vorbereitet, falls durch den freien Willen einer Persönlichkeit, durch unerwartete Probleme oder unvorhergesehene Ereignisse der Lebensplan nicht erfüllt werden kann. Jedoch werden auch solche Veränderungen, die in gewisser Weise aus höherer Warte doch vorhersehbar sind, zumeist mit eingeplant und ereignen sich selten als völlig unvorhersehbare Überraschung.

e) Hat man in einer „festgelegten“ Situation freie Handlungsspielräume?

Eine Seele, die für ihre Persönlichkeit die notwendigen Karma-Situationen aussucht und vorbereitet, hat aus freien Stücken gewählt. Jedoch ist diese Wahl stets in Harmonie mit dem Göttlichen und den Vorgaben der geistigen Welt. Somit wählt die Seele selbst in Harmonie mit dem Gotteswillen. Sie entscheidet jeweils vor einer Inkarnation, welches Karma zu verarbeiten ist und welche Gegebenheiten ihrer aktuellen Persönlichkeit im Leben begegnen sollen.

Da die Teilbereiche einer Persönlichkeit innerhalb einer Situation ebenfalls frei entscheiden und eine Erkenntnis erlangen sollen, ist ein gewisser Spielraum notwendig und wird auch gegeben. So kann eine Persönlichkeit erkennen, dass der Eigenwille stets nur auf sich selbst ausgerichtet ist und Trennung und Ichsucht bewirkt, mit den höheren Werten und dem Gotteswillen jedoch nicht vereinbar ist. Sie kann das Leid und die Härte erfahren, die der Eigenwille verursacht, und sich im weiteren Verlauf durch die Erkenntnis und das Bewusstsein wieder auf den Gotteswillen ausrichten.

Die Seele kennt jedoch den Umfang und die Art des Eigenwillens innerhalb ihrer Persönlichkeit und kann in der Regel relativ gut vorhersehen, wie sie in bestimmten Situationen entscheiden und handeln wird. Jedoch können bestimmte Vorstellungen im Menschen, auch durch Einflüsse von außen, sehr halsstarrig und eigenwillig reagieren, was letztendlich die gesamte Persönlichkeit in ihrer Entwicklung beeinträchtigt.

Bei der ersten Fehlentscheidung innerhalb einer Situation lässt die Seele dem Menschen meist noch einen größeren Spielraum. Beim zweiten Versuch wird eine Lebenserfahrung etwas intensiver und heftiger ausfallen, um den Druck zu vergrößern und den Menschen deutlicher aufmerksam zu machen. Versteht eine Persönlichkeit dann immer noch nicht, werden die nächsten Ereignisse mit viel Schmerz verbunden sein. Ohne die Erfahrung von Leid wäre in vielen Situationen ein Weiterkommen und eine Erkenntnis des Eigenwillens nicht

möglich, da die betreffenden Persönlichkeitsaspekte einfach nicht reagieren würden und somit ihre Richtung nicht erkennen könnten.

Letztendlich sind alle Situationen, die einem Menschen begegnen, ein Zeichen und eine Möglichkeit, etwas für sich, seine Seele und das Umfeld zu tun. Wichtig wäre es, den Inhalt der Information zu erkennen oder die Absicht der Seele. Ständige Gegenwehr und andauerndes Verweigern führen zu nichts.

Jeder Mensch hat sein Schicksal selbst in der Hand und darf darauf vertrauen, dass seine Seele und die geistige Welt es immer gut mit ihm meinen. Er ist immer beschützt! Widerfährt ihm ein Schicksalsschlag, so existiert auch dahinter ein Sinn, und es liegt am Menschen, diesen Sinn zu erkennen und entsprechend zu handeln. Auch wenn der Sinn nicht gleich erkannt wird, sollte die Persönlichkeit dennoch versuchen, die Lage so liebevoll wie möglich anzunehmen, da vermutlich eine alte Karma-Aufarbeitung eingesetzt hat oder innere Prozesse in Gang gekommen sind, die durch die bestehende Situation aufgelöst werden können.

Wenn eine bereits sehr liebevoll entwickelte Seele inkarniert, die nur noch wenigen Teilbereichen etwas zu vermitteln hat, so wird sie diesen nicht sehr viel Entscheidungsspielraum einräumen müssen, da sie in ihrer Gesamtstruktur bereits ein starkes Streben nach Vollkommenheit in sich tragen. Vollkommenheit in dem Sinne, dass alle Teilbereiche von der göttlichen Kraft durchflutet werden, die weich, liebevoll und kraftvoll zugleich ist, aber nicht mehr dem Eigenwillen ausgesetzt sind, der sich in seinem Streben hart und starr darstellt.

Mitunter erlebt man auch, dass eine Persönlichkeit aufgrund ihrer eigenen Entscheidung über den Zeitpunkt ihres leiblichen Todes verfügt. Ab einem gewissen Stand der Karma-Abarbeitung wird dies von der Seele akzeptiert, um die Persönlichkeit den Wert des Lebens fühlen zu lassen. Dies erlebt man mitunter bei Frauen, die ihr ganzes Leben ausschließlich anderen Menschen gewidmet hatten. Sie achteten stets nur auf die Familie und das Umfeld, selten auf sich selbst. Energien des Frustes und der Sinnlosigkeit verstärken sich immer mehr, und die inneren Kräfte können eine für die Medizin unheilbare, tödliche Krankheit hervorbringen. Die Worte: „Liebe Gott über alles, Deinen

Mitmenschen wie Dich selbst!“, zeigen hier ihren tieferen Sinn. Es ist wichtig, die höheren Inspirationen auch für sich selbst fließen zu lassen, nicht nur für andere.

Meist verstärken Erziehungsmuster und das Rollenverhalten der Frau die innere Ablehnung, und der Körper drückt den „Ausbruch“ aus, den eigentlich die Frau in ihrem Leben vollziehen sollte. Nicht als Ausbruch aus ihrer Familie, sondern als Ausbruch aus den Mustern, die sie innerlich und äußerlich in Unterdrückung halten. Dann entsteht nicht selten ein Krebs, der es den Persönlichkeiten ermöglicht, die Erdenebene zu verlassen. In diesem Fall ist die Krankheit Krebs somit das Mittel für dieses Ziel, was den meisten Frauen bei genauer Wahrnehmung ihrer Gefühlswelt bewusst wird; sie wollen in dieser Form nicht mehr weiterleben. Verbleibende karmische Strukturen können somit in diesem Leben nicht mehr weiter verarbeitet werden.

So lässt sich immer der Unterschied wahrnehmen von Seelenfreiheit und Persönlichkeitsfreiheit. Die Seele ist frei, die Persönlichkeit hat ihre Aufgaben zu übernehmen und innerhalb der Bewusstseinsabtrennung des Erdenlebens ihre Erkenntnisse zu sammeln. Freiheit wird somit erarbeitet durch das Wahrnehmen der lieblosen und eigenwilligen Strukturen, damit die Seele nicht wieder verführt werden kann. Je harmonischer die Persönlichkeit mit den Aufgaben der Seele umgehen kann, umso leichter und schneller können die Aufgaben wahrgenommen werden.

Die Erde dient der Erkenntnis und der Mensch kann am Zustand dieses Planeten sowie an den menschlichen Strukturen seiner Bewohner ablesen, wozu der Eigenwille alle Wesen bringt.

Der Eigenwille war die Ursache des „Schöpfungs-Falles“, und seine Befürworter beschäftigen sich stets mit sich selbst und dem Erhalt seiner Existenz. Er hat durch Energieleere und Gottesferne vergessen, dass die wahre Kraft aus der Gottesenergie rührt, und Werte wie Nächstenliebe, Geduld und Demut sind ihm fern. Sobald er erkennt, wo seine eigentliche Heimat zu finden ist und dass er als Teil Gottes doch nur wieder zu Gott zurückzukehren braucht, beginnt die Transformation und Heimkehr. Der Mensch ist vom Eigenwillen geblendet und

glaubt den Vorgaben des Egos, bevor er erkennt, dass er dann frei ist, wenn er die lieblosen Strukturen des Eigenwillens erkannt hat. Der Mensch ist gebunden durch den Eigenwillen, und je mehr persönliche Anteile seiner Selbst auf den Gotteswillen ausgerichtet werden, umso freier wird er und umso eher kann er sich wieder seiner göttlichen Heimat zuwenden, nachdem die entstandene Last als Karma abgetragen ist.

IV. Das Wirken des Karma

a) Karma und Evolution

Wenn man das Erdengeschehen unter Berücksichtigung des „Falles“ betrachtet, wird klar ersichtlich, dass es einen gemeinsamen Heimweg aller Seelen gibt, die sich in bestimmten Inkarnationszyklen in die geistige Welt zurückbewegen. Dieser gemeinsame Prozess drückt sich auch im Entwicklungsstand der Menschen aus. So könnte ein Höhlenbewohner aus der Steinzeit mit seinem damaligen Bewusstsein sicherlich nicht die Funktionen der heutigen Technik überschauen, dies läge nicht in seinen Möglichkeiten. Noch im Mittelalter wären die Menschen mit der heutigen Ethik und Nächstenliebe überfordert gewesen, da sie, global betrachtet, jenseits ihrer charakterlichen Reife gelegen hätten. Betrachtet man den Versuch der qualvollen Ausrottung der Kaninchen in Australien nach dem Kriege, so wäre eine solche Tierquälerei heutzutage gar nicht mehr möglich. Alle Menschen, die den Planeten Erde als Erkenntnisweg gewählt haben, werden von den Vorgaben des gemeinsamen Bewusstseins geprägt. Manche Seelen mögen bereits weiter gereift sein, sind jedoch aufgrund der Begrenzung durch den Körper und die starren familiären, staatlichen oder kirchlichen Vorgaben meist stark in die Welt eingebunden. Sie wurden durch die Inkarnation mit den historischen Gegebenheiten verknüpft. Ihre Freiheit war in jenen Zeiten stark begrenzt, doch inzwischen haben sich diese Einengungen immer mehr aufzulösen begonnen.

Die Evolution schreitet unaufhaltsam voran, und die Persönlichkeiten müssen sich dem globalen Karma und der geistigen Entwicklungsstufe der Erde anpassen, was in etlichen Fällen weitaus problematischer ist, als man annehmen mag.

Die persönliche, weltliche, gesellschaftliche Freiheit, wie wir sie heute vermehrt vorfinden, konnte sich erst in den letzten Jahrzehnten entfalten, da sich der einzelne Mensch immer mehr Rechte erkämpfte und auch ganze Völkergruppen immer mehr selbst entscheiden konnten. Der globale Bewusstseinsprozess wird auch von sehr hohen Wesenheiten unterstützt. Es zeigt sich ein enger Zusammenhang zwischen weltlichen Vorgaben und persönlicher Freiheit.

Die gesamte Menschheit hat in den letzten Jahrzehnten so gewaltige Fortschritte erzielt, wie sie in den letzten Jahrhunderten insgesamt nicht erreicht worden sind. Die Meinungsfreiheit kann immer besser verwirklicht werden, und die globale Medienpolitik und Informationsübermittlung bietet die Möglichkeit, an der Vielfalt und Verschiedenartigkeit des Planeten teilzuhaben. Der Mensch schreitet mit großer Geschwindigkeit voran, und die alten weltlichen Strukturen, in Wirtschaft und Politik ebenso wie in den Familien, stellen sich in einer Weise dar, dass immer klarer erkannt werden kann, ob bestimmte Strukturen noch einer Weiterentwicklung dienen oder zusammenbrechen müssen, da sie nicht länger vereinbar sind mit den göttlichen Gesetzen.

Alles, was der Mensch errichtet hat, wird jetzt transparent und stellt sich in seinen Auswirkungen unverschleiert dar. Alles Lieblose und Dunkle rückt an die Oberfläche, zeigt sich im Licht und kann so erkannt werden. Die Vielfalt der Erkenntnismöglichkeiten erstreckt sich über alle Lebensfelder, globale wie persönliche, und erlaubt eine Fülle an Entscheidungsmöglichkeiten.

Nie zuvor waren aber auch die Verführungen so mannigfaltig und extrem wie in der gegenwärtigen Epoche des Planeten, was allerdings auch eine ausgezeichnete Möglichkeit bietet, altes persönliches Karma aufzulösen.

Die große Geschwindigkeit, mit der sich die bestehenden Strukturen wandeln, lässt die Vermutung aufkommen, dass das gesamte globale Geschehen auf einen ganz bestimmten, nicht mehr allzu fernen Transformationspunkt zustrebt, an dem die rasante Fahrt so nicht mehr weitergehen kann. Ein Zeitpunkt, an dem ein globaler Bewusstseinssprung eintritt, der den Menschen die Möglichkeit eröffnet, wieder die Tore zur geistigen Welt zu öffnen und die bislang versperrten geistigen Wahrheiten erneut wahrzunehmen.

In der bisherigen Evolution hatten es innerhalb eines globalen Entwicklungszyklus immer nur eine gewisse Anzahl von Seelen geschafft, sich aus dem Rad der Wiedergeburt zu befreien und in die geistige Welt zurückzukehren. Die übrigen begannen einen neuen Zyklus und erhielten weitere Möglichkeiten, um sich erneut der Liebe zuzuwenden.

b) Das Ende des Karma

Für manche Seelen stellt der beginnende große Transformationsprozess einen gewissen Druck dar, da sie ihre Persönlichkeiten, die noch in bestimmten alten Mustern stecken, ganz besonders motivieren möchten, damit sie die bevorstehende Umwandlung vollziehen können. Dies würde für sie die Loslösung vom Rad der Wiedergeburt bedeuten, und die Seele möchte nicht mit bestimmten Teilbereichen wieder in einem neuen karmischen Entwicklungszyklus festhängen. Auf das Gesamtgeschehen bezogen bedeutet dies, dass viele Menschen gegenwärtig an ihr gesamtes restliches Karma herangeführt werden und dadurch nahezu ohne große Pausen und Erholungen mit Aufarbeitungen befasst sind. Für viele Persönlichkeiten bedeutet dies einen gewissen innerlichen Stress. Sie würden sich eigentlich gerne den höheren Energien widmen und in täglichen Meditationen und ruhiger Hinwendung an die göttlichen Welten ihren Tag verbringen. Stattdessen werden sie mit ziemlicher Strenge an emotionale und mentale Veränderungen herangeführt, um die Zeit optimal zu nutzen, die innerhalb des aktuellen Zyklus noch verbleibt.

Durch die nahezu unbegrenzten Reisemöglichkeiten kann jeder fast alle Orte der Welt besuchen. Die Informationsgesellschaft unterrichtet täglich über alle Kriege sowie über religiöse, staatliche und persönliche Gräueltaten und erlaubt es dem Menschen so, mit allen Richtungen konfrontiert zu werden, die er benötigt, um restliche karmische Bindungen aufzulösen oder geistige Erkenntnisse zu erlangen. So kann selbst ein Film über Kreuzritter einen intensiven karmischen Verarbeitungsprozess auslösen oder eine Reise nach Griechenland eine traumatische alte „Vierteilung durch Pferde“ zur Verarbeitung bringen. Ein solches Geschehen wird vermutlich sogar mit langanhaltenden körperlichen Schmerzen einhergehen, kann aber wiederum zeitgleich mit einer Befriedung alter Familienfehden ablaufen. Dies alleine ist schon sehr anstrengend, wenn sich aber die Ehefrau ebenfalls in karmischen Lösungsprozessen befindet, in der sie sich von alten Bildern und Mustern von Weiblichkeit befreit, und die Kinder

in der Pubertät stecken und mit ihren Emotionen umzugehen lernen müssen, dann kann all dies ein friedliches Beisammensein extrem erschweren.

So können vielleicht die nächsten Jahre für viele Seelen genau den Lebensabschnitt darstellen, in dem sie sich von ihrem restlichen Karma zu befreien und somit aus dem Rad der Wiedergeburt zu lösen vermögen.

Seelen, die sich den gegenwärtigen Menschheitszyklus als Erkenntnisweg gewählt haben, bemühen sich ebenfalls in großem Maße, um all ihre Anhaftungen zu lösen und ihre Einsichten zu gewinnen, die sie für den bevorstehenden großen Entwicklungsschritt benötigen, den die Menschheit in kürze zu gehen vermag.

Auch die vielen helfenden Wesen, die diesen einschneidenden Umwandlungsprozess unterstützen und die Auflösung von negativen Energiefeldern, auf planetarischer sowie auf menschlicher Ebene, fördern, sind gegenwärtig sehr bemüht, die inkarnierten Persönlichkeiten vor Verstrickungen und Verführungen der Dunkelkräfte zu bewahren. Sie lassen dabei mit ihren Persönlichkeiten eine gewisse Strenge walten. Alle diese Menschen erfahren durch die intensive energetische Mithilfe allerdings eine so große Zufuhr von innerer Energie, dass sie häufig das Gefühl überfällt, an der Grenze ihrer Belastbarkeit angekommen zu sein. Ihr Sehnen nach Ruhe und Geborgenheit ist groß, doch muss noch Geduld aufgebracht und das Leben so angenommen werden, wie es sich zur Zeit darstellt. Die Seelen leiden mit ihren Persönlichkeiten mit und versuchen, ihnen Liebe und Unterstützung zukommen zu lassen. Je mehr ein Mensch dies zu erkennen vermag, umso besser und ruhiger kann er die schicksalhaften Vorgaben und die täglichen Lebenssituationen annehmen.

Die Anforderungen an alle Menschen sind momentan sehr hoch, und man kann sich glücklich schätzen, wenn man die größten persönlichen Krisen überwunden hat. Der Einzelne wird dann mit Sicherheit noch weiter für die Gesamtheit eingesetzt, jedoch lässt sich diese Anstrengung leichter annehmen und ertragen. Letztendlich hat sich die Seele aus freien Stücken für diese Mithilfe entschieden, wenngleich die Persönlichkeiten sich dessen meist nicht bewusst sind, da die gesetzliche Bewusstseinssperre die freie geistige Wahrnehmung noch verhindert.

Somit steht vermutlich für viele Seelen ein großer Schritt in der Auflösung ihres persönlichen Karma bevor, unabhängig davon, ob sie sich aus dem „Fallgeschehen“ zurück ins Licht entwickeln oder diesen Menschheitszyklus als Erkenntnisund Reifeweg gewählt haben. Doch bleibt zu beachten, dass nach diesem Zyklus wieder ein neuer Entwicklungsprozess beginnen wird, der erneut große Möglichkeiten für alle Seelen bieten wird, für die, die noch nicht bereit waren, ebenso wie für die, welche den Weg der Erkenntnis wählen möchten.

Es zeigt sich der inneren Wahrnehmung immer wieder, wie sehr das Geschehen auf der Erde der geistigen Welt am Herzen liegt. Die so genannte „gefallene Schöpfung“ ist ein Teil des Ganzen und wird als solche einmal wieder mit voller Bewusstheit das Ganze erschauen. So lange auch nur ein Funken Gottes noch nicht zurückgekehrt ist, wird Er alles daran setzen, diesen wieder nach Hause zurückzuholen. Alles Geschaffene trägt tief in sich das Sehnen, wieder zurückkehren zu wollen zu seinem Ursprung. Viele Seelen, die den Erdenweg bereits durchschritten haben, sind ständig bemüht, den Menschen Impulse der Liebe zukommen zu lassen. Auch die so genannten „aufgestiegenen Meister“ setzen sich mit großer Kraft dafür ein, lichtvolle Energien auf die Erde fließen zu lassen, damit der Mensch inspiriert wird und von den höheren Energien immer mehr getragen werden kann.

Auch viele Seelen tragen gegenwärtig mit großem persönlichen Einsatz dazu bei, die globalen negativen Energiefelder aufzulösen und dadurch eine Befreiung von dunklen Kräften zu erreichen. Vielleicht wird der Zeitpunkt der globalen Bewusstseinserweiterung sogar etwas in die Zukunft verschoben, damit noch möglichst viele Seelen zur Erkenntnis gelangen und noch viele Felder aufgelöst werden können. Dies bleibt allein in Gottes Willen beschlossen. Er wird wissen, wann der Zeitpunkt gekommen ist.

c) Reinkarnation und Erlösung

Ohne die Möglichkeit der Reinkarnation könnten die Seelen nicht genügend Erfahrungen sammeln, um ihr Inneres wieder auf die Liebe auszurichten. An dieser Stelle soll noch einmal betont werden, dass die Reinkarnation stets eine neue Persönlichkeitsstruktur einer Seele darstellt, und nicht die gleiche Zusammensetzung ein zweites Mal re-inkarniert. Die Wiederverkörperung ist ein unverzichtbarer Bestandteil der evolutionären Entwicklung und unabdingbar für die Rückkehr in die geistige Welt; denn der Reinkarnationsweg ist die optimale Möglichkeit, um durch die Erkenntnis von Gut und Böse wieder ins Licht zurückzukehren. Zumal Erfahrungen und Loslösungsprozesse in der geistigen Welt mitunter sehr schwierig und langwierig sein können, da der Gegensatz von Licht und Schatten in den höheren Bereichen nicht besteht. Die Erfahrungen werden nicht vom Nullpunkt aus eingeleitet, und es besteht aufgrund der Bewusstseinssperre keine Möglichkeit, diese auszuleben oder die wahren Beweggründe wahrzunehmen.

Die Reinkarnationslehre war in der Frühzeit des Christentums durchaus vertreten, bis Kaiser Justinian, im Jahre 553 auf dem Konzil von Konstantinopel, die Lehre der Präexistenz der Seele aus der christlichen Dogmatik streichen ließ.

So wurde den Menschen für Jahrhunderte diese Möglichkeit der Erkenntnis entzogen. Da jedoch ein Herrscher ebenfalls Ausdruck seiner Zeit ist, vollzog sich auf dem Konzil vielleicht nur deshalb eine Ablehnung dieser Wahrheit, weil sie für manchen Menschen wohl eine unliebsame Wahrheit dargestellt hätte.

Es ist ein wahrer Segen, dass immer mehr Menschen die Wahrheit der wiederholten Erdenleben intuitiv erkennen. So kann durch einen Prozess liebevoller Annahme die Lösung aus dem Rad der Wiedergeburt erfolgen.

Es ist gar nicht immer erforderlich, dass der Einzelne die genauen Hintergründe bestimmter Lebenssituationen erkennt; es genügt die Einsicht, dass jede Situation wichtig und alles, was geschieht, sinnvoll und richtig ist. So kann es beispielsweise hilfreich sein, wenn man sich bewusst macht, dass ein ständiger Esszwang von einem früheren Verhungern herrührt oder von der orientalischen Vorstellung, dass ein Mensch in bestimmten Gesellschaften nur dann als reich angesehen wurde, wenn er auch dickleibig war. Die Gier nach materiellen Gütern kann möglicherweise von einem Überfall herrühren, bei dem einstmals das ganze Hab und Gut zerstört wurde, oder es wurzelt in einer großen Armut, die der Mensch vor langer Zeit durchlebt hat.

Es gibt Menschen, die sich mit der Thematik der Reinkarnation noch nicht beschäftigt haben oder sich davor vielleicht sogar aufgrund alter innerer Erlebnisse unbewusst fürchten, die aber dennoch kurz vor der Befreiung aus dem Rad der Wiedergeburt stehen. Dies sind liebevolle Menschen, die sich in ihrem Inneren dem Licht zugewandt haben und sich um eine Auflösung ihrer vielleicht noch lieblosen Wesensstrukturen bemühen. Sie stehen der geistigen Welt genau so nahe wie ein Mensch, der die Wahrheit bereits in seinem Tagesbewusstsein verankern konnte.

Es wurde ja einst von der Gottheit selbst dem Menschen die Wahrnehmung der geistigen Welt sowie die bewusste Rückerinnerung an frühere Leben genommen. So konnte jeder Mensch in jedem neuen Leben gewissermaßen neu beginnen. Die Erkenntnisse über die menschlichen Strukturen und die Vorgänge auf diesem Planeten konnten wahrgenommen werden, ohne die Erinnerung, dass man vielleicht im Vorleben selbst schwer erkrankt war, im Krieg Menschen getötet oder viel Leid in seinem Umfeld erlebt hatte. Immer wieder konnten so hartnäckige Strukturen bearbeitet und Begierden und Ängste aufgelöst werden.

Ein Leben reicht für einen „Heimkehrer“ nicht aus. Eine hohe Seele aus der Geisteswelt, die nur bestimmte Bereiche erkennen und erleben will, kommt vielleicht mit einem Leben aus, sie ist jedoch auch karmisch nicht an das Gesamtgeschehen gebunden. Möchte sie jedoch aktiv mithelfen, wird auch sie

mehrere Leben wählen, um in jeder Zeitepoche neue Impulse zu geben und mitzuhelfen, verkrustete weltliche Strukturen aufzulösen.

So wird sich die Erlösung vom Rad der Wiedergeburt dann vollziehen, wenn alle Teilbereiche einer Seele ihren Entwicklungs- und Erkenntnisweg auf der Erdenebene abgeschlossen haben und aus freiem Willen in die Seelenebene einkehren können.

Die vollständige Erlösung aus dem Rad der Wiedergeburt wird sich für alle Seelen erst dann ergeben, wenn einmal alle Seelen die niederen astralen Ebenen verlassen und auf ihrem Weg in die geistigen Ebenen auch ihre dunklen Aufbauten und energetischen Felder wieder aufgelöst haben.

So lange wird das Rad der Wiedergeburt in veränderter Form immer weiter bestehen bleiben – als Gnadenakt und als Möglichkeit, um nach Hause zurückzukehren. Die geistige Welt wird immer bestrebt sein, diesen Prozess zu unterstützen und allen Seelen zu helfen, um ihre Erkenntnisse zu sammeln und ihr Inneres auf die Liebe auszurichten.

V. Vorhersagen

a) Sind Lebenspläne hellsichtig wahrnehmbar?

Im persönlichen Ergründen, ob bestimmte Entscheidungen im Leben in Harmonie mit der geistigen Führung stehen, kann der Mensch zweierlei feststellen. Es gab auf seinem Lebensweg einerseits Entscheidungen, die ganz eindeutig in Übereinstimmung mit seiner Führung erfolgten; andererseits gab es Situationen, bei denen scheinbar keine Antwort zu erhalten war. Dies hängt damit zusammen, dass jene Entscheidungen für eine karmische Verarbeitung oder für das Gesamtgeschehen nicht von großer Bedeutung waren.

So kann die Wahl eines Urlaubsortes in vielen Jahren völlig frei von karmischen Vorgaben sein, in einem bestimmten Jahr jedoch muss ein ganz spezielles Ziel ausgewählt werden, da es genau dort noch karmische Restlasten aus früheren Leben auszugleichen gilt. Diese Aufgabe ist im Lebensplan genau vorgezeichnet und kann auch hellsichtig wahrgenommen werden. Sie verursacht eine Verkrampfung in der Aura und blockiert somit den freien Energiefluss.

Würde allerdings einem Menschen, der innerlich erst zu einem bestimmten Zeitpunkt charakterlich stark genug ist, um etwa noch abgespaltene Seelenteile aus dem alten Ägypten zurückzuholen, zu früh diese Information gegeben, könnte es sein, dass er in dieses Land reiste, ohne geistig gerüstet zu sein und noch bevor seine geistige Führung die vollständige Aufarbeitung eingeleitet hätte. Mit dieser Information würde dem Menschen somit mehr geschadet als geholfen, und derjenige Mensch, der dieses Wissen vermittelt, lüde sich Karma auf und trüge die Verantwortung für diese Situation. Er ist durch dieses Vorgehen somit mit dem Menschen energetisch verbunden, der sich dadurch ungeschützt in solch einer unguten Situation befindet.

Es ist wichtig, auf das eigene Innere zu hören und immer zu erspüren, ob man sich bei einer bestimmten Entscheidung wohl fühlt oder ob ungute

Empfindungen aufkommen. Man kann sich die jeweiligen Entscheidungen auf einem Blatt Papier notieren, sie nochmals intensiv lesen, dann die rechte Hand auf die umfassende Beschreibung legen und tief in sich hineinspüren, wie man sich in diesem Moment fühlt. Das Gleiche wird mit der nächsten Entscheidung vollzogen, bis man zu einem Ergebnis gelangt ist. Zum Schluss werden alle Blätter wieder zerrissen. Manchmal ist eine Entscheidung nicht sofort greifbar, dann sollte gewartet werden, bis man sich einigermaßen sicher fühlt. Ein Drängen von außen kann schädlich sein und die objektive Wahrnehmung trüben.

Man kann auch von Mitmenschen Anregungen erhalten oder Hinweise, wie sich bestimmte Situationen darstellen, jedoch sollte jede Entscheidung vom Betreffenden selbst getroffen werden. So lernt man am schnellsten, unabhängig, frei und in der Verbindung zu seiner Führung die jeweiligen Gegebenheiten wahrzunehmen. Es ist nicht immer leicht und mitunter vergeht viel Zeit, bis eine Lösung gefunden wird, jedoch ist auch die innere Führung stets bemüht, eine Entscheidung in Harmonie mit der Seele und mit der geistigen Welt zu finden und sie dann auch umzusetzen.

Die geistige Führung jedes Menschen weiß am besten, zu welchem Zeitpunkt ein Mensch für eine bestimmte Aufgabe bereit ist. Ein verfrühtes Wissen kann gewisse Fehlentscheidungen herbeiführen beziehungsweise die Prozesse zu früh in Gang setzen. Auch der Druck von Mitmenschen kann sich ungünstig auf die eigene Entscheidung auswirken. Deshalb ist es am sinnvollsten, sein tägliches Dasein bewusst und im Hier und Jetzt zu leben, sich selbst in jedem Moment zu hinterfragen und die Hinweise aus dem Umfeld wahrzunehmen. So kann sich der Mensch in jedem Augenblick in der Verbindung mit seiner geistigen Führung befinden, von der er zur rechten Zeit stets auf seine Aufgaben hingewiesen wird.

Jeder kann in bestimmten Lebenslagen durchaus Hilfe annehmen, und manchmal kann es förderlich sein, wenn man etwas mehr über die anstehenden Vorgänge weiß, jedoch sollte dies immer in Harmonie mit der geistigen Führung geschehen.

Ein hellsichtiger Mensch vermag sicherlich Dinge wahrzunehmen, die noch als Aufgabe auf einen Menschen zukommen werden, jedoch wird er aus seiner Verantwortung heraus nur selten etwas über diese Zukunft sagen. Hinsichtlich der Entfaltung bestimmter Charaktereigenschaften kann es für den Einzelnen

mitunter sehr hilfreich sein, wenn er erfährt, wo er noch Schwächen hat. Wenn er sich jedoch selbst gut beobachtet, wird er dies bereits wahrgenommen haben.

Grundsätzlich ist der Lebensplan für die wichtigen Stationen im Leben eines Menschen vorgegeben, da die Seele aus freiem Willen, in Harmonie mit vielen anderen Seelen, die mitwirken werden, diesen bereits vorgezeichnet hat. Die karmischen Bindungen sind der Seele wohl bekannt, und sie wird der Persönlichkeit, je nach Stärke und Reife, genau diese Vorgaben als Aufgabe darlegen.

Wenn Teilbereiche der Seele gerade erst beginnen, ihren Heimweg über die Erdenebene anzutreten, ist der persönliche Erkenntnisspielraum mitunter relativ groß, und die Vorgaben sind noch nicht so konkret.

Bei einer bereits hoch entwickelten Seele, die schon etliche Aspekte in die Liebe ausgerichtet hat, sind die Vorgaben bereits deutlich präziser. Hier sind mitunter schon mehrere Leben im Voraus geplant, da ziemlich genau vorherzusehen ist, wie die Entscheidungen ausfallen werden, zumal die Seele selbst der Persönlichkeit eine klare Linie aufzeigt. Die Harmonie untereinander ist schon ziemlich ausgeprägt, und so ist ein gutes Miteinander möglich.

Auch die Partnerwahl ist in den meisten Fällen vorhergeplant, damit alte karmische Bindungen aufgelöst oder innere Strukturen bearbeitet werden können. Der schnelle Wechsel vieler Beziehungen in der jetzigen Zeit rührt ebenfalls daher, dass in diesem einen Leben in Partnerbeziehungen mehrere Probleme mit bestimmten Seelen gelöst werden sollen. Auch entwickeln sich manchmal die Persönlichkeiten so schnell weiter, dass sich die Richtungen verändern und somit nur neue gegenseitige Behinderungen aufgebaut werden, anstatt alte zu lösen. Es ist jedoch genauso wichtig, sorgfältig zu beobachten, ob man nicht vor zu lösenden Problemen flieht. Beide Blickwinkel sollten unbedingt wahrgenommen und beachtet werden. Erst wenn die karmischen Vorgaben aufgeräumt sind, kann sich auch eine Beziehung in gegenseitigem

Einverständnis und relativ ruhig vollziehen. Bleibt eine geistig hinderliche Beziehung zu lange bestehen oder wird eine geistig sinnvolle Verbindung zu früh beendet, müsste die geistige Führung aufgrund des eigenwilligen Vorgehens der Persönlichkeit eine Alternativbeziehung vorbereiten, und die Persönlichkeit würde im neuen Partner genau das gleiche Problem wiederfinden.

Die wichtigen Vorgaben und Grundsätze im Leben eines Menschen sind im so genannten „Buch der Welt“ oder „Buch der Seele“ gespeichert und können auf geistigem Wege wahrgenommen werden. Es wird als Buch bezeichnet, bedeutet jedoch all die Informationen, die im persönlichen Aura-Feld wahrnehmbar sind. Das „Buch der Welt“ ist eine gewisse Informationsebene, zu der man mitunter von der geistigen Welt Zugang gewährt bekommt.

Jedoch ist es wenig sinnvoll, in diesem „Buch“ zu früh zu lesen, da das Leben der Persönlichkeit zur rechten Zeit ohnehin die notwendigen Aufgaben stellen wird. Die seelische Führung ist so umsichtig und liebevoll, dass sie für ihre Persönlichkeiten immer das Beste wünscht, außer diese verharren im Eigenwillen, dann wird die Seele härtere Maßnahmen als geplant anwenden müssen, um den Menschen auf den rechten Weg zu bringen. Solche Veränderungen sind im Voraus nur bedingt wahrnehmbar, wenn nicht der Seelenteilbereich, um den es geht, in früheren Leben schon gezeigt hat, dass er in seinen eigensinnigen Vorstellungen verhaftet ist. Dann weiß auch die Seele und die geistige Führung, dass hier entschiedene Widerstände zu überwinden sind, und der Zeitrahmen dafür wird von Anbeginn eingeplant.

Somit sind manche Reaktionen auf der Persönlichkeitsebene, auch bedingt durch fremde Einflüsse, nicht immer im Voraus wahrnehmbar.

b) Geistige Zeit und weltliche Zeit

Der inkarnierte Mensch ist durch seine Körperlichkeit an die Bedingungen von Raum und Zeit gebunden. Abhängig von der Gravitation, kann man im Weltall verschiedene Zeit-Geschwindigkeiten wahrnehmen, jedoch ist Materie stets mit dem Faktor Zeit gekoppelt.

Auf dem Erdenplan verläuft die Entwicklung kontinuierlich, sowohl was den Einzelnen als auch was die gesamte menschliche Einwicklung betrifft. Es ist ein stetes Fortschreiten in der Zeit, in der einzelne Erkenntnisse und Erfahrungen fortlaufend erlebt werden können.

Ganz anders verhält es sich in der geistigen Welt. Hier scheint unser Verständnis von Zeit und Raum nicht mehr zu gelten. Die Wahrnehmungen von Vergangenheit und Zukunft vollziehen sich teilweise im selben Moment – das Hier und Jetzt hat absolute Priorität.

Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass der Normalmensch ein vollständiges Verständnis von Zeit und Raum, vor allem in der geistigen Welt, nur schwer erlangen kann. Dies trifft umso mehr zu, als sich auch in der geistigen Welt eine Entwicklung vollzieht. Viele Wesen und auch die aufgestiegenen Meister des Erdenplanes befinden sich immer noch in einem Zyklus, der sie ständig näher an die Gottheit führt. So kann etwa ein hohes Engelwesen entscheiden, sich für einige Zeit wieder in Erdnähe aufzuhalten, und dann unterliegt es so lange dem Zeitrahmen, bis es sich daraus wieder entfernt.

In der geistigen Welt unterliegen die Wesen keinerlei Zeitdruck. Jede Seele oder jeder Engel entscheidet aus freien Stücken, wie schnell und auf welche Art und Weise die Entwicklung geschehen soll.

Nur auf der Erde herrscht gegenwärtig ein gewisser Druck, bedingt durch den globalen Bewusstseinswandel.

Dieses Gefühl von „fehlender“ Zeit oder des „Rasens“ von Zeit wird von vielen Menschen zur Zeit sehr intensiv wahrgenommen. Sie empfinden es als anstrengend und benötigen beträchtlich mehr Energie, um ihre Lebensaufgaben zu bewältigen.

Es ist aus geistiger Sicht verständlich, dass die Seelen alte Lasten und karmische Bindungen noch ausgleichen und ausrichten möchten. Es dient damit zugleich den aktuellen Persönlichkeiten, die ja als Gesamtbestandteile wieder in ihre Seelen einkehren werden. Von einer Persönlichkeit, die sich in einer Situation überfordert fühlt und von ihrer inneren Gefühlsreaktion teilweise überwältigt wird, ist dies jedoch nicht immer leicht zu verstehen. Allerdings wird sie sich selbst besser fühlen, wenn sie sich auch in diesen aufregenden Zeiten von ihrer geistigen Führung umgeben weiß.

c) Wie verhält sich Vorhersehbarkeit mit Freiheit?

Jeder Mensch kann den eigenen Wandlungsprozess, der sich innerhalb seiner Persönlichkeit vollzieht, nachempfinden, wenn er sich etwa an die Gedanken und Empfindungen aus seiner Teenager-Zeit erinnert. Wie sehr unterschieden sich doch die Erkenntnisse und Überzeugungen von dem, was man nun als Erwachsener oder älterer Mensch über das Leben weiß. Als junger Mensch war man vielleicht so unachtsam, dass man manches Leid und manchen Schmerz, den Mitmenschen gerade erlebten, überhaupt nicht wahrgenommen hatte. Um bestimmte Beziehungen hatte man sich vielleicht überhaupt nicht bemüht und war auch sonst möglicherweise unfreundlich und lieblos.

Im Rückblick ist man froh, dass sich dieser Reifeprozess zügig vollzogen hat, damit man nicht im Bewusstseinsstand eines Teenagers verhaftet geblieben ist, wenngleich diese Phase natürlich auch eine wichtige Zeit der Erkenntnis darstellte.

Doch natürlich sind der Teenager und der alte Mensch dieselbe Persönlichkeit, auch wenn sie sich im Laufe der Jahre vollständig gewandelt haben. So kann bereits ein Schicksalsschlag, in dem ein Mensch erkennt, was es bedeutet, Schmerz und Einsamkeit zu empfinden, ihn vollständig verändern. Er wird bewusster und achtet und ehrt Mitgefühl und Freundschaft – Werte, die ihn vorher nicht interessiert hatten. Und noch immer ist es die gleiche Persönlichkeit. Lediglich einzelne Teilbereiche seiner Seele haben sich entwickelt und sind somit frei geworden von dunklen Ausrichtungen.

Je mehr eine Persönlichkeit sich auf höhere Werte ausrichtet, umso mehr wird sie auch von ihrer Seele geführt und inspiriert. Die Persönlichkeit erkennt allmählich, dass sie eigentlich ein Teil der Liebe ist und ihr Inneres sich immer schon nach wahrer Liebe gesehnt hat. Nur durch ihr Verhaftetsein in niederen Ebenen konnte sie ihr wahres Potenzial noch nicht erkennen und leben. So wird eine Persönlichkeit erst dann wirklich frei, wenn sie sich von ihren niederen

Verhaftungen und Trieben gelöst hat. Solange sie beherrscht und gelebt wurde, hatte sie sich nur dann frei gefühlt, wenn sie diesen niederen Instinkten frönen konnte. Jedoch war die Persönlichkeit dabei nie wirklich glücklich, und die kurze Energiezufuhr von Macht, die aus der Unterdrückung anderer resultierte, verging sehr schnell wieder.

Frei wird eine Persönlichkeit erst dann, wenn sie das Bewusstsein ihrer inneren Göttlichkeit wiedererlangt hat und sich erneut ihrer wahren inneren Bestimmung widmen kann. Dann ist auch die Persönlichkeit frei, denn sie fühlt die Freiheit ihrer Seele. Ihr Streben ist identisch mit jenem der Seele, und sie fühlt keine Konflikte. Seele und Persönlichkeit sind eins. Hier mag die Frage auftauchen, was mit der Persönlichkeit geschieht, wenn sie wieder in die Seelenebene zurückkehrt. Jedoch gibt es innerhalb der Harmonie von Persönlichkeit und Seele keine Trennung mehr. Das ist vielleicht vom irdischen Bewusstsein her schwer nachzuvollziehen, jedoch bedeutet es wahre Glückseligkeit, wieder mit der Seelenebene vereint zu sein und keine innere Zerrissenheit mehr zu spüren, da alles eins ist. Nichts geht verloren, keine Eigenheit wird gelöscht. Jedoch werden die einzelnen Teilbereiche der Seele, die sich in einem bestimmten Leben als Persönlichkeit vereint haben, in dieser gleichen Form nicht wiederkehren. Sie sind Bestandteil von etwas größerem, ihrem höheren Selbst, ihrer Seele. Dieser Zustand wird getragen von unglaublicher Liebe, und die anderen Bereiche der Seele, die in früheren Inkarnationen ähnliche Erfahrungen gesammelt haben, freuen sich auf die fehlenden Aspekte. Aus ihrer Verbindung entsteht wieder die alte Einheit.

Im Grunde werden einer Persönlichkeit, wenn sie sich am Anfang ihres Entwicklungsweges befindet, sehr viele eigene Entscheidungsmöglichkeiten in Zeit und Raum eingeräumt. Dies geschieht immer in Abstimmung mit den weltlichen Gegebenheiten, da sich das aktuelle Weltkarma immer auch auf das Einzelkarma eines Menschen auswirkt. Durchstreift eine Persönlichkeit als Mensch der Frühzeit einen Urwald, wird er mit vielen Herausforderungen konfrontiert, mit wilden Tieren, mit der Hitze oder mit Krankheiten. Watet er durch einen Fluss, können die Blutegel sich an seinen Beinen festbeißen. Ganz anders sieht es aus, wenn er in der Zeit lebte, als die Pest in Europa wütete und er persönlich damit konfrontiert wurde. Auch Kriege oder Stammesfehden hatten

großen Einfluss auf das Leben eines Menschen.

Sobald eine Persönlichkeit erneut die Erdenebene betreten will, wird sie mit den karmischen Konsequenzen aus den früheren Leben konfrontiert. Sie wird die Erblasten der Familie über das genetische Material zu tragen haben und kann auch die jeweiligen Begrenzungen von Gesellschaft und Religion nicht vermeiden.

Da die wichtigen Lebens- und Erkenntnissituationen für die Persönlichkeit von der Seele bereits vorgeplant wurden, können diese auch vorhergesehen werden. Lebt eine Persönlichkeit in Harmonie mit ihrem inneren Gottesfunken, wird sie diese Aufgaben wahrnehmen und sich den Anforderungen stellen. Sie wird zur rechten Zeit inspiriert und gelenkt, und wenn sie ihrer geistigen Führung vertraut, benötigt sie auch niemanden, der ihr vorhersagt, was auf sie zukommt oder was sie zu tun hat. In diesem Fall wäre die freie Entscheidung von Teilen der Persönlichkeit nicht gegeben, und diese würden sich vielleicht den Vorgaben anpassen, ohne tatsächlich selbst gefühlt, erlebt und entschieden zu haben. Das wäre kein sinnvolles Vorgehen für die Seele, die alle ihre Teile aus freien Stücken in die Seelenebenen bringen möchte. Man kann sich hier natürlich fragen, wo denn die Freiheit der einzelnen Teile bleibt, wenn sie letztendlich doch nicht ihren Eigenwillen ausleben dürfen, sondern sich irgendwann ausrichten müssen. Jedoch darf nicht vergessen werden, dass es der Eigenwille ist, der erkennen soll; dass die einzelnen Teile erleben sollen, auf welche Weise sie vom Eigenwillen verführt und fehlgelenkt wurden. Sie müssen selbst begreifen, dass ihre eigentliche Bestimmung der Rückweg zu Gott ist. Die Persönlichkeit soll vollständig erkennen, was ihr wahres Inneres ist und in welchem Ausmaß sie von raffinierten Verführungen beherrscht wird. Wahre Freiheit kann nicht gefühlt werden, solange dunkle Kräfte herrschen. Sie sind es, die keine Freiheit dulden und zulassen und den Menschen teilweise sehr gekonnt vorgaukeln, dass sie nur dann frei sind, wenn sie ihre egoistischen Vorgaben ausleben.

So ist der Mensch häufig ein Spielball dunkler Kräfte, erkennt es aber noch nicht. Der Eigenwille ist nicht frei, er ist geprägt von Zwängen und Machtstreben, ist erfüllt von Untugenden und falschen Zielsetzungen. Mit

Vorliebe machen es sich dunkle Wesen zu eigen, dass der Mensch die Zusammenhänge noch nicht erkannt hat, und manipulieren ihn, damit seine Energien in dunklen Bahnen geführt werden können.

Nicht selten spürt ein Mensch ganz deutlich, dass er scheinbar unbarmherzig bestimmten Lebenssituationen ausgeliefert ist. Er würde vielleicht so gerne einmal etwas tun, ohne immer sofort ein schlechtes Gewissen zu haben, was oft mit alten Schuldzuweisungen von Erziehung und Kirche zusammenhängt. Er weiß zwar vom Kopf her, dass er kein schlechtes Gewissen haben müsste, aber sein Inneres wird trotzdem von diesen Gefühlen überwältigt. Erst mit der Zeit, wenn eine neue Einstellung auch tiefere Persönlichkeitsschichten verwandelt, lassen die Zwänge nach und die Person wird frei.

Oft wird geglaubt, dass man, wenn man sich dem Gotteswillen unterstellt, keinen Spaß und keine Freude empfinden darf. Das Gegenteil ist der Fall. Tiefste Freude und Seligkeit, die der Eigenwille nie zu geben vermag, erfüllen das Wesen, und endlich kann der Mensch aufatmen und wird nicht mehr von Mustern, starren Prägungen und Machtstrukturen alter irdischer Gedankenfelder geknebelt.

Allmählich wird die Erkenntnis stärker, dass die Nähe zu Gott frei macht. Sie schenkt wahre Inspiration, und tiefe Liebe durchdringt alles Sein. So wird der Mensch wahrhaft glücklich, wenn er alle Bande zum Eigenwillen gelöst hat und wieder wahrhaft er selbst sein kann.

Deshalb haben sich wohl so viele fromme Menschen, die den Weg der göttlichen Liebe suchten, in die Einsamkeit zurückgezogen. Hier wollten sie sich selbst überwinden und Vollkommenheit erlangen. Dies ist allerdings nicht für jeden Menschen der richtige Weg, da die Außenwelt heute wundervolle Möglichkeiten bietet, schnell und effektiv die eigene Innenwelt zu spiegeln und somit Lösungswege aufzuzeigen. Man kann bei weit entwickelten Menschen sehen, dass materielle Reize den Wert für diese Persönlichkeiten immer mehr verlieren. Sie erfreuen sich durchaus an den Annehmlichkeiten des Lebens, sind jedoch innerlich zu jeder Zeit bereit, dies alles loszulassen und sich von allen materiellen Gütern zu trennen.

So wurde mitunter durch den Rückzug in die Einsamkeit versucht, das innere Streben nach weltlichem Hab und Gut sowie nach körperlicher Liebe umzuwandeln, doch immer bleibt es die Arbeit des Menschen selbst, um sich von inneren Zwängen und Vorstellungen zu befreien, was letztendlich wahre Freiheit bedeutet. „Wer nicht glaubt, dies oder jenes haben zu müssen, ist wahrhaft frei!“

Der Eigenwille gaukelt dem Menschen genau das Gegenteil vor. Beim Eigenwillen geht es um die falsche Selbstverwirklichung, um die falsche Freiheit, alles ausleben zu können, was man will, sogar wenn es pervertierte Neigungen sind. Es geht ihm um die Freiheit, sich gegen die Liebe Gottes entscheiden zu können und sich gegen sein Bemühen zu stellen, den Heimweg ins Licht anzutreten. Das Ego ist auf sich selbst bezogen und will frei sein. Es möchte nicht eingeschränkt durch hohe Ideale, sondern selbst absolut entscheidungsfähig und ungebunden sein.

In diesem Sinne hat ein lichtvolles Wesen einmal mitgeteilt:

„Der Zwang nach Freiheit ist Eigenwille.

Die göttlichen Teile wissen, dass sie frei sind.“

Der Eigenwille wird immer versuchen, jene Einflüsse schlecht zu machen oder zu unterwerfen, die sich für wahre Freiheit einsetzen und sich gegen seine Zwänge stellen.

Jedoch hat der Mensch in der Verbindung zu seinen höheren Körpern immer die Möglichkeit der Erkenntnis, und seine Seele wird alles daran setzen, um ihn wahrhaft frei zu bekommen. So wird er lernen zu lieben, ohne zu fordern. Er wird vergeben, ohne zu verurteilen, und er wird immer mehr durchtränkt von der

Liebe aus der geistigen Welt. So erkennt schließlich auch die Persönlichkeit, dass sie eigentlich frei ist, dass nichts wirklich gefährlich ist, auch wenn sie der Eigenwille durch Angst fesseln will. Der Planet Erde ist eine Schulungs- und Arbeitsstätte und kein Erholungsplanet. „Das wahre Leben und Sein ist nicht von dieser Welt.“

VI. Menschliche Beziehungen

a) Schicksalhafte Bindungen

So genannte schicksalhafte Bindungen sind gleichzusetzen mit Bindungen, in denen es noch altes Karma aufzuarbeiten gilt. Es sind Beziehungen, in denen Konflikte der verschiedensten Arten auftreten und die meist mit sehr viel Schmerz und Leid, oft auch mit Streit und großem Zorn aufgearbeitet werden.

Neben diesen zwanghaften Bindungen gibt es jedoch auch Verbindungen von Menschen, die vor der Inkarnation auf der Seelenebene vereinbart haben, dass sie ganz bestimmte, meist geistige Aufgaben, zusammen meistern wollen. Sie unterstützen sich gegenseitig und erhöhen das energetische Feld, aus dem beide Seiten Energie beziehen können und das sie in kritischen Situation stärkt. Diese Gemeinschaften sind jedoch nicht unter dem Aspekt von Bindung zu sehen, sondern sie sind relativ frei und schenken beiden Seiten Kraft.

Schwierige karmische Situationen finden sich in alten Bindungen, die mittels schwarzer Magie geknüpft wurden. Dabei handelt es sich um alte Schwüre, Verwünschungen und Verfluchungen, die vor allem im Mittelalter in großer Zahl ausgesprochen wurden.

So hat Haarausfall bei Frauen nicht selten den Hintergrund, dass neidische Frauen einst mit großem Hass die Verfluchung ausgesprochen haben, der bestimmten Person mögen die Haare ausgehen, damit sie keinen Mann bekäme. Auch Fresssucht oder Kinderlosigkeit wurden mit großer mentaler Kraft in Form von Verwünschungen auf gleichgeschlechtliche Konkurrentinnen übertragen.

Großen Raum nimmt noch immer der Liebeszauber ein. Zwanghaft wurden hier Sehnsüchte auf Menschen projiziert, die als Partner auserkoren waren und somit zur Liebe „gezwungen“ wurden. Innere Sehnsüchte wurden aktiviert und dem betreffenden Menschen vorgegaukelt, dass nur die bestimmte Person diese Sehnsüchte erfüllen könne. Selbst heute sind noch Partnerschaften zu finden, deren Ursprung in dieser alten Magie wurzelt. Entsprechend schwierig stellt sie

sich für beide Seiten dar. Hier geschieht es mitunter, dass der/die Verursacher/in für den Zauber in umgekehrter Weise die Loslösung erreichen muss. Es ist in solch einem Fall der in diesem Leben „Leidtragende“, der dadurch seine alte Last abtragen kann.

Sehr starke Bindungen lösen auch Versprechungen von Partnern aus, die sich in einem früheren Leben geschworen haben, bis in die Ewigkeit zusammen zu bleiben, manchmal sogar noch mit dem Zusatz, dass sie großes Leid ereilen solle, wenn dieses Versprechen nicht eingehalten würde. Diese und ähnliche „Ewigkeits-Versprechungen“ verursachen Bindungen, die die Persönlichkeiten eingegangen sind, die jedoch mit den Vorstellungen der freien Seele für die wichtigen Schritte in weiteren Leben nicht vereinbar sind. Um diese Lasten und Bindungen aufzulösen, müssen mitunter äußerst schmerzliche Lösungsprozesse eingeleitet werden. Andernfalls würde stets eine innere Schuld gefühlt, wenn nicht nach diesem alten Muster gehandelt wird. Schafft es eine Persönlichkeit dennoch, sich in einem neuen Leben einem anderen Partner zuzuwenden, bedrückt sie meist diese alte „Schuld“, die sie sich nicht erklären kann. Ist innerhalb einer solchen Bindung nur ein Partner inkarniert, kann dies mitunter große Probleme verursachen. Der verkörperte Mensch ist mitunter kaum in der Lage, eine erfüllende Partnerschaft einzugehen, da sich in der Aura stets der alte „Partner“ befindet, der mit großer Kraft einwirken kann und eine Beziehung nach der anderen zu zerstören vermag. Der Betroffene ist in so einem Fall natürlich nicht frei, um in diesem Leben neue Wege zu gehen, dennoch ist es notwendig, dass solche alten Bindungen gelöst werden, damit die Seele frei wird und ihren Entwicklungsweg ungehindert fortsetzen kann. Alle Menschen und Seelen sollen stets frei sein. Alles Bindende muss abgetragen und gelöst werden.

Es kommt immer häufiger vor, dass ein Mensch in einer Inkarnation mehrere Beziehungen zu durchleben hat, um sich von noch bestehenden alten Lasten zu lösen. Auch hier ist der Hintergrund darin zu sehen, dass die Seelen sich befreien möchten. Jede Seele möchte und muss frei sein, damit sie ihren Weg ins göttliche Licht gehen kann. Dazu muss alles noch Bindende erlöst werden. So ist die Seele durchaus frei, und auch die Persönlichkeit kann lernen, aus dieser inneren Freiheit heraus ihre Aufgaben zu erledigen und alle Lebenssituationen anzunehmen.

Beziehungsprobleme gehören zu der größten Herausforderung des Menschseins und sind mitunter die Faktoren, die für eine Persönlichkeit das tiefste Leid im Leben verursachen.

b) Die Freiheit, zu gehen oder zu bleiben.

Im Falle der Auflösung einer Beziehung gilt es, stets die Hintergründe der jeweiligen Umstände zu überprüfen. Solange eine Situation noch nicht geklärt ist, altes Karma noch nicht aufgearbeitet wurde oder bestimmte Ereignisse oder Vorgaben in ihrer Tiefe noch nicht erkannt worden sind, sollte eine Beziehung von einer Persönlichkeit nicht eigenwillig beendet werden. Jedoch ist es sehr schwierig, dies objektiv zu erkennen.

Hat einer der Partner in einer Beziehung bis in die Tiefe ihre Zusammenhänge erkannt und durch Schmerz und Leid alles alte Karma aufgearbeitet, steht es ihm in den meisten Fällen frei zu gehen. Mitunter ist es für eine Seele sogar notwendig, dass sich die Persönlichkeit ihren weiteren Aufgaben zuwendet, damit sie in der jetzigen Epoche keine kostbare Zeit verliert. Dies kann dann der Fall sein, wenn der derzeitige Partner in keiner Weise bereit ist, sich zu ändern, Karma zu verarbeiten oder den Partner gehen zu lassen. Dann ist es notwendig, auch gegen Widerstände den Schritt der Trennung zu vollziehen. Häufig wird dann im Inneren empfunden, dass eine ganz bestimmte Energie und Kraft diesen Weg unterstützt, und im äußeren Leben öffnen sich in der Regel Wege und Möglichkeiten, die diesen Prozess fördern. Dann darf der alte Partner „zurückgelassen“ werden, da er noch nicht fähig ist, sich zu lösen. Manchmal ist es gerade die Trennung, die dann auch beim Partner den nächsten Schritt einleiten kann. In diesem Fall ist eine Trennung doppelt notwendig, wenngleich nur einer der Partner die Trennung eingeleitet hat.

Sind beide Partner innerlich gereift, wird eine Trennung zwar nicht völlig schmerzfrei verlaufen, jedoch vollzieht sie sich für beide Seiten in einem erträglichen Rahmen. Dem inneren Auge zeigt sich dann relativ klar, dass die Situation für beide Seiten geklärt ist. Andernfalls müsste die geistige Führung für einen der beiden Partner eine neue Situation erschaffen, in der er mit dem gleichen Problem noch einmal konfrontiert wird. Dies wäre allerdings eine Verschwendung von Zeit und Lebensenergie, die möglichst vermieden werden sollte.

Diese Gesetzmäßigkeiten lassen sich zwar relativ leicht zu Papier bringen und lesen, jedoch stellen das Leben und die Emotionen in Beziehungen eine gewaltige Herausforderung dar. Es ist fast immer außerordentlich schwierig, den rechten Weg zu erfühlen und dann zu gehen, und nicht selten werden auch zuerst falsche Wege eingeschlagen, ehe der richtige gefunden werden kann.

Es bedeutet keinesfalls, dass eine Beziehung, wenn sie abgeschlossen oder karmisch aufgearbeitet ist, völlig beendet sein muss. Manchmal wird erst ab diesem Zeitpunkt eine liebevolle und harmonische Verbindung möglich.

Manchmal sollen Persönlichkeiten auch lernen, dass sie sich im Leben in ihrem inneren Streben nach geistiger Verwirklichung nicht ablenken lassen sollen, dass ihre Verbindung mit Gott ihre eigentliche Sehnsucht darstellt, die mit der Sehnsucht nach einem menschlichen Partner verwechselt wird. Eine Beziehung kann sehr wohl eine tiefe Erfüllung schenken, sollte jedoch nicht mit der Suche nach der eigenen Göttlichkeit verwechselt werden. Geschieht dies auf der inneren Ebene, werden Partnerschaften von der geistigen Führung beendet, da ansonsten die Persönlichkeit nicht wirklich reifen, sondern sich auf dem erreichten Ziel ausruhen würde. Auch haben bestimmte Menschen gewisse Ziele zu verwirklichen, nicht nur für sich, sondern zum globalen Nutzen, und dürfen sich deshalb nicht zu sehr in einer Partnerschaft verstricken. So muss ein Mensch mitunter lange Zeit alleine bleiben, bis gewisse innere Prozesse abgeschlossen sind oder erkannt wird, dass eine Beziehung eine schöne Ergänzung darstellt, aber nie das wahre Streben ersetzen kann. Frauen verharren selbst heute noch oft in der althergebrachten braven Hausmütterchen-Rolle und sind nicht selten geneigt, sich für die Familie und den Mann aufzugeben und die geistige Bestimmung zu vergessen. Läuft die geistige Entfaltung parallel, kann alles sehr harmonisch sein; ist dies aus irgendwelchen Gründen jedoch nicht möglich oder ist das alte Programm noch nicht überwunden, wird von der geistigen Führung die Sehnsucht nach einem Partner nicht erfüllt, da der geistige Weg immer der wichtigere ist.

Da in der jetzigen Zeit viele Seelen die Aufgabe angenommen haben, viele ihrer alten Lasten zu verarbeiten, werden innerhalb von Beziehungen von der geistigen Führung nicht selten in kurzer Zeit viele Prozesse in die Wege geleitet. Daher erscheinen die Beziehungsprobleme stets so groß, unüberwindbar und nicht enden wollend, jedoch liegt auch hier eine große Möglichkeit für die Seele und für alle Persönlichkeiten aus früheren Leben, endlich alte Bindungen zu lösen. So kann es manchem Menschen erscheinen, als wäre er der Sündenabträger für alle Vorläuferexistenzen, jedoch sollte er die große Möglichkeit dahinter sehen, die dem Gesamtwesen Freiheit bringt. Eine Freiheit, die sie sich dann wahrlich verdient hat. So fühlt sich die Persönlichkeit in der Zeit der Aufarbeitung und Loslösung gebunden, jedoch wird sie das Gefühl der Freiheit auf der Seelenebene für alles entschädigen, was sie durchlebt und durchlitten haben mag.

c) Die Notwendigkeit, zu bleiben und nicht gehen zu können.

Es gibt Beziehungen, in denen auf der Seelenebene vorgeplant wurde, dass die Partner das ganze Leben zusammen bleiben werden, um ganz bestimmte Aufgaben zu erfüllen, die bei einer Trennung der beiden Persönlichkeiten in dem vorgeplanten Rahmen nicht zu verwirklichen wären. Dies sind nicht selten Beziehungen, in denen eine Person mit ganz besonderen geistigen Aufgaben befasst ist.

So kann es sein, dass etwa ein geistiger Heiler in besonderem Maße von der Unterstützung seiner Gefährtin abhängig ist, ohne die er seine Aufgaben nicht vollbringen könnte. Die Unterstützung seiner Frau bietet ihm genau die energetische Basis, die es dem Mann ermöglicht, sich in dem Maße der Öffentlichkeit und der Verbreitung der geistigen Wahrheiten zu stellen, die seine Aufgabe von ihm verlangt. Hätte er sein familiäres Kraftfeld nicht, würde seine Lebensenergie vermutlich absinken und er hätte nicht die erforderliche Stärke für sein Werk. So stehen mitunter den Frauen oder Männern im Hintergrund einer großen spirituellen Persönlichkeit genau so viel Aufmerksamkeit und Dankbarkeit zu, wie ihren Partnern, die im Licht der Öffentlichkeit stehen. Manchmal werden sogar persönliche Schwächen in großem Maße von den Menschen im Hintergrund aufgefangen, damit die Person ihre Aufgaben für die Allgemeinheit auch vollbringen kann. In solchen Fällen würde die Persönlichkeit gegen ihren Lebensplan verstoßen, wenn sie den Partner verlassen würde. Das wäre nicht nur ein großer Verlust für den Partner, sondern auch für die geistige Aufgabe, der sich beide verschrieben haben.

Diese Aufgabe muss nicht unbedingt spektakulär sein oder die Person im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen. Sehr oft sind es auch wichtige energetische Hintergrundaktivitäten, die von beiden Partnern getragen und nicht auseinander gerissen werden sollten.

Konflikte und mitunter auch persönliches Leid müssen in solchen Aufgaben

tatsächlich hingenommen werden, da die Aufgabe über den Bedürfnissen der Persönlichkeit steht. Der Dienst an der Allgemeinheit, also die Seelenaufgabe, steht an höchster Stelle. Jedoch hat die Persönlichkeit immer die Möglichkeit, sich mit ihrer Aufgabe anzufreunden und diese auch bereitwillig hinzunehmen, indem sie eventuelle ungute Charakterzüge ihres Gegenübers einfach akzeptiert und sich ihr Leben so gut wie möglich gestaltet.

Beide Partner verspüren dennoch innerhalb solcher Lebensaufgaben manchmal, dass sie Partner mit anderen Vorstellungen bevorzugen würden, jedoch genau wissen, dass sie nicht gehen können. Dies erfordert große Demut und stärkt den Charakter in tiefer und bewegender Weise. Das Weiterkommen und die Entwicklung der Seele steht immer an oberster Stelle, und in der heutigen Zeit haben zahlreiche Menschen große Aufgaben für die Entfaltung des neuen Bewusstseins übernommen, welches sich auf diesem Planeten entwickelt. So erlebt eine Persönlichkeit zwar leidvolle Phasen, kann dann jedoch meist ebenfalls geistig reifen und ihre Demut und Nächstenliebe vertiefen.

Jede Persönlichkeit darf jedoch sicher sein, dass der Ort, an dem sie steht, und die Aufgabe, die sie in diesem Moment zu bewältigen hat, die richtigen sind. Die geistige Welt würde andernfalls alles unternehmen, um die Persönlichkeit davon zu befreien. Je friedlicher und liebevoller ein Mensch dieses Wissen um die geistige Führung in seinem Inneren annehmen kann, umso leichter werden die Aufgaben. Erscheinen sie manchmal auch noch so schwer, da jede Persönlichkeit bestimmte eigenwillige Vorstellungen aufweist, so ist letztendlich doch alles richtig und wichtig.

Manchmal kommt es auch vor, dass einer der Partner seine Erkenntnisse und Aufgaben bereits vollständig gelöst und verarbeitet hat, sein Gegenüber jedoch noch nicht. Strebt dieses jedoch in seinem Inneren von Herzen ebenfalls nach Loslösung, vereinbaren die Seelen mitunter, dass die Persönlichkeiten so lange bei dem jeweiligen Partner bleiben, bis dieser in seiner manchmal zähen und langsamen menschlichen Erkenntnis ebenfalls zum Ziel gelangt ist. Es ist auf der Seelenebene meist vorhersehbar, dass die Persönlichkeiten mitunter länger benötigen, was die notwendige Vorausplanung bereits berücksichtigt. Wenn deshalb eine Persönlichkeit tief in sich hineinfühlt, wird sie erspüren, dass der

Zeitpunkt für eine Trennung noch nicht gekommen ist und man deshalb die Beziehung oder die Lebenssituation noch nicht verlassen kann. Würde ein Mensch dies dennoch tun, würde vermutlich eine große Unordnung entstehen, da der eingeschlagene Weg nicht von der geistigen Welt und der inneren Führung gewollt, vorbereitet und behütet wurde.

Steckt ein Mensch in Situationen, in denen überhaupt nichts mehr funktioniert, ist es sinnvoll, sich Gedanken zu machen, ob man nicht eine Beziehung oder Aufgabe verlassen hat, die noch nicht verlassen werden sollte. Die geistige Führung kann dem Betreffenden natürlich keinen „blauen Brief“ schreiben, deshalb bleibt ihr keine andere Wahl, als mit unüberwindbaren Widerständen in der Außen- und in der Innenwelt aufzuzeigen, dass der Weg der Persönlichkeit völlig in die Irre führt.

Befindet sich der Mensch in Harmonie mit seiner Seele, werden seine Aufgaben zwar nicht weniger schwierig, doch sind sie getragen von einer inneren Führung und Kraftzufuhr, die trotz aller Zweifel dem Menschen Halt und Inspiration schenkt.

VII. Geistiges Wachstum

a) Wächst die Seele, wenn die Persönlichkeit reift?

Auch hier gilt es, wieder einen Unterschied zu machen, ob eine Seele nach ihrem Fall in die geistige Welt zurückkehrt oder ob eine Seele über die Erde als Erfahrungswelt schreitet.

Beginnt ein Mensch gerade erst, über den Inkarnationsweg auf der Erde aus den niederen astralen Ebenen in die geistige Welt aufzusteigen, wird sein Anteil an hochentwickelten Seelenaspekten noch gering sein. Der Kausalkörper wird sich noch wenig ausgeprägt zeigen, da die Seelenteile, die wieder von der Liebe erfüllt werden sollen, noch am Anfang ihres Heimweges stehen. Wenn im Laufe der Entwicklung immer mehr Teilbereiche der Seele wieder Erkenntnis und Liebe entfalten, wächst in diesen Momenten natürlich die gesamte Seele, da alle erleuchteten Bereiche in die Seelenebene zurückkehren werden. Somit wächst die Seele, wenn die Persönlichkeit reift. Immer mehr Teilaspekte werden so im Laufe der Zeit ihren Weg aus den niederen astralen Ebenen nach oben in die Seelenebene finden. Der Zeitfaktor hängt dabei entscheidend von den Bindungen ab, die die verschiedenen Teilaspekte der Seele aufweisen. Je mehr Verbindung zur Seele ein Wesen bereits besitzt, umso intensiver fließt der Kraftstrom, der den noch unerlösten Teilen hilft, sich auf die Liebe auszurichten.

So wird vermutlich der Freiheitsaspekt im Laufe eines Lebens für die einzelnen Bereiche eingeschränkt, jedoch dient dies dem Wohl der Gesamtseele, da diese auf ihre widerstrebenden Teile nicht ewig warten will. So verstärkt sich der Druck im Leben mittels Leid und Schmerz, damit sich die Läuterungsprozesse vollziehen können und der eigentliche Grund des Leides beseitigt wird. Hier lässt sich deutlich die Freiheit der Seele im Unterschied zur inkarnierten Persönlichkeit erkennen. Auch wenn sich die jeweiligen Persönlichkeiten im Erdenleben so wichtig fühlen, so sind sie dennoch ein Teil des Ganzen. Es gehört zu den Mitteln der Versuchung auf diesem Planeten, dass lieblose Wesenheiten

immer wieder versuchen, den Menschen einzureden, wie wichtig ihre einzelnen Vorlieben, ihre weltlichen Neigungen und Sehnsüchte sind, die erfüllt zu bekommen so überaus bedeutsam erscheint.

Diese Methode wird von lieblosen Wesen angewandt, damit die Menschen nicht erkennen, um was es wirklich geht. Sie werden geblendet vom Hochmut, von einer falsch verstandenen Selbstverwirklichung und von der scheinbar so wichtigen Erfüllung der persönlichen Bedürfnisse. Nicht selten werden so die wahren Bestrebungen des Menschen verdeckt und sein Streben fehlgeleitet, damit er sich nicht aus dem Rad der Wiedergeburt lösen kann und möglichst oft wiederkehren muss. Dann können diese unglücklichen Persönlichkeiten immer wieder von den auf der Erde wirkenden dunklen Wesen benutzt und energetisch ausgesaugt werden, da diese sich von deren Energie „ernähren“ müssen.

Je mehr ein Mensch dagegen Teile seiner Seele auf den Weg der Liebe bringt, umso größer wird der Bereich der lichtdurchtränkten Gesamtseele und umso weniger Aspekte verbleiben als Zugänge in die niederen astralen Ebenen. Im Wesenskern bleibt eine Seele stets göttlich, auch wenn sie sich in der Dunkelheit verfangen hat. Durch die Hinwendung zur Liebe entwickelt sie gleichzeitig ihren Lichtkörper, damit sie einmal in die göttliche Welt eintreten kann, wenn sie einst auch ihren Seelenkörper auflöst.

Wenn ein lichtvolles Wesen sich für den Erkenntnisweg auf der Erde entschließt, wird sich das „Volumen“ ihrer Seele um den Anteil verringern, den sie als Potenzial der inkarnierten Persönlichkeit mitgibt. Die Teilbereiche der Seele, die in der Persönlichkeit verankert sind, verlassen somit die Seelenebene und berühren die Erdensphäre.

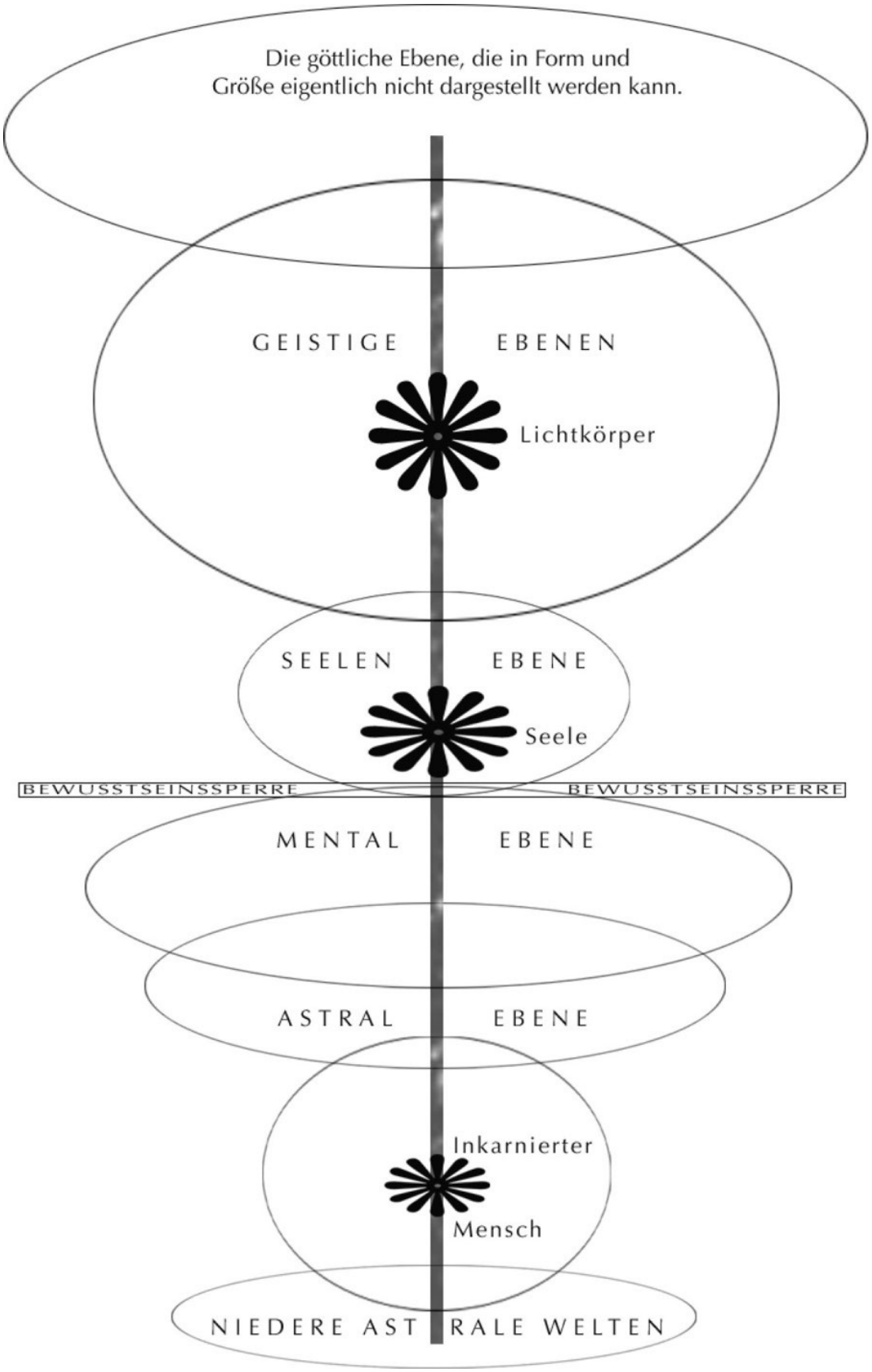
Diese Teile sind in ihrem Wesen zuerst noch vollkommen von Licht erfüllt, erinnern sich jedoch durch die angenommene Bewusstseinssperre in keiner Weise an ihre eigentliche Heimat. Nun liegt es an den Vorgaben der Seele, an den Charakterzügen oder Lebenssituationen, die die Persönlichkeit nun ausbilden und durchleben soll, inwieweit sich diese Teile in der Folge karmisch auf der Erdenebene verstricken. Die Teile der Seele, die sich als Persönlichkeit karmisch mit der Erde verbinden, verringern die „Größe“ der Seele nur um den Teil, mit dem sie sich auf der Erdenebene befinden. Die Teile müssen sich wieder erinnern und erkennen, wer sie sind, und begreifen, dass sie sich

verstrickt haben. Die Bereiche in der Seelenebene werden davon nicht betroffen, nehmen nur das Geschehen als solches wahr und fühlen die Bindung.

b) Kann die Persönlichkeit ohne die Seele reifen?

Dieser Zustand wird vermutlich nie anzutreffen sein, da die Persönlichkeit immer nur einen Auszug aus der Seele darstellt und nicht alleine existieren kann. Hinter allen Aktivitäten und Plänen auf dieser Erde stehen stets der Wille und die Auswahl der Seelen. Ohne sie wäre eine Entwicklung überhaupt nicht möglich, da sie die Verbindung in die geistige Welt darstellen.

Würde für eine Persönlichkeit die Unterstützung aus der Seelenebene einmal abbrechen, würde dies den leiblichen Tod bedeuten, da ihr die feinstoffliche Versorgung aus den lichtvollen Ebenen entzogen würde.


Die göttliche Ebene, die in Form und
Größe eigentlich nicht dargestellt werden kann.
GEISTIGE EBENEN
Lichtkörper
SEELEN EBENE
Seele
BEWUSSTSEINSSPERRE
BEWUSSTSEINSSPERRE
MENTAL EBENE
ASTRAL EBENE
Inkarnierter
Mensch
NIEDERE ASTRALE WELTEN

c) Gibt es Gedankenfreiheit?

Ab einem gewissen Reifeprozess, der sich in enger Verbindung mit der Seelenebene vollzieht, sind für einen inkarnierten Menschen bestimmte geistige Bereiche frei zugänglich. Dies bedeutet beispielsweise für einen Künstler, dass er Inspirationen aus Ebenen empfangen kann, die es ihm ermöglichen, wundervolle Einsichten zu gewinnen oder Ideen zu entwickeln. Ob diese Gedanken von einem anderen hohen Wesen ins Leben gerufen wurden oder in geistigen Welten bereits existierten, lässt sich in vollem Umfang erst in den geistigen Ebenen vollständig erkennen. Zweifellos wird allerdings die Freiheit der Wahrnehmung und des Empfangens von Inspirationen mit zunehmender Entwicklung größer. Man kann auch sagen, dass eine Persönlichkeit offener für Impulse aus dem Licht wird, wenn sie die dunklen Einflüsse zurückgewiesen hat. Gleichzeitig kann man bei solch inspirierten Menschen erkennen, dass sie von vielen weltlichen Vorstellungsmustern nicht bestimmt werden und auf die Forderungen und Vorgaben ihrer Umwelt selten eingehen.

Gedankenfreiheit ist in jeder Epoche abhängig von den gesellschaftlichen Entwicklungen. So wird ein Ureinwohner Australiens kaum die technischen Vorgaben zur Entwicklung eines Mikrowellenherdes empfangen. Erst wenn die kollektiven Fähigkeiten sich erhöht haben, wird der Empfang solcher Ideen für Erfindungen sinnvoll. Fortgeschrittene Erdenmenschen haben in manchen Fällen, bereits lange bevor die Umwelt reif dafür war, gewisse technische Erkenntnisse erhalten, jedoch wurden diese meist unterdrückt oder von den jeweiligen Machthabern abgelehnt. Es scheint ziemlich sicher zu sein, dass die Technik in jeder Menschheitsepoche immer einen ähnlichen Entwicklungsweg ging und somit ähnliche Konstruktionen von den Menschen errichtet wurden. So existieren etliche Baupläne bereits, und es ist möglich, dass ab einer bestimmten globalen Entwicklungsstufe mehrere Menschen, die sich auf eine bestimmte Entwicklung ausrichten, dieselbe Idee empfangen und eine ähnliche Erfindung vorlegen.

Auch wenn der Mensch glaubt, er habe dieses erfunden oder jenes erdacht, so ist es dennoch meist eine Wahrheit, die schon lange existierte, bis sie gerade durch

ihn neu in die Welt gebracht werden konnte. Es handelt sich dabei immer um ein Geschenk, wenngleich ein brillanter Kopf erforderlich war, um den Gedanken oder die Erfindung, die es meist schon einmal gegeben hat, in einer neuen Zeit wieder zum Ausdruck zu bringen. Wie ein Empfänger, der endlich den richtigen Kanal einschalten konnte.

Nicht selten befindet sich ein Mensch in Lebenssituationen, in denen ihm von den Wesenheiten, die ihn täglich führen, den so genannten Schutzengeln, ganz bestimmte Gedanken zur Lösung eines bestehenden Problems eingegeben werden. Oft ist die Lösung auf der Seelenebene schon vorgeplant, und die Seele hofft, dass die Persönlichkeit sich dafür entscheidet, jedoch glaubt in der Regel der Mensch, er habe den so genannten Geistesblitz selbst gehabt. Stattdessen ist es oft die harte Arbeit der feinstofflichen Wesen, die es dem Menschen ermöglicht, in schwierigen Situationen eine Lösung zu finden. Diese Wesen würden sich freuen, wenn man ihnen ab und zu für ihren wundervollen Einsatz dankte. Kann ein Mensch diesen Sachverhalt erkennen und sich seinen Helfern und seiner eigenen Seele bewusster zuwenden, könnte der Mensch in wunderbarer Weise immer klarer geführt und gelenkt werden.

Es könnten ihm sicher nicht immer sofort alle Lösungen eingegeben werden, da dies den eigenen Erkenntnisweg bisweilen einschränken würde, jedoch wären viele Situationen leichter zu bewältigen und alle anstehenden Aufgaben könnten beträchtlich schneller in Harmonie mit der Führung gemeistert werden.

Nicht selten werden Gedanken von Menschen, die sich nahe stehen, gleichzeitig wahrgenommen. Das menschliche Gehirn ist ein wunderbares Empfangsgerät und gleichzeitig eine Kommunikationszentrale der besonderen Art.

Das so genannte Unterbewusstsein, also jene Bereiche, die dem Menschen nicht bewusst sind, nimmt die Welt mit Bildern und Gefühlen wahr.

Auch die Telepathie vollzieht sich mittels Gefühlen und Bildern, die sich je nach Land und Wahrnehmungsmöglichkeit erst im Gehirn in die jeweilige Sprache übersetzen. So sind die gedachten Worte und Gedanken erst im menschlichen

Gehirn als solche wahrnehmbar. Telepathie kann sehr konkret wahrgenommen werden. Auch Tiere können telepathisch kommunizieren, indem sie entsprechend ihrer Wahrnehmungsfähigkeiten Gefühle, Geräusche und Gerüche in ein Bild bringen und dieses übermitteln. So kann der Mensch auch mit seinen Haustieren kommunizieren, indem er ihnen seine Wünsche in Form von Bildern, Gerüchen und Gefühlen übermittelt.

Je nach Entwicklungsniveau des Gegenübers, kann sich die Telepathie zwischen inkarnierten Menschen und hohen geistigen Wesen ereignen. Je freier ein Mensch in seiner Persönlichkeit ist, umso klarer werden auch die Informationen sein, die er erhalten kann. Ist er noch stark in seinem persönlichen Ego und seinen weltlichen Vorstellungen gefangen, werden die Durchgaben von diesen Mustern, die sich in der Aura befinden, verzerrt und können nicht deutlich wahrgenommen werden.

Je ausgereifter sich eine solche Verbindung gestaltet, umso klarer werden sich die Durchgaben auch in der jeweiligen Sprache zeigen. Manchmal werden Informationen aus der geistigen Welt über bestimmte Gegebenheiten als kugelartiges Gebilde übermittelt, welche über den Solarplexus aufgenommen werden. Diese können den Menschen so stark treffen, dass er glaubt, das Herz bliebe ihm stehen. Kurz nach Eintritt schiebt sich die energetische Information nach oben in das Gehirn und wird dann übersetzt. So kann ein in der feinstofflichen Welt sichtbares kleines Gebilde eine Unmenge an Information enthalten, und es dauert das Zwanzigfache an Zeit, um es auszusprechen oder niederzuschreiben, verglichen mit der Zeit, die es benötigte, um in die Aura einzuströmen.

Man kann auch immer wieder wahrnehmen, dass ein Mensch sehr wohl mitentscheidet, welche Art von Gedanken er anzieht. Ist er negativ eingestellt, wird er auch entsprechende Gedanken anziehen, da die meisten Gedanken immer mit Emotionen behaftet sind. So findet man eigentlich kaum einen Gedanken, der nicht auch gleichzeitig emotional ist.

Ist ein Mensch innerlich gut eingestimmt, voller Liebe und Freude, so wird er an solchen Tagen auch Wesen und Ereignisse anziehen, die sich ebenfalls in dieser

Schwingung befinden.

Leider sind die Aktivitäten der dunklen Kräfte auf diesem Planeten stets darauf ausgerichtet, den Menschen in Missmut und Unfrieden zu halten, damit er mit der ständigen Neuschöpfung solcher Gefühle und Gedanken ihre negativen Felder speist. So wird der Planet leider nicht klarer und lichtvoller, sondern immer wieder dunkler und dichter.

Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, sich immer wieder ganz bewusst auf die Liebe auszurichten und sich die ganz von der Liebe getragene irdische Schöpfung vor Augen zu halten.

Wenn sich der Mensch mit erhebender Musik umgibt und sein Umfeld harmonisch ausrichtet, werden sich ihm auch auf der Ätherebene liebevolle Wesen und Engel nähern. Umgibt er sich jedoch mit dunklen Energien und weltlichen Einflüssen, weichen die lichtvollen Energien und Wesen und lassen den Menschen in einem Zustand, in dem er anfällig ist für Einflüsterungen aller Art.

Die Seele jedoch, der die Entwicklung ihrer Persönlichkeit am Herzen liegt, wird mitunter zu Leid und Schmerz greifen, um wieder Harmonie herzustellen.

So hat die Persönlichkeit durchaus die Freiheit, sich mit den Gedanken zu umgeben, die sie gerade auswählt oder von denen sie gerade beherrscht wird, jedoch wird die Seele versuchen, gegebenenfalls Einhalt zu gebieten oder den Menschen selbst zu inspirieren.

VIII. Karma und Gnade

a) Erlösung durch Handeln

Erkenntnis ist untrennbar mit Bewusstwerdung verbunden. Um Toleranz im Leben walten zu lassen, muss es zuvor eine gegensätzliche Kraft geben. Der Mensch benötigt manchmal die Tat eines anderen, um zu erkennen oder um selbst Liebe und Verzeihen zu entwickeln. Erst durch Erleiden werden die Gegebenheiten geschaffen, um diese Qualitäten zu entfalten. Die Kräfte dafür werden auf der Erdenwelt aus den niederen astralen Ebenen manifestiert und können so umgewandelt werden. Würden sich Entwicklungsprozesse alle in den geistigen Ebenen vollziehen können, bräuchte niemand zu inkarnieren. Es würde genügen, bestimmte mentale Impulse zu setzen. Aber es geht um tätige Nächstenliebe, um ein tiefes Verstehen und um die Bereitschaft, sich für Gott, für die Liebe, tatkräftig einzusetzen.

So kann sich eine lichtvolle Seele nicht wirklich stärken und gegen die machtvolle Unterdrückung der Dunkelkräfte wehren, wenn sie nicht die Kraft aufbringt, um tatsächlich einzuschreiten. Dabei geht es nicht um Kampf, sondern um den Einsatz für die Liebe. Wenn sich Menschen nur als Opfer fühlen und nicht wirklich Verantwortung für ihr Leben übernehmen, werden negative Kräfte die Oberhand gewinnen und sich weiter ausleben. Da alle Menschen miteinander verbunden sind, unterstützt jeder tatkräftige Einsatz für die Liebe auch das globale Feld und fördert die Weiterentwicklung aller Lebewesen.

So kann ein Mensch manchmal erst dann wirklich erkennen, was der tiefere Sinn hinter einer Lebenssituationen ist, wenn er sie durchlebt und seine emotionalen Erfahrungen gesammelt hat. Nur durch geistig bewusstes Handeln kann der gefallene Schöpfungsbereich wahrhaftig berührt werden. Auch die so genannten morphogenetischen Felder können tiefgreifend nur von inkarnierten Menschen verändert werden, da sie über einen aktuellen Zugang in die materiellen Wirkungsebenen und einen Erdenkörper verfügen. So benötigen in gewisser Weise die Engel den Menschen, damit sich bestimmte Dinge in der Materie vollziehen können.

Über Jahrhunderte gewachsene verkrustete Traditionen oder Glaubenssysteme

können auf emotionaler wie auf mentaler Ebene nur überwunden werden, wenn der Mensch aktiv daran arbeitet, ihre Prägungen erkennt und sie transformiert, damit alle Menschen einst frei davon sein können. Dies alles kann niemals theoretisch erfahren werden, sondern muss aus der gelebten Erkenntnis geboren werden.

b) Erlösung durch Gnade

Die Erlösung durch Gnade ist ein wunderbarer und segensreicher Aspekt in der Bewältigung von Karma. Ein Mensch, der in tiefer Einsicht und Reue erkennt, dass er einen falschen Weg gegangen ist, und alles dafür geben würde, um das Geschehene zu heilen, kann von dieser Gnade erfasst werden. Damit ist zwar nicht jegliche Auswirkung seines Handelns aufgelöst, jedoch wird ein großer Bereich nunmehr von Wesenheiten übernommen und aufgelöst, die speziell auf diesem Pfad der Karma-Lösung dienen. Bestimmte Auswirkungen auf andere Menschen müssen jedoch stets individuell aufgelöst werden.

Manchmal erlebt man karmische Situationen, in der keine energetische oder karmische Verbindung mehr mit anderen Menschen besteht, da diese der anderen Seite schon lange vergeben haben. Der Mensch selbst muss aber noch mit seinen eigenen emotionalen und mentalen Lasten, etwa in Form von Selbstvorwürfen, umgehen.

Eine große Gnade im Bereich der Karma-Verarbeitung ist der Aspekt des Vergessens. So konnte eine Frau, die als Mann in einem früheren Leben in Kriegszeiten viele Jahre als Soldat eingesetzt wurde und mehrere Schlachten an verschiedenen Orten miterlebte, in der heutigen Zeit ihre eigenen emotionalen Lasten verarbeiten, ohne dass sie noch einmal einen Krieg durchleben musste. Diese Frau war in ihrer Entwicklung bereits sehr weit fortgeschritten, litt aber immer noch unter emotionalen Verzerrungen in ihrer Aura, welche die schrecklichen Erlebnisse im Krieg ausgelöst hatten. Dabei gab es keinerlei Anhaftungen an oder Verurteilungen durch andere Menschen mehr. So setzte in ihrem Leben zu einem bestimmten Zeitpunkt ein großer innerlicher Schmerz ein, den sie sich nicht erklären konnte. Sie war niedergeschlagen und energetisch ausgelaugt und wusste einfach nicht, was sie tun sollte. Ihre geistige Führung ermöglichte es ihr dann, ohne einen erneuten Kriegskontakt, ihre alten Schmerzen zu verarbeiten. Sie drangen von der Aura aus über das Sonnengeflecht in die inneren Energiefelder und wurden mittels der Christuskraft über das Herz-Chakra aufgelöst. Dies ist zwar emotional

anstrengend und innerlich schmerzlich, stellt jedoch auch einen Gnadenaspekt in der Verarbeitung von Karma dar.

Mitunter ist es für Seelen auch möglich, ihr Karma über vollkommene Nächstenliebe, Hilfs- und Opferbereitschaft aufzulösen. Die guten Taten erzeugen eine solche Kraft, dass altes Karma sich auflöst. Dies erfordert jedoch, dass keine energetischen Anhaftungen an bestimmte Menschen mehr bestehen, wodurch das individuelle Karma mit einer gegenseitigen Reaktion aufgelöst werden müsste.

Es gibt mitunter den Fall, dass ein Mensch von einer anderen Seele eine „karmische Restmenge“ übernimmt, welche für sie die letzte Verhaftung darstellte, um sich endgültig vom Rad der Wiedergeburt lösen zu können. Diese Seelen waren in bestimmten Lebensumständen bereits miteinander inkarniert und waren sich auf der Seelenebene sehr nahe. So übernahm der inkarnierte Mensch den letzten Rest des Karma, damit es über ihn Befreiung und Auflösung erreichen konnte. Hier trägt eine Seele für eine andere Seele eine karmische Last, damit diese nicht noch einmal den kompletten Zyklus eines Erdenlebens durchlaufen muss.

Dies liegt durchaus im freien Willen der Seelen, und wenn das Geschehen im Einklang mit dem göttlichen Gesetz steht, wird es zugelassen und von der geistigen Führung unterstützt.

In der Gegenwart wird auch innerhalb einer Familie oder unter sehr engen Freunden manchmal ein bestimmter Rest karmischer Verarbeitung von den so genannten „Hinterbliebenen“ übernommen, damit dieser Teil den „Verstorbenen“ nicht länger als Ballast weiter an die Erdenebene fesselt. Dies hat dann nichts mit Übertragungen oder Besetzungen zu tun, die auch vorkommen, sondern es ist häufig eine spontane Entscheidung, die in beiderseitigem Einverständnis der Seelen stattfindet.

Leider sind die Situationen in der Überzahl, in denen fremdes Karma auf andere Menschen ohne deren Einverständnis übertragen wird. Sehr häufig trifft man diesen Umstand innerhalb von Familien, da über das genetische Material eine energetische Verbindung besteht und sehr häufig gegenseitiges Karma vorliegt.

Die göttliche Gnade kann nicht willentlich herabgerufen werden, sie geschieht nach dem Ermessen der geistigen Welt. Jeder Mensch kann jedoch sicher sein, dass eine Tat, sobald er sie reinen Herzens bereut, bereits vergeben ist. In der Regel muss er aber noch mithelfen, die energetischen Reste in die Liebe auszurichten. Dieses Wissen sollte die Menschheit mit großer Dankbarkeit und Liebe erfüllen, denn die Hilfe aus den lichten Welten stellt wirklich eine große Gnade dar und sollte mit der notwendigen Ehrfurcht betrachtet werden.

c) Selbsterlösung und Sühneleiden

Im Grunde kann man jede Inkarnation als eine Art Selbsterlösung betrachten, da sich der Mensch in der Verarbeitung seines Karma und mittels seiner Bewusstseinsentwicklung selbst erlöst, wenn er, ausgehend vom Fallgeschehen, über die Erdensphäre seinen Entwicklungsweg durchläuft.

Sich selbst zu erlösen heißt nicht, dass man sich als Mensch etwas ausdenkt, was der geistigen Welt vielleicht gefallen könnte, woraufhin sie einem dann vielleicht die so genannten Sünden vergeben würde. Die Tatsache, dass Seelen in mehrere menschliche Persönlichkeiten inkarnieren, bietet die Gewähr, aus eigenem Bemühen wieder ins Licht zurückkehren zu können. In der Freiheit zur Wiedergutmachung wird Karma zur Gnade.

Das gleiche gilt für das Sühneleiden. Der Mensch kann nicht aus seiner Willensentscheidung heraus entscheiden, dass ihm seine Sünden vergeben werden, wofür im Mittelalter die Selbstgeißelung ein gutes Beispiel darstellte. Mit den „Hütern des Karma“ lassen sich keine Geschäfte machen. Die geistige Welt folgt ihren eigenen Gesetzen und wird sich auf keinen Handel, den der Mensch vorgibt, einlassen.

Nur die tiefe und demütige Bitte aus reinem Herzen wird erhört, und es obliegt dem unbestechlichen Blick der höchsten Wesen, wie rein und selbstlos eine Bitte wirklich im Innersten ausgesprochen wird.

So kann es sein, dass ein Mensch weiß, mit einer bestimmten Entscheidung einen schwierigeren Weg einzuschlagen, diesen jedoch geht, weil er fühlt, dass er so zu einer bestimmten Lösung beiträgt. Er folgt also bewusst diesem Pfad, obwohl er genau weiß, dass diese Entscheidung einen gewissen Leidensweg darstellt. Durch eine solche freiwillige Wahl werden demütig die Vorgaben der

Seele angenommen, und das Leid kann in diesem Fall das Mittel zur Erlösung darstellen.

So werden viele Lebenssituationen als leidvoll empfunden, obwohl sie der vorgeplante Weg der Seele sind, über den die Persönlichkeit ihre Erlösung finden wird. Diese Situationen werden nicht von der Persönlichkeit gewählt, sondern von der Seele festgelegt. Der Mensch sollte bereit sein, diesen Weg zu beschreiten und ihn in der Erkenntnis und inneren Bereitschaft gehen, die ihm seine Seele vorgibt. Manche leidvollen Erfahrungen können so schneller und leichter überwunden werden, und die Mithilfe aus der Seelenebene kann ungehinderter fließen, da keine Widerstände den Weg versperren.

Leider sind es meist Schmerz oder leidvolle Erfahrungen, die den Eigenwillen von Teilbereichen der Seele aufbrechen und erst eine Auflösung oder Neuorientierung möglich machen. Jedoch kann der Schmerz umso schneller vergehen und aufgelöst werden, wenn der wahre Hintergrund, nämlich der Rückweg in die Liebe, erkannt und angenommen wird.

Je mehr ein Mensch erkennen kann, dass schwere Lebenssituationen nicht gegen, sondern für ihn gemacht werden, also zur Ausrichtung und Heimkehr seiner Teilbereiche dienen, umso intensiver und schneller können sie verarbeitet und gelöst werden. Niemals ist die geistige Welt gegen den Menschen, sondern immer für ihn. Es geht ausschließlich um eigenwillige Teilbereiche oder um die Verarbeitung karmischer Lasten oder Erkenntnisse, die nur so aufgearbeitet oder gewonnen werden können. Es bedeutet höchste Freiheit, sein Karma selbst abzutragen. Es ist eine Gnade, Karma zu verarbeiten und sich davon zu lösen. Es geschieht aus der Freiheit der Seele zur Befreiung der Persönlichkeit, die unter den eigenwilligen Bereichen leidet und von diesen behindert wird.

Oft ist es nur der Schmerz, der den Menschen zum Aufwachen veranlasst, da er im Schmerz nachzudenken beginnt oder durch dieses Schicksal in seinem Leben den Blick wieder auf höhere Werte zu richten beginnt.

Manchmal übernehmen auch fremde Gedankenfelder, die der Mensch in seiner Aura trägt, für kurze Zeit die Oberhand und versuchen, frei und ungehemmt ihre Programme auszuleben. Dieser Willkür der Fremdbestimmung wird von der

geistigen Führung relativ schnell Einhalt geboten, was wiederum mit Schmerz verbunden ist. Diesen Schmerz empfinden jedoch die fremden, teilweise sehr intelligenten und selbstständigen Gedankenformen, und sie wehren sich vehement dagegen. Dann fühlt sich die betroffene Persönlichkeit extrem eingeschränkt und vom Leben unterdrückt, da die fremden Kräfte ihre Gefühle direkt auf den Menschen übertragen. Letztlich führt dieser Prozess allerdings zur Befreiung der Persönlichkeit, da über den Schmerz dem fremden Programm Einhalt geboten wird und der Mensch sich davon lösen kann. In einer solchen Situation kann es natürlich leicht zu Missdeutungen kommen, die bis hin zur Ablehnung der eigenen geistigen Führung reichen. Aber durch die Erkenntnis, dass sehr viel Intelligenz und Liebe hinter diesen Prozessen steckt, und das Aktzeptieren, dass sie dem Menschen dienen, können sie transformiert werden.

Epilog

Dieses Buch stellt eine Zusammenfassung wichtiger Details der Strukturen dar, wie Karma verarbeitet wird und Erkenntnisse gewonnen werden. Dennoch kann es natürlich nur ein erster Einblick in die Hintergründe und die unendliche Weisheit dieses Geschehens sein. Es soll einen ersten Eindruck vermitteln von der Intelligenz und Liebe, die hinter allen Ereignissen verborgen walten.

Der Mensch muss im Spiel des Lebens seine Rolle übernehmen und seinen Weg gehen.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass er sich sein großes inneres Ziel, einmal wieder endgültig in das Geistreich einkehren zu können, stets vor Augen führt. Die göttlichen Tugenden sollten für ihn an erster Stelle stehen, damit die Kraft und die Liebe, welche seine Individualität erfüllen, in der weiteren Entwicklung für seine Mitmenschen eingesetzt werden können.

Der Mensch sollte sein Schicksal annehmen und nach Meisterschaft streben, damit ihn negative Kräfte und dunkle Wesenheiten nicht länger beeinflussen können.

Geistige Kraft und göttliche Liebe stecken im Menschen, und es wird Zeit, dass er sich dessen wieder bewusst wird. Liebe, Vergebung und Mitgefühl bilden die Basis, von welcher aus der Mensch seinen Weg beginnen kann. Sie sind ein Geschenk seiner göttlichen Quelle, zu der er wieder zurückkehren möchte.

Die besten Wünsche für alle, die den Pfad beschreiten.